



EINSCHREIBEN vorab per Email

Herrn Bundeskanzler Sebastian Kurz - persönlich
c/o Bundeskanzleramt der Republik Österreich
Ballhausplatz 2, A-1010 Wien

Offener Brief zu Corona LXIII

Innsbruck, 2020-05-26

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

ich ersuche Sie meine offenen Briefe als Anfragen nach dem bestehenden **Auskunftsgesetz** zu behandeln.

Rücktritt Bundesregierung! Unternehmer Günter Arztmann

<https://www.youtube.com/watch?v=i6Oieh54k9w&feature=youtu.be&fbclid=IwAR1fYVnf0Sdc7kReg9kmSDDAcU4OXyLlbJD9tKzKYwMJV1OmYTezivln4M>

RÜCKTRITT BUNDESREGIERUNG! Bitte Link kopieren und teilen!



YOUTUBE.COM

Rücktritt Bundesregierung ! Günter Arztmann

👍 Maria Isabel, Hermann Herzog und 250 weitere Personen 27 Kommentare



Hier die Meinung der Ärztin Dr. med. Christin Gramsch, Bansin :

"An alle meine Patienten: Bereits jetzt möchte ich Sie/Euch auf wichtige Zusammenhänge in Bezug auf eine kommende Covid-19-Impfung dringend aufmerksam machen:

In den letzten 20 Jahren kamen immer wieder Patienten zu mir, die nach Impfungen Symptome entwickelt hatten, die ich dann zu behandeln hatte. Natürlich waren solche künstlich produzierten Symptome/Erkrankungen im Einzelfall stets eine besondere Herausforderung und etwas schwieriger zu therapieren als die überwiegenden Erkrankungen, die aufgrund der Natur des Patienten entstehen, also natürlichen Ursprungs sind.

Weil aber bislang die Impffolgen hauptsächlich auf die bereits häufiger erwähnten **nebenwirkungsreichen Adjuvantien** (Wirkstoffverstärker, auch Booster genannt) beruhten, mit deren Ausscheidung der Körper im Einzelfall nicht zurecht kam und daher eine entsprechende leichte bis schwerwiegende Symptomatik entwickelte, war eine homöopathische Therapie, bei der die individuelle Lebenskraft dazu angeregt wurde, die Giftstoffe aus dem Körper auszuleiten, am Ende erfolgreich und die Impffolgesymptomatik verschwand, wenn auch oft erst nach vielen Monaten.

Aufgrund der neuartigen Wirkweise des zukünftigen Coronavirus-Impfstoffes sind allerdings solche Heilerfolge zukünftig nicht mehr möglich. Denn die sog. mRNA-Impfstoffe der neuesten Generation greifen **zum ersten Mal in der Geschichte des Impfens direkt in die Erbsubstanz**, in das genetische Erbmaterial des Menschen/Patienten ein **und verändern damit das individuelle Erbgut** im Sinne einer **bislang verbotenen, ja kriminellen Genmanipulation**. Man kann diesen Eingriff vergleichen mit dem bei genmanipulierten Lebensmitteln, die ja ebenfalls sehr umstritten sind. **So verharmlosend momentan Medien und Politik darüber sprechen, ja gar eine solche neuartige Impfung unreflektiert fordern**, um wieder zu einer Normalität zurückkehren zu können, so problematisch ist eine solche Impfung in **gesundheitlicher, moralisch-ethischer und auch in Hinsicht auf genetische Folgeschäden**, die im Gegensatz zu den Folgeschäden bisheriger Impfungen **nunmehr unwiderruflich, unumkehrbar und irreparabel sein werden**.

Liebe Patienten, dann werden sie nach einer solchen neuartigen mRNA-Impfung nicht mehr auf alternative Heilweise die Impffolgesymptomatik beheben lassen können, sie werden mit den Folgen leben müssen, denn diese sind nicht mehr einfach wie bisher durch Ausleitung von Giftstoffen aus dem menschlichen Körper therapierbar, genauso wenig wie man einen Menschen mit Gen-Defekt (z.B. Trisomie 18 oder 21, Klinefelter-Syndrom, Turner-Syndrom, genetisch bedingte Herzerkrankungen, Bluterkrankheit, Mukoviszidose, Rett-Syndrom etc.) ursächlich behandeln könnte, **denn der Gendefekt bleibt einmal vorhanden für immer bestehen!**

Im Klartext soll das heißen: Sollten Sie nach einer mRNA-Impfung eine Impffolgesymptomatik entwickeln, werde weder ich noch irgendein anderer Therapeut **Ihnen dagegen ursächlich helfen können, weil der Impfschaden genetisch irreversibel sein wird**.

Diese neuartigen Impfstoffe stellen **meines Erachtens ein Verbrechen an der Menschheit** dar, die es in so breiter Form in der Geschichte noch nicht gegeben hat.

In Wirklichkeit ist dieser für die immer noch allermeisten Menschen „verheißungsvolle Impfstoff“ in Wahrheit eine verbotene Genmanipulation! "

Ob dieser Text authentisch ist bitte selbst erfragen: Dr. med. Christin Gramsch - Seestraße 36 - 17429 Seebad Bansin / Insel Usedom - Telefon 038378 801061 - Telefax 038378 801069

Sonja M. Lauterbach

Die türkise Show-Fassade bröckelt ganz gewaltig.

"Sebastian Kurz und drei Verbündete haben als Antwort auf die deutsch-französische Initiative für einen Corona-Fonds einen Gegenvorschlag präsentiert, **dessen größte Schwäche darin besteht, dass er gar kein Gegenvorschlag ist.**

Das Papier aus Österreich, Dänemark, Schweden und den Niederlanden füllt kaum zwei Seiten **und gibt auf keine der drängenden Fragen eine Antwort.**

Es spricht einiges dafür, **dass Kurz und Kollegen ihren Vorschlag selbst nicht ganz ernst nehmen,** sonst hätten sie vermutlich etwas mehr Mühe investiert.

Die geradezu schlampige Antwort richtet sich gegen den Führungsanspruch von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron, aber sie könnte der Europäischen Union schwer schaden."

(Daniel Brössler in der Süddeutschen)

Sonja M. Lauterbach

Die aktuelle Situation der EPU und der KMU gleicht fast einer Geiselhaft im Irrenhaus.

Die Richtlinien zum Fixkostenzuschuss hebeln sich gleich in zwei Punkten selbst aus:

- 1. Unternehmen in Zahlungsschwierigkeiten zum Zeitpunkt des Antrags**
- 2. De-minimis-Klausel bis 90 Millionen**

Das muss man erst einmal zusammenbringen.

Sonja M. Lauterbach

Blümel hat also "schlaflose Nächte".

Nein, nicht weil sein Gschrapel schreit, **sondern weil er sich um all die Unternehmer sorgt, die er systematisch in den Ruin treibt.**

Nota bene:

Von 2.000.000.000 € Härtefall-Fonds sind seit März (!) **nur schlanke 191 Mio. überhaupt ausgezahlt** worden. Das sind nicht einmal 10%.

Die Fixkosten türmen sich ebenfalls seit März (!).

Da sind großzügige NULL € (!) bei den Unternehmern angekommen.

Und die IMAS pfeift auf ihren Ruf und bastelt für den Wirtschaftsbund eine Nur-raten-ist-genauer-Umfrage, in der 500 nicht näher definierte Leut' meinen, dass alles ur super ist.

ZiB2

Sonja M. Lauterbach

Mit dem **Härtefall-Fonds** sollten Unternehmer in Corona-Zeiten staatliche Unterstützung bekommen. **Das Vorhaben darf als gescheitert betrachtet werden.**

Die "rasche und unbürokratische Hilfe", die bei Unternehmern nach 10 Wochen (!) angekommen ist:

In Euro:

86,08

81,75

60,67

30.--

12,97

9,58

NULL

https://www.profil.at/wirtschaft/corona-haertefall-fonds-kleinunternehmer-11487305?fbclid=IwAR0bLR79UdE0SvxYw0E3N_rA3SYBF18KR8iXh1B-7dm_hSJmS_A_4zjXjXE

Corona-Härtefall-Fonds: "Als Kleinunternehmer wird man richtig verarscht"

Von **Christina Hiptmayr** (25. 5. 2020)



Jutta Pregenzer, Pregenzer Fashion Store, © privat

Mit dem Härtefall-Fonds sollten Unternehmer in Corona-Zeiten staatliche Unterstützung bekommen. Das Vorhaben darf als gescheitert betrachtet werden.

"Schnell und unbürokratisch" wolle man helfen - "koste es, was es wolle" und: "Wir lassen niemanden zurück", erklärte die Bundesregierung zu Beginn der Coronavirus-Krise. Aussagen, die den Betroffenen mittlerweile lediglich ein bitteres Lächeln ins Gesicht zaubern. Seit vielen Wochen stehen viele Einzel- und Kleinunternehmer ohne Umsatz da und warten auf adäquate Hilfe. Mit dem Härtefall-Fonds sollten die Unternehmer Unterstützung für ihre persönlichen Lebenshaltungskosten bekommen.

Laut Wirtschaftskammer Österreich (WKO) wurden bereits 90 Prozent aller Anträge bearbeitet. Auf 153.000 Selbstständige seien insgesamt 160 Millionen Euro ausbezahlt worden, was einen durchschnittlichen Förderbeitrag von 1046 Euro pro Person ergibt. Wie viele Anträge abgelehnt wurden, wird nicht verraten. Unternehmer, die mit mickrigen Beträgen abgespeist wurden, können diese nicht nachvollziehen. Viele vermuten einen Programmierfehler. "Der Auszahlungsbetrag kann nur dann weniger als 500 Euro pro Monat betragen, wenn ein Nettoeinkommen, Nebeneinkünfte oder

entsprechende Versicherungsleistungen vorliegen und im jeweiligen Monat insgesamt schon den Betrag von 1500 Euro übersteigen", sagt indes WKO-Sprecher Markus Kirchschrager. Die Vorgaben und Berechnungsmethoden sind jedenfalls derart komplex, dass sie offenbar nicht einmal von Steuerberatern verstanden werden. Die Prozesse seien automatisiert, doch die Mitarbeiter der WKO stünden für individuelle Beauskunftung und spezielle Fragen jederzeit zur Verfügung, erklärt Kirchschrager.



Dieser Artikel stammt aus profil 22/2020. Das aktuelle Heft können Sie im Handel oder als E-Paper erwerben.

In den sozialen Netzwerken brodet es. Der Ärger über Finanzministerium und WKO, in der Kleinunternehmer ohnehin nie eine Heimat hatten, ist groß. "Die Situation ist wirklich katastrophal. Etliche entwickeln schon suizidale Gedanken", sagt Sonja Lauterbach. Die Unternehmensberaterin hat die Facebook-Gruppe "EPU Österreich - Gemeinsam durch die Coronakrise" ins Leben gerufen und kennt die Sorgen der Kleinen. Das Hilfsprogramm sei völlig dilettantisch und fern jeder Praxis aufgesetzt. "Viele Kleinunternehmen werden es spätestens im Herbst nicht mehr schaffen. Wir werden eine enorme Pleitewelle sehen", meint auch Barbara Huber, die als Unternehmensberaterin und Bilanzbuchhalterin auf Kreativbranche und Dienstleister fokussiert ist.

Nun wird weitere Hilfe mit dem Fixkostenzuschuss - dem allerdings bis Redaktionsschluss die Notifizierung durch die EU fehlte -versprochen. Seit vergangener Woche können die Anträge gestellt werden. **Bereits jetzt zeigt sich: Auch dieses Instrument droht zum Rohrkrepiere zu werden.**

Do Laura Heneis / kunstfotografin.at

Das Arbeitspensum der vergangenen Wochen war überschaubar. Genau vier Passfotos hat Do Laura Heneis seit dem Lockdown angefertigt. "Es ist alles weggebrochen. Eventfotografie ist im Moment sowieso kein Thema. Künstlerfotos werden keine benötigt, weil die selbst nicht arbeiten können. Hochzeiten, die immer für ein gutes finanzielles Polster sorgen, wurden abgesagt. Und wer weiß, ob die Paare nächstes Jahr tatsächlich noch heiraten werden?", sagt die Fotografin. Es benötigt keinen Buchhalter, um zu wissen, dass man von so einer Auftragslage nicht leben kann. 500 Euro hat Heneis aus

dem Härtefall-Fonds erhalten: "Um den Antrag auszufüllen, braucht man ein Studium. Ohne Steuerberaterin ist man da aufgeschmissen. Und die kostet auch Geld." Es sei auch egal, ob man 500,1000 oder 1500 Euro bekomme, am Ende des Tages sei es ohnehin zu wenig. "Dass man in so einer besonderen Situation nicht besser reagiert, ist mir unverständlich", sagt Heneis. Seit 16 Jahren arbeitet sie als selbstständige Fotografin, ob sie das auch noch in Zukunft wird tun können? Denn auch die Auflagen, unter denen sie derzeit zu arbeiten hat, machen ihr zu schaffen: "Ich darf beispielsweise nicht einmal mit Gummihandschuhen eine Locke aus dem Gesicht streichen, was die Arbeit nicht unbedingt leichter macht. Das dürfte ich nur, wenn ich Visagistin wäre", sagt Heneis. Zudem darf sie nur einen Kunden pro zehn Quadratmeter in ihr Atelier einlassen. "Ich habe 30 Quadratmeter. Das heißt, Familienporträts fallen auch aus", so die Fotografin. Die verlorenen Umsätze werden sich nicht mehr aufholen lassen, dieses Jahr werde sie komplett abschreiben müssen. "Aber wenn das nicht wieder anläuft, muss ich mir was anderes überlegen", meint Heneis.

Jutta Pregonzer / Pregonzer Fashion Store

Sonntag, 17. Mai, 19.36 Uhr. In Jutta Pregonzers Posteingang landet ein E-Mail. Betreff: "Härtefall-Fonds, Phase 2; Förderung genehmigt". Die Betreiberin des gleichnamigen Fashion Stores in der Wiener Schleifmühlgasse kann ihr Glück kaum fassen. Doch die Freude währt nicht lange. Gerade einmal die paar Sekunden, die sie benötigt, um die Nachricht zu öffnen und den ihr zugestandenen Förderbetrag zu lesen. Exakt 81,75 Euro. "Das ist eine Farce. Das ist ja nicht einmal ein Almosen", sagt die Kleinunternehmerin. Pregonzer hatte deutlich mehr erwartet. Ihr war zwar klar, dass sie als Vollzeit arbeitende Pensionistin mit Abzügen zu rechnen hatte, doch auch ihr Steuerberater war in seinen Berechnungen auf einen Förderbetrag von immerhin 1300 Euro gekommen. "Seit Wochen rechnet er die unterschiedlichen Förderinstrumente durch und füllt Anträge für mich aus. Ich zahle ihm ein Vielfaches dessen, was ich nun an Hilfgeldern bekomme". Seit 29 Jahren führt sie das Geschäft, in dem sie die eigene Kollektion und fair produzierte Designerlabels vertreibt, hat "immer brav Steuern gezahlt und noch nie auch nur einen Cent Unterstützung bekommen". Dass sie von Mitte März bis Mitte April geschlossen halten musste, hat sie stark getroffen: "In der Modebranche sind das die wichtigsten Monate, weil man nur da die neuen Kollektionen zum regulären Preis verkaufen kann", sagt Pregonzer. Sie habe ein Lager mit Ware im Wert von 80.000 Euro. "Die kann ich im Prinzip in die Tonne klopfen, die werde ich nicht mehr los. Auch Mode ist verderbliche Ware." Pregonzer möchte die Hoffnung nicht verlieren, doch sie habe das Gefühl, Regierung und WKO wollen die Kleinen über die Klinge springen lassen.

Michael Schwingenschlögl / M van Shoxx Tattoo Art

"Ich habe jede Hürde genommen, die man mir in den vergangenen Jahren in den Weg gelegt hat. Und jetzt will sich der Staat aus der Pflicht stehlen. Das ist eine Frechheit", sagt Michael Schwingenschlögl. Vor sieben Jahren begann der Wiener eine Reihe von Ausbildungen, um sich als Tätowierer selbstständig machen zu können. Weil sich die Voraussetzungen dafür zwischenzeitlich änderten, dauerte es bis Jänner 2019, bis er endlich seine Gewerbeberechtigung in Händen hielt. Sein erstes Geschäftsjahr konnte er mit einem knappen Plus abschließen - das gelingt nicht jedem Jungunternehmer. Doch dann kam die Pandemie und mit ihr ein totaler Umsatzausfall. "Beim Härtefall-Fonds wird erwartet, dass man von

einem Bruchteil des Gewinns die Lebenshaltungskosten bestreitet. Aber wie soll das gehen?", fragt Schwingenschlögl. Auch als Tätowierer erstelle man einen Businessplan. Er als Ein-Mann-Betrieb benötige einen durchschnittlichen Umsatz von 2500 Euro pro Monat, um seine betrieblichen und privaten Kosten decken zu können. Zwei Mal je 500 Euro bekam er aus dem Härtefall-Fonds zugesprochen. "Wenn ich vergleiche, was andere so bekommen, kann ich mich nicht beschweren. **Aber das ist trotzdem nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Als Kleinunternehmer wird man richtig verarscht**", meint Schwingenschlögl.

Bei der WKO habe man ihm empfohlen, einen Überbrückungskredit zu beantragen. "Das will ich aber nicht. **Damit drängt man nicht verschuldete Unternehmen in die Schuldenfalle**", so Schwingenschlögl. Generell sei er von der WKO "maßlos enttäuscht". "Dort sollen die Interessen der Unternehmen vertreten werden. Wenn so ein Maßnahmenpaket hingeknallt wird, hätte die Wirtschaftskammer sagen müsse: **Das unterstützen wir nicht. Aber sie haben es nur abgenickt.**"

Sabine und Stefan Laub / LAUBlab

Angesichts der ausgezahlten Beträge, braucht es nicht zu verwundern, dass sich viele Selbstständige ob der staatlichen Unterstützung gefrotzelt fühlen. 12,97 Euro bekam etwa Stefan Laub aus dem Härtefall-Fonds überwiesen, bei seiner Frau Sabine waren es 86,08 Euro. Der Steuerberater des Unternehmerpaars war indes von jeweils 2000 Euro ausgegangen. Die Laubs hielten Rücksprache bei der WKO, dort zeigte man sich über die geringen Beträge ebenfalls erstaunt. Ihnen wurde empfohlen, die Anträge zurückzuziehen und das Berechnungsblatt anzufordern, um etwaigen eigenen Fehlern bei der Antragstellung auf die Schliche zu kommen. "Wir haben die Formulare mit Unterstützung unseres Steuerberaters ausgefüllt. **Wenn nicht einmal ein Fachmann in der Lage sein sollte, die Vorgaben und Berechnungsmethoden zu durchschauen, läuft da etwas gewaltig schief**", meint Stefan Laub. Mittlerweile sind rund zwei Wochen ins Land gezogen - wie ihre Anträge berechnet wurden, haben die Laubs aber immer noch nicht erfahren. "**Langsam werden wir nervös, wir bräuchten das Geld schon dringend**", sagt Stefan Laub. Das Paar, das ein Software-Unternehmen, spezialisiert auf 3D-Visualisierungen, betreibt, **hat monatlich 35.000 Euro an Fixkosten für Büromiete, Hard- und Software sowie Gehälter für zwei Teilzeit-Angestellte zu stemmen.** "**Wir hatten einen hundertprozentigen Umsatzausfall.** Ich finanziere das Unternehmen und auch den einen oder anderen freien Mitarbeiter ohne Einkommen inzwischen von meinem privaten Geld", sagt Laub. Dabei stoße er aber bereits an seine Grenzen: "Ich bin davon abhängig, dass mir geholfen wird", so der Unternehmer.

Claudio Farkasch / belichten.com

Bislang völlig leer ausgegangen ist indes Claudio Farkasch. Man könnte nun argumentieren, dass man, um überhaupt Hilfgelder zu bekommen, diese auch beantragen müsse. Wenn es nur so einfach wäre. "In der ersten Phase konnte ich nicht einreichen, weil ich meine Steuererklärung noch nicht fertig hatte. Als es dann so weit war, habe ich von der Sache mit den Reisepässen erfahren", sagt der Fotograf. Rund eine Million österreichische Reisepässe - und damit deutlich mehr als in einem durchschnittlichen Jahr - laufen 2020 ab. Auch solche von Kleinunternehmern. "**Mein Reisepass ist im April abgelaufen. Der früheste Termin, den ich bekommen habe, um ihn zu verlängern, ist der 3. Juni**", sagt Farkasch. Und als urbaner

Mensch besitzt er auch keinen Führerschein, mit dem er sich ausweisen könnte. Die WKO lehnte Anträge für den Härtefall-Fonds, bei denen ein abgelaufener Reisepass als Identitätsnachweis verwendet wurde, durchgängig ab. Obwohl es einen Entscheid des Verwaltungsgerichtshofs gibt, wonach ein solcher sehr wohl als Identitätsnachweis geeignet ist. Die WKO rechtfertigte sich gegenüber Betroffenen, dass ihr dies vom Fördergeber so vorgegeben sei. Nachfrage im Finanzministerium: Es werde in Kürze eine Klarstellung an die Wirtschaftskammer geben, dass auch bis zu fünf Jahre abgelaufene Reisepässe zu akzeptieren seien, heißt es gegenüber profil. Die Betroffenen haben durch dieses Kommunikationschaos freilich viel wertvolle Zeit verloren. "Man kämpft mit Schwierigkeiten, die alles sehr kompliziert machen. Das Schlimmste ist aber der bürokratische Aufwand. Das ist wirklich eine Häkelei. Ich habe schon überlegt, es ganz zu lassen", sagt Farkasch. Dabei hätte der Wiener, der seit 2008 als Selbstständiger arbeitet, die Hilfgelder bitter nötig: "Wenn ich nicht privat ein bisschen Rücklagen hätte, wüsste ich nicht, was ich essen soll. Aber noch hat mir die Epidemie nicht das Genick gebrochen."

Mehr dazu:

AWS: Unternehmer beschwerten sich über Banken

Laut internen Berichten beklagten im April tausende Unternehmer Probleme bei der Kreditgewährung.

Jeder zweite Kleinbetrieb hat mit Umsatzrückgängen von 30 bis 70 Prozent zu kämpfen. Sie bräuchten dringend Unterstützung - aber der großen bürokratischen Aufwand für die Hilsgelder der Regierung ist schwer zu stemmen.

<https://kontrast.at/kleinunternehmer-corona-hilfe/>

https://www.360.com/AR39VPT6/7P3hz55F_BFYXUB5E2wFtwP86oPtl6nQd1CyWiAVRH9BIFZRLw

Bis zu Minus 70 Prozent bei Umsatz: Bei Kleinunternehmen kommt die Hilfe nicht an



Von [Marco Pühringer](#), Veröffentlicht am 25. Mai 2020 um 16:52 | [Wirtschaft und Finanzen](#) | Lesezeit: 2 Minuten

Je kleiner ein Unternehmen, desto stärker ist es von der Krise betroffen. Das ergab eine Umfrage von Market Agent. Jeder zweite Kleinbetrieb hat mit Umsatzrückgängen von 30 bis 70 Prozent zu kämpfen. Die kleinen Unternehmen sind auch mit der Arbeit der Regierung wesentlich unzufriedener als große. Ein Grund: Oftmals sind sie der immensen Bürokratie für Hilfgelder nicht gewachsen.

Mehr als 80 Prozent der Unternehmen sehen sich stark oder sehr stark von der Corona-Krise betroffen. Das geht aus einer Umfrage von Market Agent unter 200 Unternehmern hervor. Es zeigt sich die deutliche Tendenz: Je kleiner die Unternehmen, desto schlimmer die Krise.

UNZUFRIEDENHEIT MIT DER REGIERUNG BEI KLEINUNTERNEHMEN

So zeigt die Studie, dass jeder zweite Kleinbetrieb mit Umsatzeinbrüchen von 30 bis 70 Prozent zu kämpfen hat – bei den großen Unternehmen betrifft das nur rund jeden fünften. Doch gerade die kleinen leiden an wegbrechenden Umsätzen besonders stark. Während große Konzerne Rücklagen haben und auch leichter zu Krediten kommen, haben die kleinen Unternehmen gerade damit zu kämpfen ihre Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Darum sind wohl auch die kleinen Unternehmen deutlich unzufriedener mit der Arbeit der Regierung als die großen:

„Die höhere Zufriedenheit der großen Unternehmen und der Leitbetriebe dürfte darauf zurückzuführen sein, dass die Großen wenn notwendig länger durchhalten, bis sie Unterstützung erhalten“

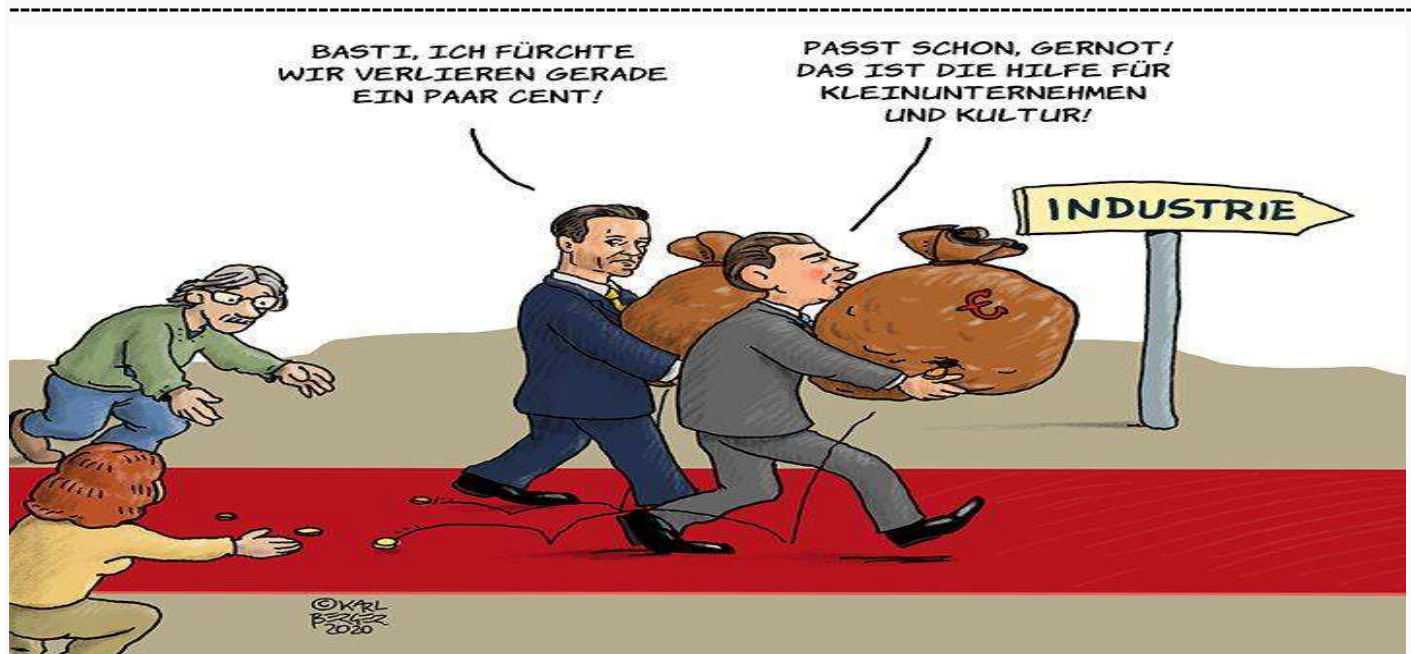
sagt Monica Rintersbacher, Geschäftsführerin von Leitbetriebe Austria, die die Umfrage in Auftrag gegeben haben.

REGIERUNG ÜBERFORDERT KLEINE UNTERNEHMEN MIT BÜROKRATIE

Gerade kleine Betriebe würden also jetzt staatliche Hilfe dringend brauchen. Doch hier zeigt sich ein weiterer Nachteil gegenüber den größeren Firmen:

„Größere Unternehmen verfügen mehr über die betrieblichen Möglichkeiten der Unterstützung, für diesen bürokratischen Aufwand, bei dem Einreichen der Anträge für Fördermaßnahmen– diese Möglichkeiten haben kleineren natürlich nicht,“ so Rintersbacher im Ö1 Mittagsjournal.

Das heißt, kleine Unternehmen haben meist keine Rechtsabteilung oder Ähnliches und sind deshalb mit der Bürokratie überfordert und kommen daher auch schwerer zu Fördergeldern.



Wo sind die 38 Mrd. Euro? Jedes fünfte Kleinunternehmen vor dem Aus



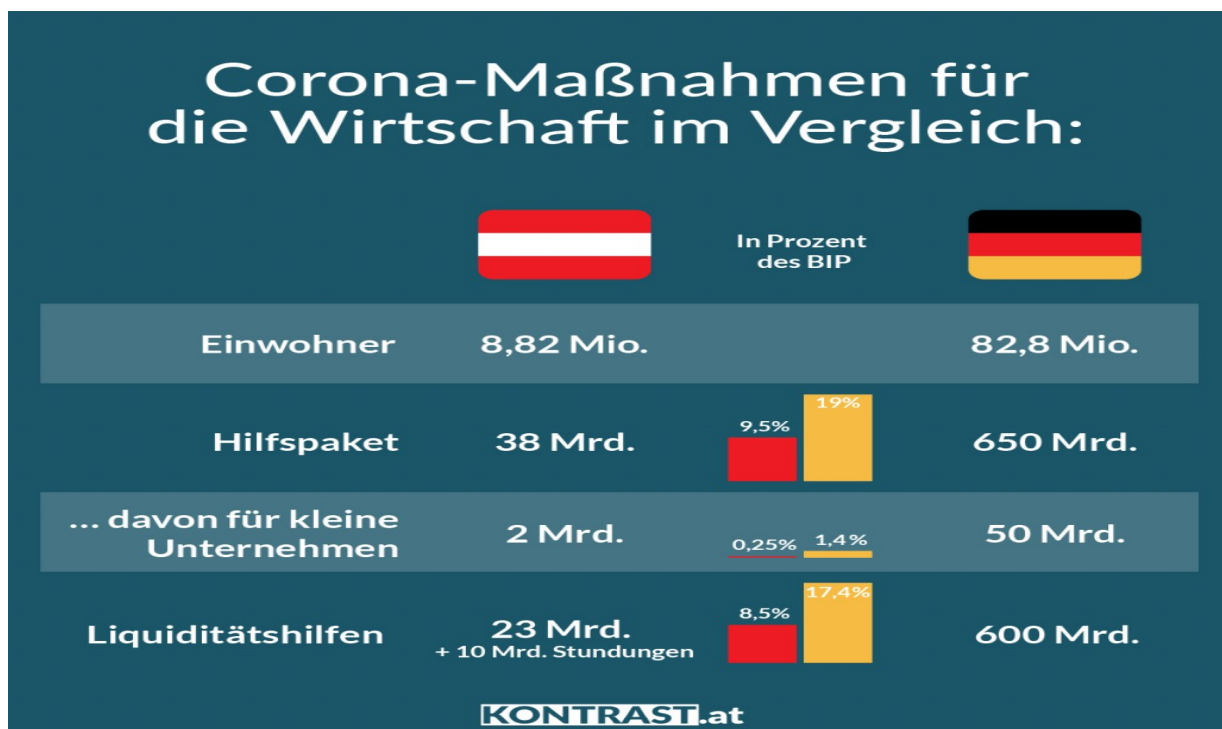
Von Alina Bachmayr-Heyda, Veröffentlicht am 22. Mai 2020 um 14:11 | Coronavirus | Lesezeit: 2 Minuten

Die Corona-Krise ist längst von einer Gesundheitskrise zu einer wirtschaftlichen und sozialen Katastrophe geworden. Die Regierung verkündet von Woche zu Woche höhere Hilfspakete. Doch bei den Betrieben und bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern scheinen sie nicht anzukommen. Vor allem Kleinunternehmen klagen über fehlende Unterstützung aus Härtefallfonds und Konjunkturpaket.

Es gibt in Österreich rund 300.000 Einpersonen- und Kleinunternehmen. Diese Betriebe erwirtschaften knapp 40 Milliarden Euro Wertschöpfung brutto. In den Unternehmen mit bis zu neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind 720.000 Menschen angestellt – das sind ein Viertel der österreichischen Arbeitsplätze.

NUR EIN DRITTEL ÜBERSTEHT FIX

Eine Umfrage des Instituts für Volkswirtschaftslehre der Uni Wien zeigt, dass sich 20 Prozent der Kleinunternehmen vor dem Aus sehen. Sie beschreiben die Wahrscheinlichkeit, den Betrieb einstellen zu müssen, mit mindestens 50 Prozent oder höher. Nur ein Drittel ist sicher, die Krise zu überstehen. Befragt wurden 564 Betriebe (Einpersonen-Unternehmen und Unternehmen mit bis zu neun MitarbeiterInnen).



In Deutschland kommt die Unterstützung aus dem Konjunkturpaket schneller.

„NICHT GENÜGENDE“ FÜR HÄRTEFALLFONDS

Einpersonen- und Kleinstunternehmen zeigen sich im allgemeinen enttäuscht von den Maßnahmen der Regierung. Besonders der Härtefallfonds wird negativ beurteilt. In Summe beurteilen nur 0,3% der Teilnehmer den Härtefall-Fonds mit der Note „Sehr gut“. Knapp 2% der Teilnehmer vergeben die Note „Gut“, 7% die Note „Befriedigend“, und 22% die Note „Genügend“.

Die große Mehrheit der Teilnehmer beurteilt den Härtefall-Fonds mit der Note „Nicht genügend“: 63% der teilnehmenden EPU und 66% der teilnehmenden Kleinunternehmer vergeben diese Note.

„Mit der Verfügbarkeit von Informationen über das Hilfspaket waren die meisten halbwegs zufrieden, daran liegt es nicht“, sagt Paul Pichler, Mitautor der Studie. Die Enttäuschung ist groß, weil viele aus der ersten Phase des Härtefallfonds nichts und auch aus Phase zwei nur 500 Euro erhielten. Das reicht für viele gerade einmal für die Aufrüstung mit Schutzmaßnahmen zur Wiedereröffnung. Neben dem bürokratischen Aufwand und der niedrigen Ergebnisse sind auch die langen Wartezeiten ein Kritikpunkt.

https://zackzack.at/2020/05/25/nach-zackzack-bericht-parlamentarische-anfrage-wegen-oevp-wahlmanipulation/?fbclid=IwAR0HvBmfHP4fJGrVCEBJ6f45D2eaQ2nSbof-6Tbfiewyb_UDGHZHj7r61Pk



Zack Zack
6 Std. · 🌐



📰 NACH ZACKZACK-BERICHT:

Parlamentarische Anfrage wegen ÖVP-Wahlmanipulation

Die brisanten Dokumente, die der „Falter“ im Wahlkampf 2019 über die „doppelte Buchhaltung“ der ÖVP veröffentlichte, sind nun ein Fall für das Parlament. Auslöser dafür ist ein ZackZack-Bericht. Denn die parlamentarische Anfrage basiert auf dem Artikel, der die Echtheit der Falterdokumente bestätigte.



ZACKZACK.AT

Nach ZackZack-Bericht - Parlamentarische Anfrage wegen ÖVP-Wahlmanipulation - zackzack.at

Rudolf Fußi

Was ist **FAKE-LAW? Lügt die Regierung?** (Antwort vorab: ja)

Florian Klenk sagt, dass die Regierung so tut als gäbe es viel mehr Beschränkungen gibt als es eigentlich gibt. **Also so tut, als gäbe es Gesetze, die es gar nicht gibt** und erklärt das bei BUSSI FUSSI sehr anschaulich. Eine Riesensauerei eigentlich. Auch uneigentlich.

Fake Laws - der Bundesregierung gehören verurteilt! GENUG IST GENUG! RÜCKTRITTE! JETZT!



Bald wird jeder von uns irgendjemanden kennen, der sich grad irgendwie ver@rscht fühlt.

**Kleinwalsertal &
VdB's nächtlicher Wirtshausbesuch!**

**Ist der Präsident vor
Ort,
läuft sogar der Virus
fort.**

**Auch Mitternacht, bei
frischem Fisch,
sitzt Van der Bellen
noch am Tisch!!!!**

**Die Polizei kann gar
nichts tun
EIN GRÜNER PRÄSI ist
IMMUN.!!!**



Coronadiktatur

Madeline Munique

So sieht es aus. Fakten zählen nicht, wenn der Geist von Ideologie und Angst gesteuert wird!

#Netzfund

Drehen wir den Spieß mal um und betrachten die Sache aus den Augen der **Corona-Maßnahmen**

Befürworter:

ES IST MIR EGAL, **DASS unsere Kinder, die Corona und das Drumherum nicht verstehen, gerade total verstört werden und ihrer Kindheit beraubt werden.**

ES IST MIR EGAL, **DASS Familien und Partner, die sei es über Grenzen wohnen, weiter weg sind oder sonst wie durch die Maßnahmen eingeschränkt sind und sich nicht mehr sehen können.**

ES IST MIR EGAL, **DASS Menschen die gerade ein großes Ereignis in ihrem Leben geplant haben, diese nicht wahrnehmen können, viele Träume platzen und viele auf ihren Kosten sitzen bleiben.**

ES IST MIR EGAL, **DASS viele Menschen ihre Jobs und Ihre Zukunft verlieren.**

ES IST MIR EGAL, **DASS Viele in die Kurzarbeit geraten und somit noch weniger Geld zum Überleben haben.**

ES IST MIR EGAL, **DASS viele Unternehmer, die mit Schweiß und Kraft sich etwas aufgebaut haben und nun alles verlieren.**

ES IST MIR EGAL, **DASS unsere alten Menschen vereinsamen, komplett isoliert sind und nur noch in ihren Heimen gefangen sind fast schon wie in Gefängnissen.**

ES IST MIR EGAL, **DASS viele ältere Menschen ihren Lebensmut verlieren und nicht mehr leben wollen.**

ES IST MIR EGAL, **DASS einige sich das Leben nehmen, da sie durch die ganze Panikmache nicht mehr klarkommen.**

ES IST MIR EGAL, **DASS Menschen mit anderen Krankheiten und Leiden gerade ignoriert werden und somit auch ihr Leben verlieren.**

ES IST MIR EGAL, **DASS viele andere Nöte außerhalb Corona gerade vergessen sind und somit Leid in anderen Bereichen entsteht.**

ES IST MIR EGAL, **DASS wir durch Corona wieder zwei Klassen von Menschen zählen und sie einschränken, wie zum Beispiel Pendler und Gastarbeiter.**

ES IST MIR EGAL, **DASS Menschen ihrem Glauben nicht mehr richtig nachgehen können.**

ES IST MIR EGAL, **DASS gebärende Frauen gerade ihre Wehen unter Schmerzen beatmen UND Mundschutz tragen müssen.**

ES IST MIR EGAL, **DASS unsere Freiheiten in übermäßigem Maß eingeschränkt werden.**

ES IST MIR EGAL, **DASS ein paar Menschen ohne fundierten Hintergrund über Menschen der Zukunft und Leben entscheiden.**

ES IST MIR EGAL, **DASS Menschen mit fundiertem Wissen und Ergebnissen mundtot gemacht werden und nicht angehört werden.**

ES IST MIR EGAL, **DASS viele Mundtot gemacht werden, die sich irgendwie nur kritisch äußern.**

Es ist mir eigentlich alles egal, **AUßER DASS ICH! GESCHÜTZT BIN!**

Und dann reden Diese von **Empathielosigkeit und Egosimus der Maßnahmengegner? Paradox oder?**



Sind die investigativen Journalisten alle mundtot, leiden an Selbstzensur oder sind bereits ausgestorben?

Wo bleibt die KRITIK an den überzogenen Maßnahmen der Regierungen?

Es gibt so wenige Ausnahmen!

https://salzburg.orf.at/stories/3049925/?fbclid=IwAR1PRqibYDaiDcUMSOOCzxpJzseuzi8OhO_rMMKtQxLSP-kCnXz6g09czRo



CORONAVIRUS

Senioren kritisieren: „Heime wie Gefängnisse“

Bewohner von Seniorenheimen vergleichen die CoV-Beschränkungen in ihren Unterkünften mit Gefängnissen. Von Heim zu Heim gebe es sehr verschiedene Besuchs- und Ausgangsregeln. Man drohe alten Menschen auch mit harten Konsequenzen, wenn sie nicht gehorchen, sagen Vertreter der Bewohner. Vieles sei überzogen. Politiker weisen das zurück.

https://www.heute.at/s/coronahilfe-verhoeht-unternehmer-danke-fuer-nichts-100083385?fbclid=IwAR0qF1Q582NhGUDtgaxFAV34I26u-iph4P4H3eJ_IUOxwZTAsTcJQilw5o

Was sind das für Politiker, wo die Linke nicht weiss, was die Rechte tut?
Man könnte auch in diesem Zusammenhang sehr vulgär werden!



HEUTE.AT

Coronahilfe "verhöhnt" Unternehmer: "Danke. Für NICHTS"

Wie das Corona-Krisenmanagement der Regierung versagt und...

313

120 Kommentare

Sonja M. Lauterbach

"Mit »Österreich zuerst« lässt sich daheim kurzfristig punkten. Europa aber zeigen wir so ein häßliches Gesicht: Die Gier nach dem zahlenden Gast steht vor der Hilfe für den leidenden Partner."

Peter Plaikner über Kurzens eigenartige "Forderungen" zum 500-Milliarden-Corona Paket der EU.

Mit der türkisen Blockade der dringend benötigten EU-Corona-Hilfe "bekämpft" Kurz etwas, das gar nicht gefordert ist und fordert gleichzeitig etwas, das seiner sinnlosen Idee, die Staatsschulden nicht zu erhöhen, exakt entgegenwirkt: rückzahlbare Kredite.

Es lässt sich weder auf der nationalen, noch der europäischen Ebene vom Tisch wischen, dass Kurz und Co nicht wissen, was die tun.

Sonja M. Lauterbach

Die wirklich spannenden Fragen bei der künstlich hochgejazzten VdB-Sperrstunden-Affäre sind:

1. Warum erkennt ein Polizist den Bundespräsidenten nicht?
2. Wie kommt die Information zwischen 0:30 Uhr und dem Erscheinen der Titelseite in die Krone-Redaktion?

Sonja M. Lauterbach

Manchmal ist das Gedächtnis ein sonderbares türkises Sieb ...



Armin Wolf
@ArminWolf

Das ist tatsächlich eine interessante Erinnerung von Sebastian Kurz im Krone-Interview:
(via @emil_goldberg)

Ich habe die ÖVP vor rund drei Jahren übernommen bei rund 20 Prozent. Bei den Wahlen haben wir zunächst 31 und einmal 37 Prozent erzielt. Wenn man den Umfragen glaubt, dann liegen wir jetzt sogar noch höher. Und ganz ehrlich, wäre es ein bisschen weniger als 37 Prozent, wäre es genauso in Ordnung. Zumal ich in einer Zeit politisch sozialisiert worden bin, in der es undenkbar war, dass die Volkspartei stärkste Kraft in Österreich ist. Jetzt ist die Volkspartei stärker als die zweite und drittstärkste Partei zusammen.



Armin Wolf
@ArminWolf

Antwort an @ArminWolf

Weil irgendwie war das doch etwas anders...
(Quelle: profil.at/oesterreich/se...)

Als Wolfgang Schüssel im Jahr 2002 die ÖVP zu einem Höhenflug von 42 Prozent führte und die FPÖ am Boden lag, war Kurz 16 Jahre alt und bekam große Lust auf Politik. Dass es der ÖVP damals so gut ging, mag eine kleine Rolle gespielt haben, sagt er etwas verschämt. In der Hauptsache habe er politisch etwas bewirken wollen. Die Bezirksorganisation Meidling wusste nicht so recht, was sie mit dem eifrigen Schüler anstellen sollte, doch bei der Jungen ÖVP im Ersten Wiener Gemeindebezirk war er willkommen.

10:40 nachm. · 24. Mai 2020 · Twitter for iPhone

<https://www.merkur.de/lokales/wuermtal/graefelfing-ort28743/coronavirus-uvc-strahlung-tests-abtoeten-bayern-forschung-graefelfing-dr-hoenle-ag-infektion-13772816.html>



Ingrid Schmidt

20 Std.

Ist vielleicht Trump doch nicht dumm?



MERKUR.DE

Tests zeigen: UVC-Strahlung tötet Coronavirus ab - es könnte weitreichende Folgen haben



Robert Schönherr und 6 weitere Personen

3 Kommentare 2 Mal geteilt

Was lieben die Österreicher*innen so am Kurz? Wie verblendet ist die Gesellschaft?

- Seine zahlreichen Lügen?
- Seinen Populismus?
- Seine offenkundige Inkompetenz?
- Dass er in zahlreichen Belangen die Interessen der Mehrheit ignoriert und diese enorm benachteiligt?
- Seine offenkundige Asozialität?
- Dass er der Knecht der Industrie u. Vermögenden ist?
- Dass er die Medien mit unseren Steuergeldern anfüttert und zu Hofberichterstattdasein verpflichtet?
- Dass er jeden Tag im Jahr die Verfassung bricht?
- Dass er alljährlich für den Verfassungsbruch zwischen zehn u. zwanzig Millionen Steuergelder im Jahr veruntreut?
- Oder ist es gar seine Beteiligung am US Drohnenmassenmordprogramm?
- Dass er vor allem die POLITIK FÜR die Konzerne von Raiffeisen und der Industriellenvereinigung ausrichtet, auf Kosten der Arbeitnehmer*innen?
- Dass er die Armut wissentlich vermehrt?
- Dass er NICHT für Steuergerechtigkeit von Lohn- und Kapitaleinkünften Eintritt?
- Dass er Österreich die meisten Arbeitslosen seit dem 2 WK bescherte?
- Dass er unnötigerweise die größte Wirtschaftskrise auslöst?
- Dass er die Staatsschulden in die größte Höhe katapultiert?
- Dass er Steuergelder verschwendet wie kein Zweiter?
- Dass er überall Intransparenz aufrecht erhält, entgegen den Interessen der Mehrheit der Bevölkerung!
- Dass er die Wirtschaft unnötigerweise völlig an die Wand fährt!



Jasmin Donner



3 Std. · 

Der Wiener findet immer die richtigen Worte ... zärtlich und wahrhaftig 😊😊



MONTAG, 25. MAI 2020

Lüften wichtiger als Wischen Drosten für vollständige Öffnung von Schulen und Kitas



Die Lehrerinnen und Lehrer könnten nach Ansicht von Christian Drosten eine "Anzeigefunktion" übernehmen. (Foto: dpa)

Die zahlreichen Corona-Fälle nach dem Besuch eines Frankfurter Gottesdienstes bestätigen nach Ansicht des Virologen Drosten die starke Viren-Verbreitung über kleinste Luftpartikel. Drosten schlägt für eine Öffnung von Schulen und Kitas vor, Lehrer und Erzieher systematisch zu testen.

Nach dem Ausbruch von Corona-Infektionen im Nachgang eines Gottesdienstes in Frankfurt am Main rät der Virologe Christian Drosten, das Thema Aerosole noch stärker in den Blick zu nehmen. "Die Aerosolübertragung spielt eine wichtige Rolle", sagte Drosten im Deutschlandfunk. Sie sei "ungefähr gleichbedeutend" mit der Tröpfcheninfektion. Darauf deuteten das beobachtbare Infektionsgeschehen und wissenschaftliche Daten gleichermaßen hin.



WISSEN 18.05.20

Aerosole halten keinen Abstand Fliegen sicherer als Restaurantbesuche?

Für den Forscher der Berliner Charité folgen aus dieser Erkenntnis auch mögliche angepasste Verhaltensweisen. "Wenn es so ist, dass ein Virus in der Raumluft steht, dann muss diese Luft natürlich bewegt werden", sagte Drosten unter Verweis auf das Lüften mittels offener Türen und Fenster sowie der Nutzung von Ventilatoren. "Man kann einen Raum so auch entlüften und eine Aerosolkomponente verringern", sagte er.

Während Ansteckungen über Tröpfchen und Aerosole ein großes Thema seien, könne die Schmierinfektion womöglich etwas weniger stark betont werden, sagte Drosten weiter. "Im Alltag sollte man sich vielleicht mehr **aufs Lüften konzentrieren** als auf das ständige Wischen und Desinfizieren". Das gelte aber nicht für Kliniken und Praxen.

Betreuer mit "Anzeigefunktion"



WISSEN14.05.20

Übertragung des Coronavirus Sprechen stellt womöglich größte Gefahr dar

Drosten schlug zudem vor, die vollständige Öffnung von Schulen und Kindertagesstätten durch gezieltes Testen der Lehrer und Betreuer zu ermöglichen. Es gebe zwar keine Hinweise darauf, dass Kinder weniger infektiös seien als Ältere. Er sieht aber die Notwendigkeit einer Öffnung von Schulen und Kitas und hält das Infektionsgeschehen dort für kontrollierbar.

Drosten verwies darauf, dass Kinder in Schulen stets am gleichen Platz sitzen und von den gleichen Menschen betreut würden. Da fast alle infizierten Erwachsenen auch Symptome zeigten, könnten Lehrer und Erzieher eine "Anzeigefunktion" bei neuen Ausbrüchen an Schulen und Kitas übernehmen. "Jeder symptomatische Lehrer muss sofort getestet werden", sagte Drosten und ergänzte: "Und auch jeder besorgte Lehrer muss oder darf einmal pro Woche getestet werden."

Der Virologe argumentierte, das trage zum einen zur Beruhigung des exponierten Personals bei, zum anderen seien Lehrer und Erzieher den Kindern zumeist sehr zugewandt und besorgt, weshalb sie womöglich erkrankte Kinder oder deren Eltern frühzeitig ausmachen können.

"Man kann nicht alles blind testen", sagte Drosten, aber an Schulen und Kitas ergebe das Sinn. Die Tests müssten "real, wirklich verfügbar, verlässlich" sein. "Damit wären wir ein ganz wichtiges Stück weiter." Die Tests müssten demnach schnell hochgefahren werden, damit das System bis zum als riskant geltenden Herbst sitzt. "Wenn wir das über die Sommerferien hinweg einüben, dann kommen wir, glaube ich, wirklich gut in den Herbst rein."

"Die Kunst ist tot. Und ihr seid ihre Mörder."

Abgesehen von Verkleiden, Lieder singen und Abschlusskonzerten sollte DAS gesagt sein.

Die bringen uns um. Nur halt heimlich. Perfide. Und ohne eine Sauerei auf dem Fußboden zu hinterlassen.

Was immer wir machen, das sollte die Message sein, die ankommen muss.

ICH HABE MICH GEIRRT!



[Jürgen Höller](#)

<https://www.youtube.com/watch?v=FjEbFnU2rqq&feature=youtu.be&fbclid=IwAR2g5MMEBNLhqQ-oUO1EwWxeU-Sm47Q1hphBIfzA18IsUiZFA1xCB-MCEa0>



Christian Drosten: Ein Diener der Pharmaindustrie?

https://www.youtube.com/watch?v=UqQoogb-fw&feature=youtu.be&fbclid=IwAR2kfIXdpW-YXluyki7PNFI4ijq0OKkq2z_9Vbo5RBqkckzEOWHrgYg1pt0



VERSCHWÖRUNGSLEUGNER sind REALITÄTSVERWEIGERER! Oder Erfüllungsgehilfen!

Natürlich gibt es auch hier Ausnahmen:

Flache Erde, Reptiloiden, Außerirdische und weitere unglaubliche VT's wie die Rückseite vom Mond ist von Außerirdischen bewohnt, u. a. m., eh klar.

Und: Jeder Kriminologe ist ein Verschwörungstheoretiker!

Jeder Zweifel an dem Todesvirus und jede Kritik an dem staatlichen Freiheitsraub oder an den nicht evidenzbasierten Maßnahmen wird jetzt als Verschwörungstheorie angeklagt.

Wir erkennen: Es ist reine Propaganda und Diffamierungen im Auftrag der Mächtigen bzw. als vorseilender Gehorsam der Hofberichterstatter. Nichts Anderes!

--

Madeleine Munique

Hmm, erinnert mich auch an etwas ☐ Ah, genau! Da war doch was! Wie praktisch. Mensch Zufälle gibts! Kannste dir nicht ausdenken wa! #rememberremember

<https://www.suedkurier.de/.../die-unendlichkeitshaft-in-bayer...>

Präventivhaft für Coronaverschwörer?

Sicherheitspolitiker wollen Anti-Terror-Gesetz verschärfen – Kritiker warnen vor dem Untergang des Rechtsstaats.

In der sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats ist es zu einer Überraschung gekommen: Sie hat bei der Beratung von zwei Anti-Terror-Vorlagen des Bundesrats eine Präventivhaft für Gefährder in den Gesetzesentwurf geschrieben. Damit sollen Personen eingesperrt werden können, die keine Straftat begangen haben, aber denen dies der Nachrichtendienst des Bundes zutraut.

Die geplante Gesetzesbestimmung ist allgemein formuliert: Wer zu Terror oder Gewalt aufruft, kann verhaftet werden.

Die Abstimmung in der Kommission ist mit elf zu zehn Stimmen hauchdünn ausgegan-

gen. Der Antrag kam von der SVP und wurde von FDP und CVP teilweise unterstützt. Das links-grüne Lager stimmte geschlossen dagegen.

Der Entscheid ist überraschend, weil die Präventivhaft ein altes Anliegen ist, das eigentlich erledigt schien. Aufgekommen ist es nach der Welle von Terroranschlägen in Europa vor fünf Jahren. Die Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren forderte damals, dass eine Präventivhaft für Gefährder geprüft wird. Der Bund und die Kantone gaben darauf ein Gutachten in Auftrag. Dieses fiel kritisch aus: Rechtsprofessor Andreas Donatsch warnte vor

einer Verletzung der europäischen Menschenrechtskonvention. Es genüge nicht, dass eine Person als gefährlich eingestuft werde, um diese einzusperren.

Polizeidirektoren haben ihre Meinung gewechselt

Die Polizeidirektoren zogen ihre Forderung deshalb zurück und der Bundesrat entwarf zwei Anti-Terror-Vorlagen, die als schärfstes Mittel gegen Gefährder einen Hausarrest vorsahen. Aber auch dies geht gemäss dem Gutachten eigentlich zu weit, weil der Hausarrest ebenfalls als eine Form von Freiheitsentzug gilt. Und nun soll das Gesetz also noch weitergehen.

Die linksgrüne Minderheit wird von Beat Flach (AG, GLP) angeführt. Er sagt: «Das ist eine Art Gesinnungshaft: Wer dazu aufruft, den Staat zu stürzen, kann eingesperrt werden.» Mit diesem Gesetz könnte man auch extreme Coronaverschwörer einsperren, die jetzt den Angriff auf den Staat propagieren würden, weil sich dieser in eine Diktatur verwandelt habe. Flach: «Ein liberaler Rechtsstaat aber muss zulassen, dass jemand eine andere Meinung hat, sogar eine verrückt andere Meinung.» Es sei paradox: «Wenn wir die Präventivhaft einführen, haben uns die Terroristen in die Knie gezwungen. Sie haben dafür ge-

sorgt, dass wir unsere Grundwerte über Bord werfen.» Flach hofft, «dass die FDP als Gründerin des Rechtsstaats in der Sommersession helfen wird, diesen Schnellschuss zu streichen».

Kommissionspräsidentin Ida Glanzmann (LU, CVP) hält Flachs Warnung für übertrieben: «Damit man in der Schweiz als Gefährder eingestuft wird, braucht es mehr als eine extreme Meinungsäußerung.» Meistens seien es Leute, die in einem Kriegsgebiet aktiv gewesen seien, international unter Beobachtung stünden oder einen Anschlag geplant hätten.

Andreas Maurer

Melchior-Christoph von Brincken

Wer nach den Enthüllungen von **Snowden** über die **NSA** und den geheimen Dokumenten von **Wikileaks** noch glaubt, jemanden einen „**Verschwörungstheoretiker**“ nennen zu dürfen, bei dem haben möglicherweise die gehirnfressenden **Reptiloiden** genascht.

EXPRESSZEITUNG Nr. 32

“ «Sie haben eine Infektion, die etwas ernster ist als eine Grippe mit einer tödlichen Pandemie verwechselt. [...] Dieser Wahnsinn wird noch sehr wehtun. Vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht.»

Prof. Dr. Maria Rita Gismondo, Virologin aus Italien und Direktorin eines biomedizinischen Instituts in Mailand, über «Corona»



Quelle: corriere.it, Coronavirus, la direttrice del laboratorio Sacco: «State calmi, una follia che farà male». La risposta di Burioni, 20.02.2020

RUBIKON



—“—

DER POLITISCHE KAMPFBEGRIFF DER **VERSCHWÖRUNGSTHEORIE** LÄSST SICH KURZ ABHANDELN. ER IST OHNE JEDE ERNSTHAFTE **INTELLEKTUELLE SUBSTANZ** UND ERSCHÖPFT SICH WEITGEHEND IN SEINER IDEOLOGISCHEN VERWENDUNG ALS **DIFFAMIERUNGSBEGRIFF**. DAS HAT FREILICH DEN VORTEIL, DASS SICH DIE INTELLEKTUELLEN UND JOURNALISTISCHEN BANNWARTE DER MACHT LEICHT DARAN **ERKENNEN** LASSEN, DASS SIE **GROSSZÜGIGEN GEBRAUCH** VON IHM UND ANDEREM **STAATLICH ANERKANNTEN DIFFAMIERUNGSVOKABULAR** MACHEN.

—”—

PROF. RAINER MAUSFELD

• PROFESSOR FÜR ALLGEMEINE PSYCHOLOGIE •



<https://www.forschung-und-wissen.de/nachrichten/psychologie/menschen-die-an-verschwoerungstheorien-glauben-sind-vernueftiger-13372102?fbclid=IwAR0dzPGFvhXWVaXj0kQ1V4QfiWIMu8LOAEjs5lwCgXq2OfULYMO5ZdajnpM>

Wolfgang Staber und Daniela Zibi haben einen Link geteilt.

FORSCHUNG-UND-WISSEN.DE

Menschen die an Verschwörungstheorien glauben sind vernünftiger

Madeleine Munique

Der Corona-Lockdown habe mehr Tote verursacht als Leben gerettet. Das behauptet der britisch-amerikanisch-israelische Nobelpreisträger Michael Levitt (73), Professor an der renommierten Stanford-Universität. Gegenüber der britischen «Telegraph» spricht der Professor im Gegenteil von einem «Panikvirus», dass sich unter führenden Politikern der Welt verbreitet habe. Das überstürzte Handeln, so Levitt, habe mehr Schaden angerichtet als verhindert.

Schon im März schrieb Levitt, dass Behörden die mögliche Zahl der Todesfälle um das «10- oder 12-fache» überschätzen würden. Der Wissenschaftler, der 2013 den Nobelpreis für Chemie für die «Entwicklung von Multiskalenmodellen für komplexe chemische Systeme» erhielt, sagte seither konsequent, dass das Coronavirus schneller besiegt werde als von den meisten anderen Experten vorhergesagt.

«Ich denke, dass der Lockdown kein Leben gerettet hat», sagt Levitt jetzt und fügt hinzu, dass Regierungen im Gegenteil dazu hätten ermutigen sollen, Masken zu tragen und sich an andere Formen der sozialen Distanzierung zu halten.

«Das eigentliche Virus war das Panikvirus»

«Ich denke», sagt Levitt, der Lockdown «könnte Leben gekostet haben. Es wird einige Verkehrsunfall- und andere Leben gerettet haben, aber der soziale Schaden – häusliche Gewalt, Scheidungen, Alkoholismus – war extrem. Und dann gibt es diejenigen, die wegen anderer Krankheiten nicht behandelt wurden.»

<https://www.blick.ch/news/ausland/regierungen-seien-kopflös-in-panik-geraten-der-lockdown-rettete-keine-leben-er-hat-moeglicherweise-leben-gekostet-sagt-nobelpreistraeger-r-id15905201.html>

Theorie: Die Mainstreammedien sind völlig abhängig von den Anzeigenkunden & von unseren Steuergeldern.

Dies macht sie zu Konzern-Pressestellen und politisch-korrekten regierungskonformen unkritischen HOFBERICHTERSTATTER!

Der tendenziöse einheitliche Medienmainstream ist völlig auf Regierungskurs! Keine Kritik! Mit ganz, ganz wenigen Ausnahmen!

NAZI - KOLLER in Vösendorfer Baumarkt

Marktleiter wirft BEHINDERTEN aus dem Laden!



[Eigenbericht 20.05.20]

Wie mehrere Zeugen bestätigen, kam es am 20.5. zum Eklat in einem Baumarkt in Vösendorf bei Wien.

Ein älterer Herr mit weissen Haaren und weissem Bart schleppt, mühsam keuchend, einen Sack Zement zur "Baustoff-Kassa".

Die Kassiererin, verbarrikiert hinter jeder Menge Plexiglas im eigenen Kassa-Häuschen und natürlich "maskiert", verweigert die Abfertigung des Kunden.

Grund: Der Mann trägt keine Maske!

Geduldig versucht der Herr zu erklären, dass er als schwerer Asthmatiker und an COPD Erkrankter als behindert gilt und von der Pflicht eine Maske zu tragen befreit ist.

Er kramt auch einen Ausdruck mit der Bestätigung des Gesundheitsministeriums hervor. Das interessiert "die Maskierte" jedoch nicht.

Fast "fluchtartig" verlässt sie ihr Kassenhäuschen und sorgt für ca 10 Meter Abstand zwischen dem Kunden und sich selbst, während sie hektisch zu telefonieren beginnt. Der Kunde steht ratlos herum.

Der Marktleiter, ähnlich "hermetisch ver mummt", erscheint und sagt:

"Verlassen Sie sofort unseren Markt! - Hier herrscht Maskenpflicht!"

Der Kunde versucht nochmals geduldig zu erklären, dass er BEHINDERT ist und per jenem Erlass, den er auch in Kopie dabei hat, vom Tragen einer Maske befreit ist.

"Was das Gesundheitsministerium sagt, interessiert mich nicht."

und

"Was wollen sie dann hier, wenn sie behindert sind? Wertloses Leben braucht nicht in den Baumarkt zu gehen. Wir brauchen Sie hier nicht. Gehen Sie!"

Wie ein geprügelter Hund verlässt der Herr den Markt, unter dem triumphierenden Grinsen der Kassiererin die auf ihre Station zurück kehrt.

**Du bist der Meinung, dass das INAKZEPTABEL ist? BOYKOTTIERE diesen Markt!
TEILE diesen Bericht - damit der Vorfall mehr als "nur" rechtliche Konsequenzen hat!**



Über diese Website

GENERAL-ANZEIGER-BONN.DE

Bonner Virologe: Streeck rechnet nicht mit verheerender Corona-Welle im Herbst

https://www.heise.de/tp/features/Die-Verbrechen-des-Bill-Gates-4727474.html?fbclid=IwAR1_KpfPDRgkLXczt1AY1UTdrMIVZ-1kVCfIMCs00qrq4dvtWnkpuIXDbnl

Die Verbrechen des Bill Gates

25. Mai 2020 Tomasz Konicz



Bill Gates gilt manchen als der böse Strippenzieher hinter Covid-19. Bild: Kuhlmann/MS

Ein Blick hinter die Kulissen der Selbstdarstellungsshow des Microsoft-Milliardärs macht deutlich, wie Ideologie im Spätkapitalismus funktioniert

Die Versuchung ist groß, die Hassobjekte des um sich greifenden Wahns zu idealisieren. Doch auch wenn Millionen Wahnwichtel und Folienkartoffeln ihn zum neuen Oberbösewicht einer geheimen Weltregierung ernannt haben, ändert das nichts an der Tatsache, dass es sich bei Bill Gates um eine emeritierte Charaktermaske des Kapitals handelt, die nur deswegen zur Zielscheibe der abermals anschwellenden autoritären Revolte wurde, weil sie quasi in Rente ist.

Kritik an Gates' Machtfülle wäre in den vergangenen Jahrzehnten angebracht gewesen, als sein Aufstieg mit den üblichen rücksichtslosen Methoden bewerkstelligt wurde, die seine Milliarden nun vergessen machen lassen. Er mag sich ja hinter einer auch Hochglanz polierten Fassade seiner milliardenschweren Stiftung verstecken und den Mäzen und großen Philanthrop spielen, doch für jeden, der den Mut aufbringt, hinter die Kulissen der großen Gates-Show zu blicken, kommt der übliche kapitalistische Abgrund aus Durchschnittlichkeit, Rücksichtslosigkeit und Raffgier zum Vorschein, der selbst einem Reptiloiden das Blut zum Kochen brächte.

Winzigweich

Die Verbrechen des Bill Gates lassen sich ganz klar benennen. Sie tragen idiotische, von Innovationsfaulheit strotzende Namen wie "Windows 3,1", "Windows 95", "Windows 98", "Windows ME", "Windows Vista" und "Windows 10". Allein schon der Klang dieser Betriebssystemnamen lässt bei Generationen von Computernutzern alte Traumata wieder aufbrechen. Mal ganz abgesehen vom millionenfachen menschlichen Leiden - es ist kaum zu ermessen, welchen Schaden das Monopol Microsofts der Entwicklung der Produktivkräfte im Bereich der Informationstechnik zufügte.

Zugleich machte Microsoft kometenhafter Aufstieg zum Monopolisten aber auch klar, dass weder Können, noch Genie oder Produktqualität ausschlaggebend für Markterfolg sind. Die kapitalistische Parole, wonach sich das bessere Produkt am Markt durchsetze, wurde durch das nimmermüde, unterdurchschnittliche Schaffen von Bill Gates, Steve Ballmer und Microsoft als Ideologie überführt. Übrigens, Bill Gates war auch ein durchschnittlicher Programmierer, sein opportunistisches Unternehmen hat die Visionen anderer IT-Akteure übernommen und miserable Kopien davon popularisiert.

Bill Gates ist kein Genie, er hat Glück gehabt. Möglich war der Aufstieg Microsofts nur durch einen Deal mit IBM, bei dem Gates & Co. das Betriebssystem für die IBM-PCs lieferte. Doch selbst dieses Betriebssystem, das später als MS-DOS berüchtigt wurde, ist nicht etwa von dem heutigen Philanthropen selbst entwickelt worden: Das "Genie" musste es in aller Schnelle bei der Konkurrenz aufkaufen. Es handelte sich um eine unverschämte Kopie des damals verbreiteten CP/M von Seattle Computer Products.

Laut Gerüchten hat Billy Boy übrigens den entscheidenden Vertrag mit IBM nur deswegen erhalten, weil seine Mama mit einem Konzernlenker von Big Blue bei einer Wohltätigkeitsorganisation eine Bekanntschaft unterhielt.

Das Geschäftsmodell von Microsoft beruhte in den darauf folgenden Jahrzehnten schlicht darauf, seine Monopolstellung auf dem Betriebssystemmarkt auszunutzen, um Konkurrenz auszuschalten und die Innovationen anderer Unternehmen in Form miserabler Kopien zu übernehmen. Immer kam Bill Gates als letzter zur Party, wobei ihm sein Monopol den Markterfolg garantierte. Der Internet Explorer hat sich nur deswegen gegen Netscape bei ersten großen Browserkrieg durchgesetzt, weil Microsoft es unmöglich machte, diese Zumutung zu deinstallieren. Während des entsprechenden Gerichtsverfahrens behauptete Microsoft im einen Anflug von Realsatire gar, durch das Deinstallieren des Browsers würde Windows langsam und instabil werden.

Die Gates-Foundation

Doch selbst die Gates-Foundation, das milliardenschwere "Hobby" des emeritierten Monopolisten ist, fungiert de facto als ein Vehikel zur Verfestigung neoliberaler Strukturen und Politikrezepte im globalen Süden, wie Nichtregierungsorganisationen (NGO) schon seit längerer Zeit kritisieren. Bill Gates verfolge in dieser Hinsicht eine "ideologische" Agenda, von der gerade auch Konzerne der Agrar- oder Pharmabranche profitierten, konstatierte etwa Global Justice schon 2016.

Die Stiftung würde nur "technologische Lösungen" für Armut und Elend suchen, während Fragen der "sozialen und ökonomische Gerechtigkeit" ausgeklammert würden. Zudem arbeitete die Stiftung eng mit den Konzernen der Pharmabranche zusammen - technologische Lösung ist somit einfach ein Code für neue Marktfelder. Zur Bekämpfung von Malaria oder Tuberkulose werden von der Gates Foundation sogenannte Public-Private-Partnerships aufgebaut, bei denen Unternehmen profitorientiert mitwirken - und dies wird zugleich als "Entwicklungshilfe" ausgegeben. Zudem tauschte Bill Gates seine Marktmacht in der IT-Industrie schlicht gegen eine dominante Stellung bei den Fragen von Entwicklungspolitik, klagte Global Justice, sodass kaum noch relevante Akteure und NGOs bereit seien, die neoliberale Politik der Stiftung zu kritisieren.

Der neue deutsche Wahn, dem der deprimierend durchschnittliche Milliardär Gates als ein genialer Weltbösewicht erscheint, der mittels Impfkampagnen Milliarden Menschen umbringen und die Menschheit versklaven will, weist somit ein kleines Körnchen verzerrte Realität auf - allein durch den Umstand, dass die Gates-Stiftung tatsächlich eine kritikwürdige neoliberale Entwicklungspolitik betreibt, bei der aus einer ideologischen Motivation heraus der Versuch unternommen wird, Geschäftemacherei mit dem Kampf gegen Krankheiten zu verbinden.

Ähnlich verhält es sich mit den umstrittenen Bemerkungen Bill Gates' zu den Ursachen des kapitalistischen Elends in der "Dritten Welt", speziell in Afrika, die von dem Milliardär - ganz im Einklang mit der Neuen Rechten - bei **souveräner Ignorierung der evidenten Zusammenhänge** auf die malthusianische Überbevölkerungsthese zurückgeführt werden.

Bill Gates und seine "Foundation" sehen nicht im Kapitalismus, sondern im Bevölkerungswachstum die Ursache des Elends der "Dritten Welt", was durch die von der Stiftung geförderte Verbreitung von Verhütungsmitteln und durch die Hebung der Gesundheitsstandards in der Peripherie bekämpft werden sollte. Hierzu gehören auch die von der Stiftung unterstützten Impfungen, mit denen die Familienplanung im globalen Süden erleichtert werden sollte.

Dieser problematische malthusianische Blick des Milliardärs auf die Dritte Welt, bei dem der weitaus größere Ressourcenverbrauch in den Zentren des Weltsystems (vor allem in den USA und der EU!) ausgeblendet wird, **bildet somit den verzerrten wahren Kern**, um den sich **das wahnhaftige Lügengebilde von Weltherrscher und Massenmörder Bill Gates ausformte.**

Ideologie

Ideologie, auch in ihrer bizarren deutschen Coronaform, weist immer einen Anteil **verzerrter Realität** auf, der gerade auf die widerspruchsgeplagte Gesellschaft verweist, in deren Mitte sie ausgebrütet wird. Bei der Anhängerschaft der großen deutschen Verschwörungsbewegung handelt es sich ja gerade nicht um Außerirdische, es sind keine Reptiloiden. Die Massen, die ihren präfaschistischen Wahn offen zelebrieren, sind Fleisch vom verwesenden Fleisch des Spätkapitalismus, **sie sind Personifizierungen** der in der Krise offen zutage tretenden, **autodestruktiven Irrationalität des Kapitals.**

Dies wird etwa bei der bizarren "Impfangst" evident, die diese neue deutsche Wahnwelle antreibt. Man glaubt sich als "Impfkritiker" im Kampf gegen eine übermächtige Pharmalobby, die alle Welt todimpfen wolle mit ihren furchtbaren, in Spritzen abgefüllten und wohl auf Adrenochrom basierenden "Chemiewaffen" - während die ja tatsächlich gegebene Pharmalobby nun wirklich alle Hebel in Bewegung setzt, um bloß keine Impfstoffe entwickeln zu müssen.

Es lohnt sich schlicht nicht, in Impfstoffe zu investieren, es ist ein schlechtes Geschäft, das vom kapitalistischen Markt schon seit Jahrzehnten vernachlässigt wird. Der Skandal besteht gerade darin, dass die **hochprofitable Pharmabranche darin versagte**, nennenswerte Mittel für die Erforschung von Impfstoffen aufzuwenden, da hier hohe Kosten großen Risiken gegenüber stehen. Es flossen seit dem Ausbruch der Sars-Epidemie so gut wie keine Mittel in die Erforschung der Coronaviren, obwohl die WHO darauf drängte, weil es sich hierbei um ein schlechtes Geschäft handelt.

Deutscher Wahn und globale kapitalistische Realität kollidieren somit gerade beim Thema Pharmaindustrie frontal. Während Wahnwichtel jedweder Couleur von einer Impfverschwörung schwadronieren, wollen hochprofitable Konzerne es vermeiden, zur kostspieligen Erforschung von Impfstoffen verpflichtet zu werden. Inzwischen diskutiert ja selbst die FAZ eine diesbezüglich [staatliche Regulierung](#) der Pharmabranche.

Damit betreibt der neue deutsche Wahn faktisch das Propagandageschäft der Pharmabranche, während er sich selber in Opposition zur mächtigen Weltverschwörung unter Schirmherrschaft der Gates-Foundation sieht. Übrigens hat die Gates-Foundation tatsächlich die Entwicklung von Impfstoffen gefördert, indem [sie Mindestpreise](#) für diese garantierte. Anders als durch "sozialistische" Subventionen ist die segenspendende Hand des kapitalistischen Marktes nicht dazu zu bewegen, überlebensnotwendige Investitionen zu tätigen, die sich nicht ausreichend rechnen. Und genau dieses Verhalten der Gates-Stiftung, die sich bemühte, durch Subventionen notwendige Investitionen in Impfstoffe zu fördern, wurde als Teil einer Verschwörung in die Wahngebäude der "Impfkritiker" eingebaut.

Diese ideologische Dynamik, bei der Momente einer widerspruchsgeladenen spätkapitalistischen Realität in Wahnsysteme eingebaut werden, die eben diese Realität letztendlich legitimieren, wird gerade bei dem oftmals belächelten [Diktatur-Warnungen](#) der Verschwörungsgläubigen evident. Der schleichende Abbau von Grundrechten, die Erosion bürgerliche Demokratie bildet den sehr realen Hintergrund, vor dem das unsinnige Gerede von der bereits realisierten Diktatur stattfindet.

Nicht nur die aktuellen staatlichen [Corona-Maßnahmen](#), die vor allem [in Bayern](#) [autoritäre Tendenzen](#) offenbaren, auch die in den vergangenen Jahren durchgesetzten Landespolizeigesetze gehen mit einer postdemokratisch anmutenden Ausweitung der Befugnisse und Kompetenzen des Polizeiapparates einher, die sehr wohl Grund zur Sorge und entschiedener Opposition liefern.

Das Gerede der Verschwörungsgläubigen von der Diktatur in der "BRD-GmbH" ist hingegen eine Adaption der neurechten Narrative, mit der die barbarische Enthemmung des öffentlichen Diskurses in den vergangenen Jahre forciert wurde, indem jede öffentliche Opposition gegen Hetze und zivilisatorische Tabubrüche der Neuen Rechten als Ausweis einer diktatorischen Maulkorbgesinnung verurteilt wurde, da man "nicht mehr offen reden könne" - und es sind gerade diese präfaschistischen Argumentationsmuster, die auf die Dominanz der Neuen Rechten in der Verschwörungsbewegung hindeuten. Von der in Verschwörungsgebilde gekleideten Angst vor autoritären Tendenzen profitieren somit autoritäre Kräfte, die gerade besonders starken Rückhalt in den mit [faschistischen Netzwerken](#) durchsetzten Staatsapparat der Bundesrepublik haben.

Krise und Massenwahn

Den gemeinsamen, sehr realen Nenner all dieser Wahngelüste bildet der neue kapitalistische Krisenschub, der durch die Pandemiebekämpfung ausgelöst wurde. Die Systemkrise des Kapitals, das an seinen inneren und äußeren Widersprüchen zerbricht, wird in der Bewegung vom Wahngelüste der Neuen Weltordnung (NWO) verzerrt reflektiert, die von der imaginierten Gates-Weltverschwörung angestrebt werde. Der voll einsetzende Krisenprozess des Kapitals kann somit nur als Verschwörung wahrgenommen werden.

Insofern ahnen Deutschlands Folienkartoffeln, die sich heiser Schreien im Schattenkampf gegen die NWO, dass ungeheure Erschütterungen auf das morsche spätkapitalistische System zukommen, dass das Kapital - im blinden Wachstumswahn verfangen - de facto seine Entwicklungsmöglichkeiten erschöpft hat und der Menschheit die ökologischen Lebensgrundlagen entzieht (Dies ist die reale Grundlage der apokalyptischen Bilder, die in dieser Bewegung auftauchen). Die Krise manifestiert sich somit als Angst, als ein unreflektiertes Bauchgefühl, dass die Bewegung irrational in den entsprechenden Verschwörungsnarrativen verarbeitet. Letztendlich sind folglich Deutschlands Wahnwichter einen irrationalen Schritt weiter als all ihre Kritiker im "Mainstream", die so tun, als ob alles in Ordnung wäre.

Es ist aber ein Schritt in die verkehrte, präfaschistische Richtung. Wiederum driftet hier die nur zu berechtigte, unverstandene Angst vor den Krisenfolgen ins Irrationale ab, um letztendlich eben das System zu rechtfertigen, das die Ursache der Verwerfungen und Ängste bildet. Was will die Bewegung? Ein Ende des Lockdowns, eine Rückkehr zur ideologisch als Naturzustand verklärten kapitalistischen "Normalität", deren widersprüchlicher Wachstumszwang die Ursache der ökologischen wie ökonomischen Doppelkrise ist, mit der die Menschheit sich konfrontiert sieht.

Und eben dies krampfhaftes Festhalten an dem, was zerfällt, stellt das ganze barbarische Verhängnis dar, dem Verschwörungängste und Massenwahn im Rahmen dieser sich formenden präfaschistischen Ideologie zuarbeiten. Ideologie stellt somit eine verzerrte Wahrnehmung von unverstandener gesellschaftlicher Realität dar, die letztendlich dazu dient, das Bestehende allem Leiden zum Trotz zu rechtfertigen. Gefährlich wird es vor allem dann, wenn sich der autochthone Massenwahn der autoritären Revolte und das Verwertungsinteresse des Kapitals überschneiden - etwa bei der Forderung nach dem Ende des "Lockdowns".

Die Angst vor übermächtigen Verschwörungen, die diese öffentlichen Veitstänze antreibt, ist letztendlich Ausdruck des gesellschaftlichen Fetischismus, der subjektlosen Herrschaft des Kapitals als einer blind prozessierenden Verwertungsdyamik, die gerade in Krisenzeiten manifest wird. Ohnmächtig den unverstandenen Krisenfolgen ausgeliefert,

wächst eine blinde Wut heran, die nach Hassobjekten sucht. Die Erfahrung der Heteronomie unterm Kapital bildet die Brutstätte des Verschwörungswahns, der tendenziell in den Antisemitismus abdriftet. Die an den eskalierenden Widersprüchen des Kapitalverhältnisses irre gehenden Menschen suchen nach irgendwelchen Hintermännern, weil sie spüren, dass sie ihr eigenes Leben nicht unter Kontrolle haben, weil sie ahnen, dass die Menschheit ihre eigene Gesellschaft nicht kontrollieren kann, weil sie der blindwütigen Dynamik des amoklaufenden Kapitals ausgesetzt ist, die ganze Regionen, ja die ganze Welt sozial wie ökologisch verwüstet.

Es ist der Irrsinn einer irrationalen, an ihren Widersprüchen kollabierenden, spätkapitalistischen Welt, der im Massenwahn seinen politisch-ideologischen Ausdruck findet - und gerade dies verschafft dieser präfaschistischen Bewegung, dieser irren "neuen Mitte" der Bundesrepublik, die eigentlich nur eine Mutation des braunen Pegida-Unrats ist, ihre ausgezeichneten Zukunftsaussichten.

Irgendwann ist der Verblendungsprozess nämlich so weit vorangeschritten, dass die Verschwörungsgebilde den Kontakt zur Realität vollauf verlieren, sich verselbstständigen und im Gestrüpp der Irrationalität ein irres Eigenleben entwickeln, das sich hermetisch gegen die Realität abkapselt. Ideologie geht dann in bloße Weltanschauung über, die kaum noch kritisiert werden kann. Wie soll man etwa dem Q-Anon Verschwörungskomplex, den Geschichten über unterirdische Kindergefängnisse, über Adenochrome und Trumps heldenhaften Kampf gegen die NWO begegnen? Irgendwann ist da eine Grenze überschritten, die eine Rückkehr aus dem La-La-Land unmöglich macht.

Der Autor publizierte zu diesem Thema das eBook [Faschismus im 21. Jahrhundert](#).

(Tomasz Konicz)

PHILANTHROP BILL GATES - **Waffeninvestments im großen Stil?** **Die Stiftung auf dem PRÜFSTAND!**



Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

<https://www.youtube.com/watch?v=Kg1pgdbj5NU&feature=share&fbclid=IwAR2UgoypQnidhCnbVBozw-KXkIS48hgoHJ9OM7jFuSQU8uU1d9zbsc3IMRA>



Walter Siegrist (ist Dr. med. und war lange Zeit bei einem Schweizer Pharmaunternehmen beschäftigt! Im Ruhestand)
Grosse Gefahr für die Umwelt!

Die **Bill & Melinda Gates Foundation** versucht eine auf der **Gen-Editiertechnik CRISPR/Cas9 basierende Methode** zu entwickeln, den Überträger von Malaria, die Anopheles-Mücke, mit Hilfe des Gene-Drive-Prinzips auszurotten, um so die Malaria zu bekämpfen.[6] Stark vereinfacht funktioniert der Mechanismus zur Ausrottung der Art dadurch, dass alle Nachkommen einer manipulierten Mücke Träger eines rezessiven Gens sind, das aber erst dann zu einer Beeinträchtigung (zum Beispiel Unfruchtbarkeit oder nur männliche Nachkommen) führt, wenn Vater und Mutter Träger des Gens sind. Dass beide Elternteile das schädliche Gen tragen, wird durch den Gene Drive erreicht, der die Wahrscheinlichkeit, das schädliche Gen zu vererben, deutlich erhöht.

https://www.youtube.com/watch?v=pttsnllb7d0&feature=youtu.be&fbclid=IwAR1rYeiduFEFTTSLDeHZ_tdbiaRfV2Wd-saZJmX3iSr6nW8BTdjjdzuUUzk

Gene Drive Film _ Deutsche Untertitel



Unter Philanthropie (altgriechisch φιланθρωπία philanthrōpía, von φίλος philós ‚Freund‘ und ἄνθρωπος ánthrōpos ‚Mensch‘) versteht man ein menschenfreundliches Denken und Verhalten. Als Motiv wird manchmal eine die gesamte Menschheit umfassende Liebe genannt, die „allgemeine Menschenliebe“. Materiell äußert sich diese Einstellung in der Förderung Unterstützungsbedürftiger, die nicht zum Kreis der Verwandten und Freunde des Philanthropen zählen, oder von Einrichtungen, die dem Gemeinwohl dienen. Das Bild der Philanthropie prägen vor allem in großem Stil durchgeführte Aktionen sehr reicher Personen. Wir gehen der Bill und Melinda Gates Stiftung auf den Grund und schauen uns an, ob Ihre Investments dem uns vermarkteten Images angemessen sind, oder ob man andere Ziele verfolgt. **Waffenhersteller**
Nach Umsatz: <https://en.wikipedia.org/wiki/Compani...> Stiftung Steuersparmodell: <https://www.welt.de/finanzen/geldanla...> Dokument zur Erklärung der BMG-Stiftung: <https://t.me/samueleckert> (unter Dokumente).

Bill Gates on his 2015 'virus' warning, efforts to fight coronavirus pandemic

<https://www.youtube.com/watch?v=jXHikITwIng&feature=share&fbclid=IwAR1Ya00rOVVTskkYKpniZjJKMOJzYoe7BqOm5sOWFrLB1fFGhxA-XYpFFY>



https://www.boell.de/de/die-gene-drive-files?dimension1=division_ip&fbclid=IwAR2narmGvbzSRUOBInEZtd0FL6TjatVYBfe7APIQwAgx6rfqVf5Y-39nP_g

Die Gene Drive Files

Die sogenannten Gene Drive Files – belegen, dass die Bill and Melinda Gates Foundation eine private Agrar- und Biotech-PR-Firma bezahlt hat, um eine

undercover „advocacy coalition“ zu leiten, die zum Ziel hatte, den einzigen UN Prozess zu unterminieren, der sich explizit mit der möglichen Regulierung der Gene Drive Technologie befasst.

5. Dezember 2017, von Lili Fuhr



[Bildnachweise](#)

Die Bill and Melinda Gates Foundation hat eine PR Firma damit beauftragt, heimlich einen wichtigen UN Prozess zum Thema Synthetische Biologie zu unterwandern. Mehr als 1200 Emails – Dokumente, die über das Informationsfreiheitsgesetz in den USA (Freedom of Information requests) offengelegt wurden, die sogenannten Gene Drive Files – belegen, dass die Bill and Melinda Gates Foundation eine private Agrar- und Biotech-PR-Firma bezahlt hat, um eine undercover „advocacy coalition“ zu leiten, die zum Ziel hatte, den einzigen UN Prozess zu unterminieren, der sich explizit mit der möglichen Regulierung der Gene Drive Technologie befasst.

Was sind Gene Drives?

Gene Drives verkörpern das neue Grenzland der Gentechnik, der synthetischen Biologie und des Gene Editings. Die Gene Drive Technologie schaltet die normalen Regeln genetischer Vererbung aus und sorgt dafür, dass ein bestimmtes Merkmal, das von Menschen mittels Gene-Editing-Technologie in die DNA eines Organismus eingeführt wurde, sich auf alle kommenden Generationen verbreitet und so die Zukunft der gesamten Spezies verändert. Gene Drives sind damit ein biologisches Instrument sehr großer Wirkungsmacht. Ein Vorschlag zielt darauf ab, Gene Drives zur Ausrottung von Mückenarten zu verwenden, die Malaria verbreiten – so zum Beispiel im Target Malaria Projekt, das von der Gates Stiftung finanziert wird. Ein anderer propagierter Plan der Organisation Island Conservation sieht vor, invasive Arten auf bestimmten Inseln ausrotten, indem man dort genveränderte Mäuse aussetzt. Diese Mäuse sollen verhindern, dass die dortigen Mäuse weibliche Nachkommen haben. Die Erschaffung der „tochterlosen Maus“ wäre der erste Schritt auf dem Weg zur genetischen Kontrolle invasiver Nagetiere.

Gene Drives bedeuten nicht nur ein großes Biosicherheitsrisiko bei der Forschung oder möglichen Anwendung, die auf die Veränderung ganzer Arten und Ökosysteme setzt, sondern werfen große Fragen auf, wenn es um die Patentierung und auch um die eventuelle Nutzung als potente biologische Waffen geht.

Mehr zu Gene Drives

Was ist synthetische Biologie?

Warum interessiert sich Monsanto für die Gene Drives Technologie?

Die Gene Drive Files belegen auch ähnliche Bemühungen einer anerkannten Biotech-Lobbygruppe zur Beeinflussung von Regierungsvertreter/innen aus Kanada, Großbritannien, Brasilien, USA und den Niederlanden im selben UN Prozess.

Die CBD und Synthetische Biologie

Gene Drives bergen weitreichende ökologische und soziale Gefahren, weshalb sich zu Beginn der COP 13 der UN Biodiversitätskonvention in Cancun im Dezember 2016 mehr als 170 Gruppen, darunter auch die Heinrich-Böll-Stiftung, für ein Moratorium ausgesprochen hatten. Aber auch die Pro-Gene-Drive-Lobby war in Cancun sehr präsent und aktiv. Nur sehr wenige Länder – darunter aber immerhin die gesamte Africa-Group (bis auf wenige Ausnahmeländer innerhalb Afrikas, die sehr gentechnikfreundlich sind, z.B. Kenia) – traten als Champions für das Thema auf und bestanden darauf, **das Vorsorgeprinzip** der CBD explizit auf Gene Drives zu beziehen. Bis zum Schluss wurde daher um einen Kompromiss gerungen. Im Ergebnis fordert die COP 13 alle Regierungen dazu auf, in Bezug auf Gene Drives **das Vorsorgeprinzip sehr streng und sehr genau anzuwenden**. Das bedeutet, dass es keine Freilassung von Gene Drives geben darf, ohne dass adäquate Risikobewertungen und Risikomanagementsysteme etabliert sind. Das kommt einem De-Facto-Moratorium schon ziemlich nahe – auch wenn es noch Schlupflöcher für die Interpretation lässt. Die Debatte um Gene Drives im Rahmen der CBD ist Teil der Verhandlungen zur Regulierung der synthetischen Biologie.

Wie genau sieht die Lobbystrategie der Gates Stiftung aus?

Die Gene Drive Files, also die Emails, die Prickly Research durch das Informationsfreiheitsgesetz erhalten hat, legen offen, dass eine Privatfirma namens „Emerging Ag“ Geld von der Bill and Melinda Gates Foundation erhalten mit folgendem Ziel: **„Fight back against gene drive moratorium proponents“**. Zu diesen Vertreter/innen des Moratoriums gehört neben vielen anderen auch die Heinrich-Böll-Stiftung.

Im Namen eines Projektes, das sich „Gene Drive Research Sponsors and Supporters coalition“ nannte, rekrutierte Emerging Ag **heimlich 65-66 angeblich unabhängige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Beamte, um sie in eine online Expertengruppe einzuschleusen**, das UN CBD Online Forum on Synthetic Biology. Dieses Gremium sollte sich unter anderem mit dem Thema Gene Drives befassen. Die CBD ist aktuell der einzige multilaterale UN Prozess, der sich überhaupt damit befasst. Emerging Ag hat seine „Freiwilligen“ gut gebrieft und sie mit täglichen Instruktionen versehen, wie sie das online Forum beeinflussen sollten.

Zu denjenigen, die diese Aktion von Emerging Ag koordinierend begleitet haben, gehört **ein leitender Angestellter der Gates Foundation** und mindestens drei Mitglieder eines UN Expertenkommittees, das ebenfalls mit dem online Prozess verknüpft ist, die AHTEG (Ad Hoc Technical Expert Group) on Synthetic Biology. Zwei von denjenigen, die ebenfalls AHTEG Mitglieder sind (Todd Kuiken von der North Carolina State University und Paul Freemont vom Imperial College London)

repräsentieren Institutionen, die zusammen genommen mindestens \$100 Millionen Finanzierung seitens des amerikanischen Militärs und philanthropischer privater Stiftungen erhalten haben, um explizit Gene Drives zu entwickeln und zu testen.[1]

Der AHTEG on Synthetic Biology trifft sich erneut am 5. Dezember 2017 in Montreal und soll – basierend auf den Ergebnissen des online Forums – Regulierungsempfehlungen für Regierungen erarbeiten. Es steht zu erwarten, dass Gene Drives in diesem Kontext eine wichtige Rolle spielen werden.

Die offengelegten Dokumente belegen auch, dass Emerging Ag mit der Biotech Lobbygruppe Public Research and Regulation Initiative (PRRI) zusammengearbeitet hat, **die eine ähnliche Aktion der Einflussnahme unternommen haben**. Die Operation von PRRI wird detailliert in Emails beschrieben, die ein Vertreter der kanadischen Regierung erhalten hat, der auch Mitglied im AHTEG ist. In diesen Emails spricht PRRI über eine „backup operation“ für „like-minded“ Regierungs- und Industrieexperten, die im AHTEG sitzen. Die Email legt nahe, dass Regierungsvertreter/innen aus Kanada, USA, Brasilien und den Niederlanden im Hintergrund während nicht-öffentlicher Verhandlungen aus der Ferne von PRRI instruiert und beraten wurden. Es sieht danach aus, dass die „Gene Drive Research Sponsors and Supporters Coalition“ angeboten hat, das US Department of Agriculture zu kontaktieren, um weitere Finanzierung für PRRI Aktivitäten zu erhalten.

Aber das ist nicht alles: **Die Gene Drive Files belegen ebenfalls eine führende Rolle des US-amerikanischen Militärs bei der Entwicklung der Gene Drive Technologie.**

Die Daten, die Prickly Research vorgelegt hat, belegen, dass DARPA (US Defense Advanced Research Projects Agency) circa \$100 Millionen für die Erforschung von Gene Drives ausgegeben hat. Das sind \$35 Millionen mehr als zuvor bekannt. Damit ist DARPA der **weltweit größte Förderer dieser gefährlichen Technologie**. [2] Die Emails belegen auch, dass DARPA alle wichtigen Player in diesem Feld entweder finanziell unterstützt oder sich mit ihnen abstimmt.

Und die Finanzierung findet nicht nur in den USA statt. DARPA finanziert ebenfalls Gene Drive Forschung in Australien (u.a. eine australische Regierungsbehörde, CSIRO) und in Großbritannien. Die Dokumente legen **zudem ein hohes Interesse und Aktivitäten anderer Sektionen des US-amerikanischen Militär- und Geheimdienstbehörden offen.**

Monsanto & Gene Drives

Ein besonders brisantes Detail ist die Verbindung von Monsanto mit diesem Thema: Die Gene Drive Files zeigen, dass die geheime JASON group (bestehend aus Beratern des Militärs) in diesem Jahr eine unter Verschluss gehaltene Studie zu Gene Drives produziert hat. Dieser Report baut auf einem früheren JASON Report von 2016 auf, der sich mit dem Thema „genome editing“ befasst – über den aber bisher noch nicht

öffentlich berichtet wurde, obwohl er anscheinend auf großes Interesse innerhalb der amerikanischen Regierung stieß.

Die 2017er Studie der JASON group zu Gene Drives befasst sich mit „potential threats this technology might pose in the hands of an adversary, technical obstacles that must be overcome to develop gene drive technology and employ it ‘in the wild’, and understanding of the expertise and resources that would be required to advance the technology. The study will focus on what might be realizable in the next 3-10 years, especially with regard to agricultural applications.”

Die JASON Studie wurde im Juni 2017 bei einem Treffen von ausgewählten Gene Drive Forschern initiiert. Und genau bei diesem Treffen gab der Vice President of Global Biotechnology von Monsanto eine Präsentation zum Thema „crop science and gene drives“. Das ist so bemerkenswert, da es der erste konkrete Nachweis für das Interesse von Monsanto an Gene Drives ist.

Wie sich die Gene Drive Forscher mit Händen und Füßen gegen eine Verbindung mit dem Militär wehren

Aus den vorliegenden Dokumenten ergeben sich offene Fragen, was die Beziehung zwischen DARPA und einem der prominenten Projekte zum Thema Gene Drives gibt: Target Malaria.

Target Malaria will seine Gene Drives in Afrika anwenden und bemüht sich stark zu betonen, dass es hier keine militärische Agenda gebe. Aber nun legen Emails von DARPA's Safe Genes Manager Renee Wegryzn nahe, dass Target Malaria Mitarbeiterin Andrea Crisanti auch eine wichtige Rolle in dem Safe Genes Projekt von DARPA spielt.

Eine Verbindung zum Militär ist den Gene Drive Forschern jedenfalls alles andere als lieb. Das gilt nicht nur für Target Malaria, sondern u.a. auch für Island Conservation.

Die Gene Drive Files belegen ausführliche „recommended strategy and talking points“, vorbereitet durch Heath Packard, Island Conservation und GBIRD Public Relations Vertreter, der sich Sorgen macht über mögliche öffentliche Kritik durch die DARPA Finanzierung: “knowing that the U.S. Dept. of Defense has obviously concluded that it will be used for nefarious (dual-use) purposes, maybe against our own people?” Er empfiehlt seinen Gene Drives Forschern, die guten Intentionen des Teams zu betonen, sich auf die DARPA Finanzierung von Internet und GPS in der Vergangenheit zu beziehen und auf schwierige Fragen abweichend zu antworten.

About the Gene Drive Files:

Die Gene Drive Files sind hier öffentlich zugänglich: <https://genedrivefiles.synbiowatch.org>

[1] The Gene Drive Files show that the 2 following appointed members of the Ad Hoc Technical Expert Group on Synthetic Biology also took a central active role in

recruitment and strategy for the “Gene Drive Research Sponsors and Supporters coalition”: Todd Kuiken (North Carolina State University) and Bob Friedman of the J Craig Venter Institute. Additionally, Paul Freemont of Imperial College London recurs several times as an active participant in the advocacy coalition activities and is also a member of the AHTEG on Synthetic Biology. Professor Freemont’s institution (Imperial College, London) hosts both the Target Malaria coalition and provides office space for the Vice President of Strategy for Emerging Ag, Isabelle Cloche. Todd Kuiken of North Carolina State University is a key player in the GBIRD Gene Drive consortium which received \$6.4 million to develop gene drive mice for field release. Imperial College, London (at which Paul Freemont is a professor) receives at least \$92.5 million US dollars of philanthropic funds to support the Target Malaria Gene Drive project. The GBIRD (Genetic Biocontrol of Invasive Rodents) consortium of which Todd Kuiken is a key member receives \$6.4 Million U.S. for gene drive development from the US military. (Quelle: http://genedrivefiles.synbiowatch.org/2017/12/01/gates_foundation_pr/)

[2] The other known major investors in gene drives are the Bill And Melinda Gates Foundation in conjunction with the Federal National Institutes of Health (FNIH) who have invested \$75 million into Target Malaria Consortium, Tata Trusts which made a \$70 million donation to UC San Diego to establish a center of research on gene drives and ‘active genetics,’ the Open Philanthropy Project which provided \$17.5 million to Project Malaria and just over \$1.2 million to FNIH, and The European Union which grants 1.5 million Euros to Target Malaria researchers. (Quelle: <http://genedrivefiles.synbiowatch.org/2017/12/01/us-military-gene-drive-development/>)

Der Beitrag erschien zuerst auf dem Blog Klima der Gerechtigkeit.

https://www.boell.de/de/2017/11/20/milliardaere-bestimmen-globale-agenda?dimension1=division_oen

Wohlwollende Alleinherrscher?

Die Bill and Melinda Gates Foundation hat eine PR-Firma dafür bezahlt, heimlich den einzigen UN-Prozess zur Regulierung von Gene-Drive-Technologien - der unkontrollierten Freisetzung genetisch manipulierter Lebewesen - zu unterwandern. Darauf lassen über 1.000 E-Mails schließen, die am vergangenen Montag offengelegt wurden.

20. November 2017

von Barbara Unmüßig



Билл и Мелинда Гейтс, фонды Билла и Мелинды Гейтс, 2009 г. — [Bildnachweise](#)
Teaser Bild Untertitel

*Bereits einige Wochen vor Bekanntwerden der von der **Gates-Stiftung finanzierten Manipulationen** befasste sich Barbara Unmüßig, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung, in einem Hintergrund-Beitrag mit dem wachsenden Einfluss privater „philantropischer“ Stiftungen:*

Bill Gates ist der reichste Mensch der Welt. Sein Vermögen wird auf 88,5 Milliarden Dollar geschätzt. Und er ist wohl auch der großzügigste. Seine Frau und er haben über die Bill & Melinda Gates Foundation (BMGF) bereits viele Milliarden ihres Vermögens für den sogenannten guten Zweck gespendet.

Gemeinsam mit Warren Buffett, dem zweitreichsten Mann der USA, haben sie 2010 den „Giving Pledge“ ins Leben gerufen: den Aufruf an andere Milliardäre auf der ganzen Welt, es ihnen gleichzutun und mindestens die Hälfte ihres Reichtums zu spenden. 168 Milliardäre haben sich bisher angeschlossen. Buffett hat versprochen, 99 Prozent seines Vermögens der Philanthropie zu widmen – und zwar vor allem der Gates-Stiftung.

Das klingt wunderbar und vielversprechend: Die Reichen übernehmen Verantwortung, geben zurück und tun Gutes. Und das, während multilaterale Organisationen chronisch unterfinanziert sind. Außerdem sind sie erfolgreiche Geschäftsmänner und -frauen, die wertvolle Erfahrung im Managen großer Unternehmen und Projekte mitbringen.

Das Narrativ der wohlwollenden Philanthropen

Macher eben, deren Expertise dort nutzbringend einsetzbar ist, wo Institutionen, Staaten und Regierungen versagen. Dieses Narrativ der wohlwollenden Philanthropen, die das Elend der Welt bekämpfen, verfängt durchaus. Die Frage ist, ob wir es so akzeptieren sollten.

Die BMGF ist die größte philanthropische Stiftung der Welt mit einem Stiftungsvermögen von rund 40 Milliarden Dollar. Seit ihrer Gründung hat sie nach eigenen Angaben insgesamt 42 Milliarden Dollar an Zuwendungen vergeben. Sie engagiert sich vor allem in der internationalen Entwicklungshilfe, besonders in den Bereichen Gesundheit und Landwirtschaft.

Sie leistet mehr finanzielle Entwicklungshilfe in der Gesundheitsversorgung als jeder Staat und ist die fünftgrößte Unterstützerin landwirtschaftlicher Initiativen in weniger entwickelten Ländern.

Mit diesem immensen finanziellen Beitrag geht beachtlicher politischer Einfluss einher: Bill und Melinda Gates sind in zahlreichen internationalen Kommissionen und Gremien vertreten. Zum Beispiel waren sie 2013 die einzigen NGO-Sprecher in der UN zur Post-MDG-(Millennium Development Goals-)Agenda.

2014 war Melinda Gates die Hauptrednerin bei der World Health Assembly, dem Entscheidungsgremium der Weltgesundheitsorganisation WHO, und Bill Gates wurde 2010 vom damaligen UN-Generalsekretär Ban Ki-moon in die MDG Advocacy Group berufen, die Unterstützung für die MDG-Agenda mobilisieren sollte.

Kurzum, sie sind regelmäßig Ratgeber zu Gesundheit, reproduktiven Rechten und auch zur Klimapolitik, obwohl sie hier keine Experten sind, und arbeiten auf Augenhöhe mit diversen UN-Organisationen. Hinzu kommt, dass Führungspersonen ihrer Stiftung regelmäßig zwischen der Stiftung, multilateralen Institutionen und Konzernen hin und her wechseln.



Barbara Unmüßig zu den Gene-Drives-Files

„Es ist ein **internationaler Skandal erster Güte**, wenn eine private, vermeintlich philanthropische Stiftung **einen UN-Prozess zu torpedieren versucht**. Die offengelegten Emails der Gene-Drive-Files zeigen, wie die Bill and Melinda Gates Foundation (BMGF) anscheinend **mehr als fragwürdige Methoden einsetzt**, um **unternehmerische Partikular- und auch eigene wirtschaftliche Interessen durchzusetzen**.“

„Weder die einzelnen Regierungen noch die internationale Staatengemeinschaft oder die internationale Zivilgesellschaft dürfen das hinnehmen – die **erste Konsequenz lautet**: Die BMGF kann trotz ihres gigantischen Budgets **nicht länger Ansprechpartner für die Gestaltung internationaler Strategien in welchem Bereich auch immer sein**. Zugleich belegt ihr Vorgehen, wie notwendig eine starke internationale, demokratisch legitimierte Regulierung der zahlreichen Fragen im Rahmen der UN-Bio-Diversitätskonvention ist.“

Philanthropische Stiftungen als Partner in der Entwicklungshilfe

Das UN-Entwicklungsprogramm (UN Development Programme – UNDP) hat resümiert, dass sich philanthropische Stiftungen nicht mehr nur als Geber, sondern als vollwertige Partner in der Entwicklungshilfe verstehen. Sie erwarten, in der Problemanalyse und Diskussionen zu Politikagenden einbezogen zu werden.

Den Einfluss, den die BMGF und damit Bill und Melinda Gates persönlich auf die globale Agenda der Krankheitsbekämpfung und Gesundheitsvorsorge sowie die Gestaltung und Entwicklung der globalen Landwirtschaft und damit Ernährung haben, ist gewaltig. Im Gesundheitssektor ist die Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization – WHO) der globale Hauptakteur.

Ihr Auftrag ist es, das bestmögliche Gesundheitsniveau für alle Menschen zu verwirklichen, indem sie Krankheiten bekämpft und die allgemeine Gesundheit auf der ganzen Welt fördert. Finanziert werden soll sie eigentlich aus freiwilligen Beiträgen ihrer Mitgliedstaaten. Allerdings steckt die Organisation in einer chronischen Finanzierungskrise – die Staaten zahlen regelmäßig ihre Beiträge nicht vollständig.

Somit ist die WHO auf andere Quellen angewiesen und bezieht rund die Hälfte ihres Budgets aus Stiftungen, NGOs und dem Privatsektor. Allein 14 Prozent ihres gesamten Budgets stammte 2016/17 von der BMGF. Damit ist die WHO und mit ihr die internationale Gesundheits-Governance von diesen privaten Akteuren und ihrer Gunst abhängig.

Das ist problematisch, da es keinerlei Verpflichtung für Gates und Co gibt, auch im nächsten Jahr ihr Geld für diesen Zweck auszugeben. Sie könnten ihre Zuwendungen von heute auf morgen einstellen, die WHO und das globale Gesundheitswesen lägen am Boden, wir wären hilflos.

Ein weiteres Problem philanthropischer Zuwendungen besteht darin, dass sie üblicherweise zweckgebunden sind. Das trifft auch für 80 Prozent des WHO-Budgets zu. Damit wird die globale Gesundheitsagenda nicht mehr von der Generalversammlung der WHO bestimmt, sondern von Gebern. Sie haben die Macht, über konkrete Projekte und Schwerpunkte der Organisation zu bestimmen. Anliegen, die nicht ihren Prioritäten und Zielen entsprechen, werden schlicht nicht finanziert.

Markt und Technik

Die BMGF gestaltet damit mehr und mehr die internationale Gesundheitsversorgung: Sie setzt auf marktbasierter und vor allem technische Lösungen für komplexe Probleme. Beispielsweise finanziert sie große Impfkampagnen und verteilt Medikamente und Moskitonetze gegen Malaria. Das hilft. Jedoch wird damit nicht an den strukturellen Ursachen der konstanten Malaise der Gesundheitsbudgets der Regierungen gearbeitet.

Der Fokus liegt auf Kampagnen, die sich wie Business-Projekte umsetzen lassen – mit viel Geld, Beziehungen in die Wirtschaft und schnellen messbaren Ergebnissen.

Besonders beliebt sind öffentlich-private Partnerschaften (ÖPPs), unter anderem mit der Begründung, dass sie medizinische Behandlung billiger machen. Das stimmt aber nachweislich nicht. Laut Ärzte ohne Grenzen hat die ÖPP GAVI zur Immunisierung von Kindern zwar einzelne Impfungen für einzelne Länder billiger gemacht. Ein umfassender Impfschutz für Kinder war 2014 jedoch 68 Mal so teuer wie noch 2011.

Zudem kommt bei diesem Ansatz die Bekämpfung der Krankheiten selber zu kurz. Eine Impfung macht einen Menschen nicht gesund. Auch Hunger, Durst, Armut und soziale Ungleichheit tragen dazu bei, dass Menschen krank werden.

Besonders problematisch ist, dass private Geber einseitig die Forschungsagenda bestimmen. Im Vordergrund steht die Entwicklung neuer und besserer Impfstoffe gegen übertragbare Krankheiten wie Malaria und HIV/AIDS. Unterrepräsentiert bleibt dagegen die Forschung zu nicht übertragbaren chronischen Krankheiten oder zu präventiven Maßnahmen gegen Lungenentzündungen, Durchfall und Unterernährung von Müttern und ihren Kindern – und das sind immerhin die Ursachen von 75 Prozent aller Kindstode.

Konzerne profitieren von den zweckgebundenen Zuwendungen der Gates-Stiftung

Die Forschungs- und Zuwendungspraxis der BMGF begünstigt überdies Pharma-Konzerne wie GlaxoSmithKline, Novartis, Roche, Sanofi, Gilead und Pfizer, bei denen die Stiftung und ihre Namensgeber ihr Geld angelegt haben. Darin besteht ein Interessenkonflikt. Die Konzerne profitieren von der Orientierung auf pharmazeutische Strategien der Gates-Stiftung und die Stiftung von den prosperierenden Konzernen. So wäscht eine Hand die andere – ein cleveres Geschäftsmodell, das sich mit dem Anspruch philanthropischen Engagements veredeln lässt.

Zu Recht kritisiert wird die Gates-Stiftung auch dafür, dass sie große Aktienanteile an Konzernen hält, denen vorgeworfen wird, mit ihren Produkten Herz-Kreislauf-erkrankungen, Diabetes, Fettleibigkeit und andere Krankheitsursachen zu begünstigen. Laut ihrer Steuererklärung 2015 hält die Gates-Stiftung Coca-Cola-Aktien im Wert von 538 Millionen Dollar. Hinzu kommen Beteiligungen an den multinationalen Nahrungsmittelkonzernen PepsiCo, Unilever, Kraft-Heinz, Mondelez und Tyson Foods sowie den Alkoholkonzernen Anheuser-Busch und Pernod.

Globale Gesundheitspolitik und Prävention braucht umfassendere und bereichsübergreifende Ansätze. Die WHO hat 2008 in einem Bericht festgestellt, dass soziale und ökonomische Faktoren wie Einkommen und seine Verteilung, Lebens- und Arbeitsbedingungen, Bildung und Umwelt einen größeren Einfluss auf die Gesundheit der Menschen haben als die reine medizinische Versorgung. Umso unvernünftiger scheint es, dass die Organisation trotzdem eine Agenda verfolgt, die überproportional auf technische medizinische Hilfe statt auf die Bildung sozio-ökonomischer Kapazitäten und Veränderungen setzt.

Statt Geld in den Aufbau staatlicher Gesundheits- und Daseinsversorgung zu investieren, fließen die Gelder – auch durch das ÖPP-Modell – vor allem in den privaten Sektor und die Profitbilanzen amerikanischer und europäischer Pharmakonzerne. So bestimmen einzelne reiche Geschäftsleute, was am dringendsten gebraucht wird, während die Prioritäten vor Ort unter Umständen ganz anders aussehen.

Die Gates- und Rockefeller-Stiftung treiben eine „grüne Revolution“ in Afrika voran

Im globalen Agrarsektor stellt sich die Lage ähnlich dar: Die BMGF versteht Hunger und Mangelernährung vornehmlich als Problem fehlender Technologien und fehlenden Knowhows in der Landwirtschaft. Den Grundstein für diesen Ansatz der Hungerbekämpfung hat ein anderer Philanthrop bereits in den 1960er Jahren gelegt: John D. Rockefeller.

Seit 2006 treiben Gates- und Rockefeller-Stiftung gemeinsam mit bisher 3 Milliarden Dollar eine „grüne Revolution“ in Afrika voran, die darauf abzielt, die Produktivität in der Landwirtschaft durch den Einsatz von **Hybrid-Saatgut, Biotechnologie, synthetische Dünger oder Gentechnik** zu steigern. Dabei fließen rund 96 Prozent der Gelder zu amerikanischen oder europäischen NGOs, die die Maßnahmen implementieren.

Kritiker werfen den Philanthropen daher zu Recht vor, dass dieser Ansatz vor allem afrikanische Märkte für amerikanische und europäische Großkonzerne und NGOs öffnet – von denen die Geberinstitutionen nicht selten selbst profitieren. Lokale, sozial und ökologisch nachhaltigere Alternativen wie Agrarökologie bleiben unterrepräsentiert und werden verdrängt.

Außerdem beraubt der paternalistische Top-down-Zugang die lokale Bevölkerung ihrer **Gestaltungsfreiheit**. Selten werden die Risiken und Nebenwirkungen der technologischen Entwicklung, von genetisch verändertem Saatgut bis hin zu den negativen Auswirkungen industrieller Landwirtschaft und ihrer Methoden, gesellschaftlich diskutiert.

So beeinflusst Bill Gates maßgeblich die internationale Entwicklungspolitik und lenkt sie in Bahnen, die er für richtig hält. Demokratisch legitimiert ist sein Einfluss nicht. Zivilgesellschaftliche Akteure und NGOs kritisieren das oft. Dabei wird leider allzu gerne vergessen, dass auch NGOs, multilaterale Organisationen und staatliches Handeln sehr selten wirklich global demokratisch diskutiert und legitimiert sind.

Einseitige „Pflaster“-Lösungen

Das Problem, dass komplexe, strukturelle Probleme und Krisen einseitig mit technischen „Pflaster“-Lösungen bekämpft werden, sozial und ökologisch gerechte Alternativen zu kurz kommen und akute medizinische und technologische

Unterstützung von Menschen nicht von einer weitgreifenden Transformation begleitet wird, wurde nicht von Philanthropen wie Bill Gates erschaffen.

Vielmehr haben wir es mit einem generellen, globalen Politikproblem zu tun. Regierungen ducken sich vor ihrer Verantwortung und ihrer Aufgabe weg, für die öffentliche Daseinsfürsorge und das Allgemeinwohl zu sorgen. Eine angemessene Besteuerung gerade von Eliten und Mittelschichten wäre das Gebot der Stunde, um Gesundheits-, Bildungs- oder auch Forschungsbudgets zugunsten der ärmeren Bevölkerung und der öffentlichen Güter zu etablieren.

Dass die WHO 80 Prozent ihrer Gelder nur zweckbezogen ausgeben und dadurch allenfalls eine selektive und unzureichende Gesundheitspolitik vorantreiben kann, ist nicht den Philanthropen anzulasten. Die Regierenden der Welt haben die Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Bürger und für das Ende humanitärer Krisen.

Sie müssen multilaterale Organisationen so ausstatten, dass sie ihrem Auftrag gerecht werden können. Dazu gehören nicht nur finanzielle und personelle Ressourcen, sondern beispielsweise auch die Einbeziehung der Zivilgesellschaft, der Bevölkerung vor Ort und der Fachexpertise.

Gerechtigkeit schaffen

Ihren Bericht aus dem Jahr 2008 schloss die WHO mit dem Fazit: „Soziale Gerechtigkeit ist eine Frage von Leben und Tod“. Sie bestimmt maßgeblich, ob Menschen hungern, in Armut leben, an Infektionskrankheiten erkranken, an den Folgen sterben. Philanthropen wie Bill Gates und ihr Engagement für den „guten Zweck“ sind zwar nicht die Ursache für fehlgeleitete Entwicklungspolitik. Sie sind aber die andere Seite der Medaille sozialer Ungerechtigkeit.

In einer Welt, in der einzelne Wenige mehr besitzen als die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung, besteht das Hauptproblem nicht darin, was sie mit ihrem Reichtum machen. Entscheidend ist, dass die Anhäufung dieses gewaltigen Reichtums Armut, soziale Ungleichheit und Umweltzerstörung verursacht. Dieses Grundproblem müssen wir angehen.

Die Bekämpfung von Hunger, Armut und Krankheit in der Welt entscheidet sich nicht an der Spendenbereitschaft und dem Agenda-Setting wohlmeinender Philanthropen. Das Gerechtigkeitsproblem können wir nur lösen, wenn wir eine sozial und ökologisch gerechtere Welt für alle schaffen.

Der Artikel erschien zuerst in der E+Z - Entwicklung und Zusammenarbeit.

Über 200 militärische US-Bio(waffen?)-Labore in 35 Ländern, erinnert an US-Labor des Todes-Lugar Center, Georgien

<https://www.youtube.com/watch?v=hreZqkhBphs&t=43s>



EU-Berichterstattungslücke!!! US-Labor des Todes - Lugar Center in Georgien

<https://www.youtube.com/watch?v=4HtIYblvEe8>

klar sehen

Mikheil Saakaschwili und das Lugar Center in Tiflis

US Biological weapons Convention declarations submitted to the UN.

The inauguration of the Lugar Center in Tbilisi in 2011. Andrew C. Weber (on


The Me aw in un DT Ge sci con Me con wo an cris

klar sehen

[Aki Myshkin](#)

Glaube zwar nicht, dass man diese Situation 1:1 auf Europa umlegen kann, da in den USA einfach ein viel größerer sozioökonomischer Druck herrscht und soziale Sicherungsnetze fehlen, aber auch hier hat der Lockdown viele Existenzen gekostet und lebenslange Projekte zerstört und tut dies weiterhin. Die assoziale Beihilfen- und Unterstützungspolitik (wenn man diese überhaupt so nennen kann) eines Sebastian Kurz enteignen die Bevölkerung durch Entzug von Rechtsansprüchen und bestärken transnationale Giganten wie Amazon, die in Österreich keinerlei Steuern zahlen. Dadurch wandert das Vermögen von vielen Österreichern aus Österreich raus und kann nicht innerhalb der Bevölkerung zirkulieren wie das beim lokalen Handel der Fall wäre. Die Opfer von Covid sind nicht nur die Erkrankten und Verstorbenen und ihre Hinterbliebenen, sondern auch alle die unter der inhumanen und unsolidarischen Politik von Schwarz-grün ihr Unternehmen verloren haben, Angestellte, die ihren Arbeitsplatz verloren haben und viele weitere, die aufgrund der Bestärkung von Amazon und Co in Zukunft ihren Arbeitsplatz verlieren werden. Auf der anderen Seite ist es eine Illusion, dass wir in Zukunft weiterhin Arbeitsplätze für alle schaffen können bzw. sollen. Wir befinden uns im Rahmen der Industrie 4.0 inmitten eines riesigen Automatisierungswandel und das ist auch gut so. Was jedoch rückständige Politik, die die falschen Rahmenbedingungen schafft in Kombination mit einer leistungsorientierten und zwangsbeglückten Arbeitswelt im Rahmen von Lockdown etc im Menschen anrichtet sieht man unter Anderem am Anstieg der Suizidrate. Diese steigt übrigens schon lange vor Corona und wird auch weiterhin anwachsen, weil wir als Gesellschaft Identifikation und Selbstwert aufgrund unserer wirtschaftlichen Tätigkeit definieren und diese mehr und mehr durch Prekariat und Knappheit geprägt ist

Und wenn man nun auch jeden Verstorbenen als Coronatoten verrechnet, nur weil er positiv auf Corona getestet wurde, was sind dann diese Zahlen eigentlich Wert?



< CORONA-FRAGE >

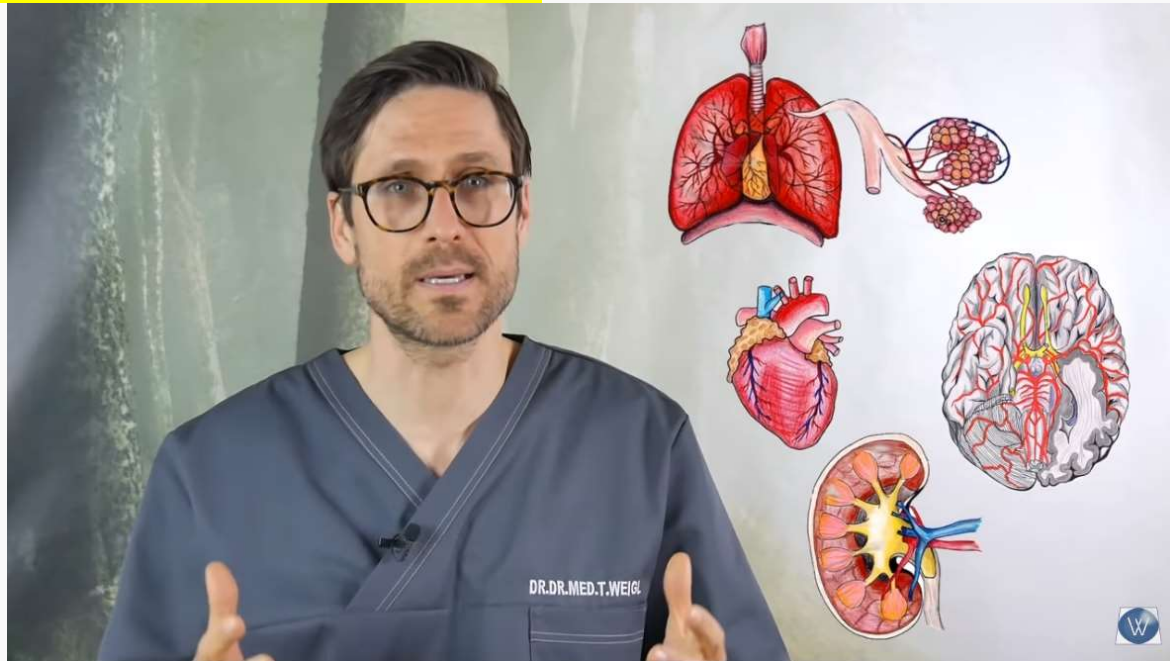
**„WENN DOCH SOGAR WELTWEIT
ÜBER 90% DER INFIZIERTEN
- OHNE IMPFUNG -
WIEDER GENESEN,
WARUM GLAUBEN DIE
REGIERUNGEN, DASS EINE
NORMALITÄT NUR MIT EINER
IMPFUNG STATTFINDEN KANN?“**

**"89% DER BEKANNTEN INFIZIERTEN IN
DEUTSCHLAND SIND WIEDER GESUND"**

QUELLEN:

<https://de.statista.com/infografik/20970/verteilung-der-covid-19-faelle-nach-aktuellem-status/>
<https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2020-03/covid-19-coronavirus-infektionen-genesung-heilung-ansteckung>
<https://www.nzz.ch/schweiz/experte-zum-corona-ausbruch-man-muss-jetzt-nicht-die-halbschweiz-unter-quarantaene-stellen-ld.1542713>

Covid-19: Darum sind Vorerkrankungen so gefährlich - Was wir von den Coronatoten lernen können



Kritik an den Massenmedien und an der Macht der Konzerne ist so aktuell wie nie. Bereits das Kino der 1970er-Jahre setzte damit intensiv auseinander, bis heute ist Sidney Lumets „Network“ unvergessen. Die Mediensatire, die wohl weniger satirisch als realistisch ist, ist längst ein Filmklassiker, in dem große Schauspieler wie Faye Dunaway, Peter Finch und William Holden zeigen, was es heißt, wenn ein **TV-Sender ganz von der #Einschaltquote** regiert wird. Zugleich erzählt „Network“ aber auch von den **wirtschaftlichen Verstrickungen eines Medienkonzerns** und legt dabei **die Struktur der globalen Wirtschaft** bloß. Die Diagnose ist finster: Die **#Demokratie** ist ein Auslaufmodell, die Zukunft gehört transnationalen Konzernen und ihren Aktionären. Der Film bezieht sich dabei implizit auf eine besondere Denkrichtung des **#Neoliberalismus**, die tatsächlich die Wirtschaft vor dem Einfluss der Bürger zu schützen sucht und damit **postdemokratische Strukturen etabliert**. Mehr dazu von Wolfgang M. Schmitt im Video!

Literatur: Pierre Bourdieu: Über das Fernsehen. Suhrkamp. Quinn Slobodian: Globalists. The End of Empire and the Birth of Neoliberalism. Harvard University Press. Deutsche Ausgabe: Globalisten. Das Ende der Imperien und die Geburt des Neoliberalismus. Suhrkamp.



«Ich glaube, das eigentliche Virus war **das Panikvirus**. Aus Gründen, die mir nicht klar sind, denke ich, dass **die Regierenden in Panik gerieten** und die Menschen in Panik gerieten, und ich denke, dass es **einen grossen Mangel an Diskussionen gab**.» (kes)

<https://amp.blick.ch/news/ausland/regierungen-seien-kopflös-in-panik-geraten-der-lockdown-rettete-keine-leben-er-hat-moeglicherweise-leben-gekostet-sagt-nobelpreistraeger-id15905201.html?fbclid=IwAR2TgTkKHRlwwY7G9ngBtRkdnhn UIXUX-S3ncNJSPT9o8kwGnzbkww12dU>

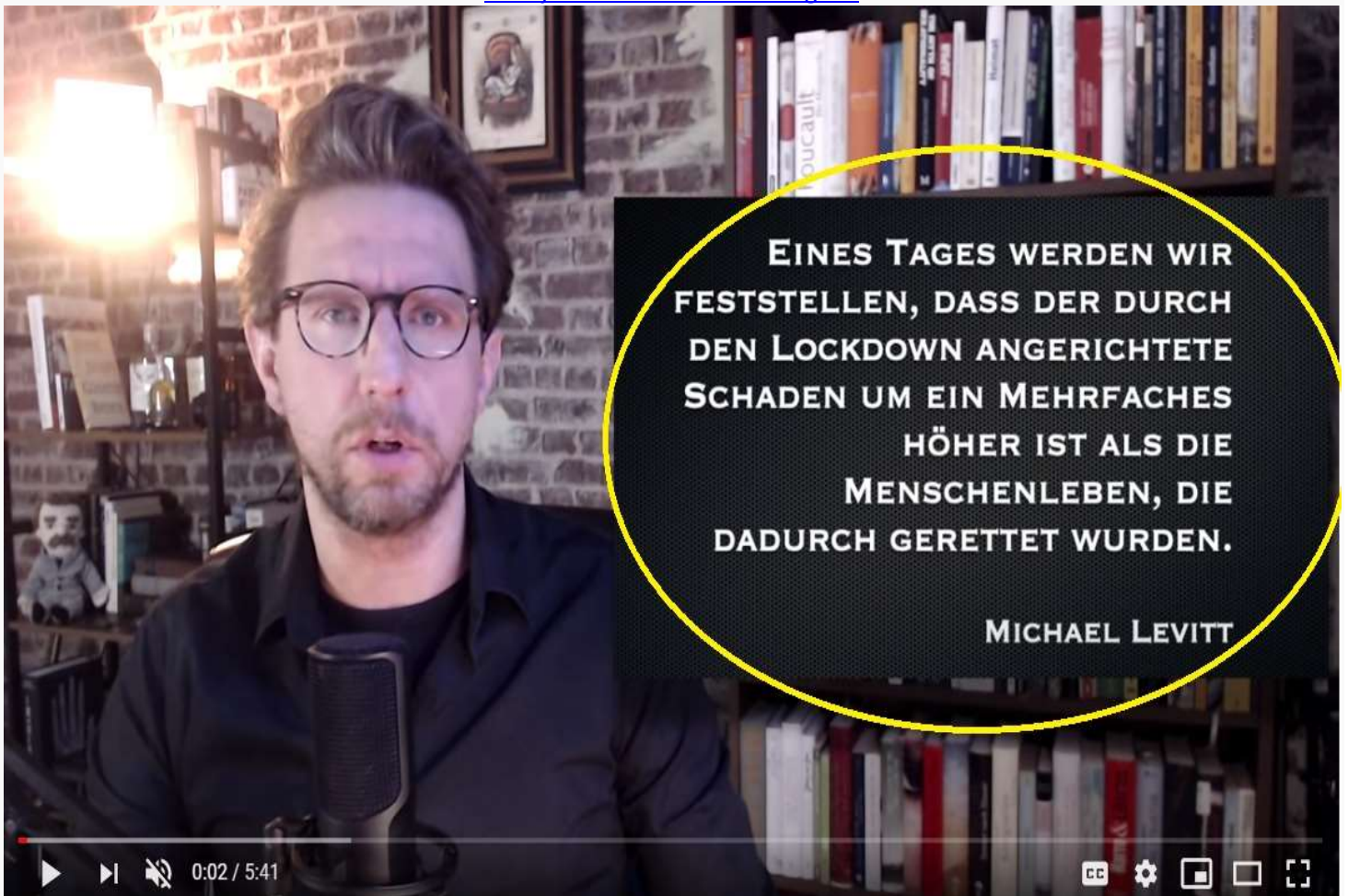


BLICK.CH

Nobelpreisträger sagt Lockdown kostete Leben statt zu retten - Blick

Der LOCKDOWN war ein RIESENFEHLER - Nobelpreisträger Michael Levitt diagnostiziert Panikvirus

<https://www.youtube.com/watch?v=lqGYX9kbtK0&feature=share&fbclid=IwAR1KLOTz0H3Yvp0iKtdLUQu0SyJFt-6rZlRjMkk6WrVJa68nxx9IK-9gno0>



Medienanalysen zeigen offensichtlich auf, dass mit Steuergeld angefütterte Medien NICHT die Interessen der Mehrheit der Bevölkerung wahrnehmen, sondern Kritiklosigkeit gegenüber den Mächtigen erzeugen und die jobängstlichen Medienvertreter zu **HOFBERICHTERSTATTER werden lassen. **NICHT GUT!****

Siehe einseitige tendenziöse regierungskonforme unkritische politisch-korrekte Corona Berichterstattung!

<https://kurier.at/wissen/gesundheit/bereit-fuer-das-naechste-mal-buch-zur-coronakrise-von-rudolf-likar-es-wurde-den-menschen-zu-viel/400843415?fbclid=IwAR3lwGkU37VrWV7SaYB-BXZXrAvJj1401zlc1u9-v0SqOGkYKgsW--45IEI>



Gerald Zmuegg

4 Std. · 👤



KURIER.AT

Coronakrise: „Es wurde den Menschen zu viel Angst gemacht“



Ingrid Fasching
18 Std.

8,9 Mio.!
8. Mio. Österreicher lassen sich von einem 33 jährigen Studienabbrecher ihre Selbstbestimmung nehmen!



Matthias B. Lauer

2 Min · 👤



Krisengewinner.



FORBES.COM

The World's 25 Richest Billionaires Have Gained Nearly \$255 Billion In Just Two Months

https://www.forbes.com/sites/jonathanponciano/2020/05/22/billionaires-zuckerberg-bezos/?fbclid=IwAR0HTLGu_UIPFaj5ItV6tX9MZUawSKklZo0p2YeF218AQogCpagUK6UIhg4

https://www.finanzen100.de/finanznachrichten/boerse/fast-halbe-billion-dollar-im-plus-selbst-virus-krise-macht-die-reichsten-noch-reicher_H1275948933_12020383/?fbclid=IwAR2liFDbq0bbPdKJEgeqybaCj7o0Pipt1E9CNzWzdV-GMKAxWOC28WVZXQ



dpa/Gian Ehrenzeller/KEYSTONE/dpa, Bill Gates

Studie zeigt **Fast halbe Billion Dollar im Plus: Selbst Virus-Krise macht die Reichsten noch reicher**

12:22 - Finanzen100

Jeff Bezos ist aktuell 147,4 Milliarden Dollar reich. Der 56-Jährige ist einer der größten Profiteure der Corona-Krise, wie eine neue Auswertung zeigt. Demnach haben die Superreichen der USA ihr Vermögen seit März deutlich vermehrt.

Von Finanzen100-Autor Christoph Sackmann

Es gibt nur wenige Aktien, die heute höher stehen als vor der Corona-Krise. Amazon ist eine davon. Seit Mitte Februar ist der Kurs um rund 11 Prozent angestiegen. Verwunderlich ist das nicht, schließlich profitiert ein Versandhändler enorm von der Schließung des Einzelhandels in der Corona-Krise. Dadurch ist seine natürliche Konkurrenz von Staatsseite ausgeschaltet.

Entsprechend klingelt die Kasse auch bei Jeff Bezos. Der Amazon-CEO ist heute 34,7 Milliarden Dollar reicher als er es noch vor zwei Monaten war. Das hat das amerikanische Institut für Steuergerechtigkeit (ATF) ausgerechnet. In [einem neuen Report](#) stellen die Analysten dar, welche US-Milliardäre am meisten vom Lockdown im Land profitiert haben.

Mackenzie Bezos verdient mehr als ihr Ex-Mann

Bezos steht dabei in absoluten Zahlen vorne. Er war auch vorher schon der reichste Mann der Welt. Prozentual haben aber vier andere noch mehr zugelegt: Mark Zuckerberg mehrte sein Vermögen um 46,2 Prozent auf jetzt 80 Milliarden Dollar. Elon Musk gewann sogar 48 Prozent auf jetzt 11,8 Milliarden Dollar. Ganz vorne steht aber der hierzulande unbekanntere John Menard Jr.: Er verdiente in der Pandemie als Chef der Baumarkt-Kette „Menards“ 62,8 Prozent seines Vermögens hinzu und ist jetzt 18,7 Milliarden Dollar schwer.

Kurios: Selbst Jeff Bezos' Ex-Ehefrau Mackenzie legte um 12 Milliarden Dollar (33,6 Prozent) stärker zu als der Amazon-Chef. Sie bleibt mit insgesamt 48 Milliarden Dollar Vermögen die

drittreichste Frau auf Erden nach Walmart-Inhaberin Alice Walton und L'Oréal-Erbin Françoise Bettencourt-Meyers.

Unter den reichsten Amerikanern gibt es kaum welche, die nicht etliche Milliarden hinzugeschneit haben: Bill Gates gewann etwa acht Milliarden Dollar, Oracle-Chef Larry Ellison sieben Milliarden Dollar. Beim ehemaligen Microsoft-CEO Steve Ballmer sind es 12,8 Milliarden Dollar.

Buffett und Gates auf Jahressicht im Minus

Die Zugewinne fallen auch deswegen bei allen so üppig aus, weil das ATF als Start seiner Analyse Mitte März gewählt hat. Das ergibt zum einen Sinn, weil es den Startpunkt der meisten Lockdowns auf der Welt und in den USA markiert, zum anderen war es aber auch der Tiefpunkt des Aktienmarktes. Der Dax ist seitdem etwa um 30 Prozent gestiegen, sein US-Pendant S&P 500 um 32 Prozent.

Beide Indizes liegen aber noch deutlich unter ihren Vorkrisen-Werten. So ergibt sich auch ein leicht anderes Bild, wenn man die Zugewinne seit Jahresbeginn betrachtet. Dann hat Jeff Bezos zwar immer noch 35,5 Milliarden Dollar mehr und Mark Zuckerberg immerhin noch ein Plus von neun Milliarden Dollar, andere haben durch die gesamte Pandemie-Zeit aber sogar Geld verloren: Star-Investor Warren Buffett etwa steht rund 20 Milliarden Dollar im Minus, bei Bill Gates sind es 4,3 Milliarden Dollar.

US-Kongress beschließt Hilfen für Nicht-Millionäre

Insgesamt steht das Vermögenswachstum der Milliardäre aber dennoch in keinem Verhältnis zur gesamten Wirtschaft. Während die Reichsten in den USA 434 Milliarden Euro mehr besitzen und 16 neue Milliardäre gekürt wurden – darunter der Rapper Kanye West – haben 38 Millionen Amerikaner ihren Job verloren.

Der US-Kongress hat am vergangenen Freitag ein neues Hilfspaket beschlossen. Demnach soll jeder erwachsene Amerikaner einen zweiten Scheck über 1200 Dollar erhalten. Familien bekommen für jedes ihrer ersten drei Kinder ebenfalls dieselbe Summe. Das Geld wird nur an Personen mit einem Jahreseinkommen von weniger als 99.000 Dollar ausgeschüttet.

Zudem strich der Kongress Steuererleichterungen aus dem ersten Hilfspaket, die nach Ansicht von Experten nur den 43.000 reichsten Amerikanern zu Gute gekommen wären und ihnen bis 2026 Steuern in Höhe von 135 Milliarden Dollar erspart hätten

[Madeleine Munique](#)

Wir, die Menschen weltweit, fordern die Frage nach der Verhältnismäßigkeit & dass hierzu möglichst viele, internationale Experten angehört werden! Transparenz ist hierbei ausschlaggebend. Diffamierung oder Ignoranz gegenüber Fakten und denen, die sie warnend nennen, müssen sofort beendet werden.

[Madeleine Munique](#)

So hat Hitler auch die Arbeitslosigkeit eliminiert mit guten Jobs in SS, SA, Gestapo etc. Alles schon mal da gewesen. Achtet auf dieses Logo „BFE“ • Jetzt wird es ernst! Wenn wir nicht langsam reagieren und was dagegen tun, dann wird es für uns keine Freiheit, Selbstbestimmung und Zukunft mehr geben! Kritiker, und Feinde des bestehenden Systems sollen landesweit isoliert und handlungsunfähig gemacht werden.

Madeleine Munique und 6 weitere Personen haben einen Link geteilt.



POLIZEI.NRW

**Erste BFE in Dienst gestellt: Der Spezialauftrag
Beweissicherung und Festnahme**

<https://alles-schallundrauch.blogspot.com/2020/05/italien-will-60000-corona-spitzel.html?fbclid=IwAR1IMZeZMbTx7qL3iSBbdhVfG-U5ATKy0g3mrVT4VBjud2T9a61JiU0ygtA>

Frank Wohlberg und Chaukeedaar Aazadi haben einen Link geteilt.



ALLES-SCHALLUNDRAUCH.BLOGSPOT.COM

Italien will 60'000 Corona-Spitzel rekrutieren

<https://www.moment.at/story/oekonomin-springler-jetzt-ist-die-zeit-das-system-zu-aendern?fbclid=IwAR3Xrl1G1u55LdA5ptxjbsENhz0-A4iDPYeNfr5MNW7eg2VJ8hFap5JXg-Y>

Karin Pilz und 3 weitere Personen haben einen Link geteilt.



MOMENT.AT

Ökonomin Springler: "Jetzt ist die Zeit das System zu ändern"

Ökonomin Springler: "Jetzt ist die Zeit das System zu ändern"

Wirtschaftsforscherin Elisabeth Springler

/

Andreas Bachmann, / 25. Mai 2020

Die Corona-Krise wird nicht mal so eben überwunden, sagt die Ökonomin Elisabeth Springler. Vor allem weniger Verdienende und kleine Unternehmen werden die Auswirkungen lange spüren müssen. Die soziale Spreizung zugunsten der Vermögenden und die Marktkonzentration werde stärker, wenn wir keine Maßnahmen setzen.

Der Staat könnte gezielt die Kleinen entlasten und Hilfen für Große an Bedingungen knüpfen. Damit es am Ende nicht wieder heißt, die Verluste werden verstaatlicht, die Gewinne aber privat eingestrichen. Jetzt sei genau der richtige Zeitpunkt dafür, unser Wirtschaftssystem zu ändern, so Springler. "Wenn wir business as usual machen, haben wir bald die nächste Krise."

MOMENT: Die ökonomischen Folgen der Corona-Krise werden uns noch lange beschäftigen: Wie lange wird die Krise zu spüren und wie tief wird der Einschnitt?

Elisabeth Springler: Es ist schwer zeitlich einzuschätzen. Keiner kann sagen, ob es 10 Monate sein werden, zwei Jahre oder mehr. Es wird sich auf einzelne Branchen unterschiedlich lang auswirken. Auf dem **Arbeitsmarkt können wir zum einen davon ausgehen**, dass die Corona-Krise sich auf die unteren Einkommensgruppen stärker auswirkt. Vor allem wird die soziale Spreizung stärker. Wenn wir schauen, was die Krise für die Auszubildenden bedeutet und die Jugendarbeitslosigkeit, wird das auch lange dauern. Es gibt Befürchtungen, dass es eine verlorene Generation geben wird, die jetzt aus dem Arbeitsmarkt rausfällt oder sich schwertut überhaupt hineinzufinden. Es könnte sein, dass sie in fünf Jahren noch hinterherhinken.

MOMENT: **Schätzungen erwarten bereits im nächsten Jahr einen Anstieg der Wirtschaftsleistung, der die Verluste dieses Jahres schon beinahe ausgleichen könnte. Das wäre eine Erholung in nicht sehr langer Zeit?**

Springler: **Ich gehe nicht davon aus, dass wir einen so steilen Nachholeffekt haben werden.** Wir werden nicht in der ersten Hälfte des nächsten Jahres schon wieder aufholen, was wir jetzt verloren haben. Denn auf struktureller Ebene werden wir sehr viele Effekte erst später sehen. **Diesen Rebound-Effekt, von dem viele sprechen, wird es nicht geben.**

Es braucht Programme für Kleinunternehmen: Sie bei den Mieten unterstützen und ihnen Sozialbeiträge nicht nur zu stunden, sondern zu erlassen.

MOMENT: **Sie sagen, die soziale Spreizung könne weiter zunehmen. Heißt das, Ungleichheit und auch Marktkonzentration könnten zunehmen, da kleine Unternehmen viel eher scheitern als große?**

Springler: Es wird auf jeden Fall weitere Konzentrationstendenzen geben. Das sieht man jetzt schon, wenn es darum geht, Hilfen in Anspruch zu nehmen. Die Ein-Personen-Unternehmen und kleinen Firmen tun sich einerseits schwer, die notwendigen Voraussetzungen zu erbringen. Und andererseits, die benötigten Fördergelder nachdrücklich einzufordern, weil sie gar nicht die Kapazitäten dafür haben.

Größere Betriebe können vielleicht ganze Abteilungen abstellen, die sich darum kümmern und tun sich dadurch leichter. Ich halte es für wahrscheinlich, dass die Kluft innerhalb der

Unternehmenslandschaft noch einmal breiter wird: Hin zu denen, die jetzt wachsen können und zulasten derjenigen, die auf der Strecke bleiben.

MOMENT: Das Unternehmen unterstützt werden müssen, die vielen Menschen Arbeitsplätze bieten, ist klar. Wie kann gewährleistet werden, dass die kleinen Unternehmen und diejenigen, die jetzt arbeitslos geworden sind, eben nicht auf der Strecke bleiben?

Springler: Indem man nicht nur mit einem Programm quasi mit der Gießkanne staatliche Garantien abgibt. Mit zusätzlichen Krediten und Garantien aushelfen zu wollen, würde wieder eher denen zugutekommen, die bereits eine gute Bonität haben. Es braucht gezielte Programme für EPU's und Kleinunternehmen. Es ist nicht sinnvoll für die, sich weiter zu verschulden.

Da muss man sich etwas anderes überlegen: Sie bei den anfallenden Mieten zu unterstützen oder ihnen die Sozialversicherungsbeiträge nicht nur zu stunden, sondern zu erlassen. Sonst verschieben wir diese Welle nur. Dann werden vielleicht im dritten Quartal dieses Jahres nicht so viele Betriebe verschwinden, dafür im vierten Quartal und im folgenden Jahr.

MOMENT: In der Corona-Krise scheinen Politik und Wirtschaft auf links gedreht: Unternehmen, die sich zuvor jegliche staatliche Einflussnahme verboten haben, fordern jetzt Staatshilfen ein, und das nicht immer nur freundlich. Ist das noch logisch?

Springler: Ja klar! Es ist logisch zu sagen, ich würde gerne eine Förderung erhalten aber im zweiten Satz anzufügen: Aber selbstverständlich darf niemand in mein Management eingreifen. Aus liberaler Sicht ist das vollkommen nachvollziehbar. Mit dieser Art von Staatshilfe verstaatliche ich meine Verluste, aber privatisiere weiterhin meine Gewinne.

Auch unter dem Credo, dass ja der Standort gesichert werden soll, fordern Unternehmen staatliche Hilfen ein. Aber ohne den Zusatz, dass es in besseren Zeiten einen stärkeren Einfluss auf das Management oder veränderte Rahmenbedingungen gibt.

Der Staat muss stärker eingreifen, um negative Verteilungseffekte zu minimieren.

MOMENT: Das ist für die Staaten ja nun nicht sonderlich lukrativ. Warum sagen die nicht klar, wir setzen Bedingungen für Staatshilfen, wir übernehmen vielleicht sogar Anteile, denn die Unternehmen bekommen ja auch etwas dafür?

Springler: Es kommt sehr darauf an, wie der fiskalpolitische Anspruch der einzelnen Staaten ist. Einen kurzen Eingriff zu setzen oder große Unternehmen zu unterstützen, um meine Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und den Standort zu sichern, entspricht auch dem, was davor schon gemacht wurde. Bei der Übernahme der AUA durch die Lufthansa zum Beispiel hatte Österreich für die Unterstützung auch die Zusage gefordert, den Standort Wien zu erhalten.

Die Diskussion jetzt entspricht dem gleichen Pfad wie vorher. Es hat sich am wirtschaftspolitischen Kurs nichts geändert. Wir wissen, dass in der Krise etwas getan werden muss. Aber die Frage nach dem Modus der Maßnahmen ist eigentlich noch nicht ausdiskutiert. Noch immer fungiert der Staat eigentlich nur als Backup. Das ist, was ich nicht als zukunftsfähig sehe. Der Staat muss stärker eingreifen, um negative Verteilungseffekte zu minimieren.

MOMENT: Wie könnte der Staat sinnvoll eingreifen, damit er und wir alle am Ende auch profitiert, wenn es wieder besser läuft, und eben nicht nur Unternehmenseigner?

Springler: Er sollte natürlich profitieren. Am einfachsten profitiert er bei den Haushalten. Wenn deren Einkommen wieder steigen, steigt auch der Konsum und davon profitiert auch der Staat. Der Staat profitiert aber nicht von großen Unternehmen, die ihre Gewinne in multinationalen Konzernen woanders versteuern oder Strukturen schaffen, die Steueroasen gleichen.

Es ist auch zu fragen, wie viele Dividenden ausgeschüttet werden sollten, wenn gleichzeitig staatliche Hilfen gewährt werden. Hilfen, die dann nicht an Haushalte und kleinere Unternehmen fließen, die alle die genannten Optionen nicht haben.

MOMENT: Soll man jetzt also großen Unternehmen Hilfen verweigern, wenn sie weiter Dividenden ausschütten?

Springler: Hilfen für große Unternehmen sind nicht zu vernachlässigen, die braucht es. Die Frage ist nur wie. Wenn man ihnen staatliche Garantien und Finanzierung gibt, muss man

einen Rahmen schaffen, der verhindert, dass diese Zuschüsse in Form von Dividenden oder Ähnlichem wieder abfließen. Die Rückflüsse dieser Hilfen sollten dahin kommen, wo geleistet worden sind, und nicht ins Ausland oder an Kapitaleigner gehen.

MOMENT: Diese Krise hat Schwächen unseres Wirtschaftssystems aufgezeigt. Frankreichs Präsident Emmanuel Macron kündigte an, in Zukunft essenzielle Lebensbereiche wie die Gesundheit nicht mehr Marktmechanismen unterordnen zu wollen. Wird sich die öffentliche Daseinsvorsorge jetzt wandeln?

Springler: Es gibt eine Chance, weil das Thema jetzt zumindest einmal im breiteren öffentlichen Fokus gelandet ist. In den vergangenen 30 Jahren war das Credo immer: Der Staat soll bei der Gesundheitsvorsorge, aber auch bei Wasser oder der Müllabfuhr, immer nur als letzte Sicherung fungieren. Ansonsten soll möglichst privatisiert werden.

Aber ein privatisiertes Unternehmen setzt sich nicht als oberstes Ziel, eine möglichst gleiche und günstige Versorgung für alle zu erbringen. Sondern es agiert marktwirtschaftlich. Seit es die Tendenz zu Privatisierungen gibt, gibt es auch die Gegenforderung. Nämlich die Bereiche, die essenziell dafür sind, dass Menschen ein gutes Leben führen können, von Marktmechanismen auszuklammern. Diese Option haben wir jetzt.

Diejenigen, die Kapitaleigner sind und selbst in einer Krise mitprofitieren, werden einen Wandel in der Wirtschaftspolitik nicht unterstützen. Das ist klar.

MOMENT: Auch in der Finanzkrise wurde von politischer Seite viel versprochen, damit sich Exzesse auf den Finanzmärkten, die in die damalige Krise führten, nicht wiederholen. Als die Krise vorbei war, blieb von diesen Worten nicht mehr viel. Ist das auch diesmal zu befürchten?

Springler: Das ist sehr wohl zu befürchten. Nämlich dann, wenn diese institutionellen und vor allem strukturellen Probleme nicht angegangen werden, sondern mit den schon vorher genutzten Hilfsmaßnahmen zugeschüttet werden. Es bietet sich aber an, einen stärkeren institutionellen Rahmen zu geben. Der führt dann dazu, dass ich in einer Boomphase vielleicht nicht so hohe Gewinne einfahren kann. Aber die Zyklen der Konjunktur glätten sich etwas.

Es ist vielfach mit Studien belegt: Innerhalb der Krise verschwindet nicht die Anfälligkeit für weitere Krisen. Jetzt erleben wir mit der Coronavirus-Pandemie einen exogenen Schock. Es kann aber auch wieder eine Blase innerhalb der Wirtschaft entstehen, die dann platzt. Diejenigen, die jetzt sehr stark profitieren von konjunkturellen Aufschwüngen, die Kapitaleigner sind und selbst in einer Krise mitprofitieren, werden einen solchen Wandel in der Wirtschaftspolitik nicht unterstützen. Das ist klar.

MOMENT: Warum soll gerade jetzt ein guter Zeitpunkt dafür sein, einen solch grundlegenden Wandel umzusetzen? Jetzt geht es doch vor allem darum, die Wirtschaft überhaupt zu retten und Wachstum anzuregen?

Springler: Es ist genau der richtige Zeitpunkt, unser Wirtschaftssystem zu ändern. Denn wenn wir die Wirtschaft retten wollen, müssen wir das nachhaltig gestalten. Es geht jetzt nicht darum, Maßnahmen zu setzen, um weiteres Wachstum zu verhindern. Im Gegenteil: Es soll eine Entwicklung geben. Aber sie soll maßvoll und vor allem beständig laufen. Auf der einen Seite ressourcenschonend, also ökologisch nachhaltig. Aber auch ökonomisch nachhaltig.

Das heißt, ohne Konjunkturzyklen, die in starke Hochs und Tiefs ausarten. Bisher haben wir das immer wieder verschoben. Aber jetzt sehen wir: Es geht nicht so weiter wie bisher. Denn wir sehen, dass jederzeit exogene Schocks auf uns zukommen können. Wir wissen auch nicht, woher der nächste Schock kommt. Das heißt, wir müssen gewappnet sein. Das bestehende System hat sich als sehr zerbrechlich erwiesen – für einzelne Gruppen der Gesellschaft wie auch für die Strukturen zwischen den Unternehmen.

Jede neue Krise hat die soziale Spreizung und die Ungleichheit immer größer werden lassen. Jetzt wäre die Chance zu sagen: Wir wollen keine weiter wachsende soziale Ungleichheit! Wir wollen nicht, dass einige auf Kosten von vielen leben.

Die Frage ist: Wie können wir unsere Wirtschaft so formen, dass wir in Zukunft zufriedener sind?

MOMENT: Was antworten Sie denjenigen, die sagen: Wenn die Krise erstmal vorbei ist, werden wir doch wieder business as usual betreiben?

Springler: Wenn wir business as usual machen, wird es dazu führen, dass wir in naher Zukunft die nächste Krise haben – auch als Reaktion auf Maßnahmen, die gesetzt werden, um die jetzige Krise zu bekämpfen. Es kann kein business as usual geben, weil die Störung im System schon da ist. Die Frage ist: Wie können wir die Struktur unserer Wirtschaft so formen, dass wir in Zukunft zufriedener sind als jetzt?

Wollen wir alle Klein- und Mittelbetriebe eingehen lassen? Wollen wir noch mehr Marktkonzentration? Wollen wir eine immer stärkere Ungleichheit? Wenn wir sagen: Ja, das ist uns alles egal und vielleicht gehöre ich ja zu den Gewinnern, dann werden wir die sein, die für ein business as usual eintreten und in der Vergangenheit dafür eingetreten sind.

Wenn wir uns aber vor Augen führen, dass der Großteil der Bevölkerung nicht zu den Gewinnern gehören wird, sondern nur einige wenige, dann ist es klar: Es ist in unser aller Sinne für eine strukturelle Veränderung einzutreten.

Zur Person: Elisabeth Springler ist Studiengangsleiterin an der FH des bfi Wien für den Studiengang Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung. Davor forschte sie unter anderem an der Wirtschaftsuniversität Wien und in der volkswirtschaftlichen Analyseabteilung der Österreichischen Nationalbank. Sie ist daneben Mitglied im Österreichischen Fiskalrat und im Finanzmarktstabilitätsgremium.



Monika Donner

20 Std. · 🌐

Bundespräsident im Widerstand gegen COVID-19-Maßnahmen! Nehmt euch ein Beispiel!



OE24.AT

Trotz Sperrstunde im Lokal: Riesen-Wirbel um Van der Bellen

In der Nacht auf Sonntag kam es zu einem wegen der Missachtung der...

VIROLOGE

VERSUS

VIROLÜGE

„ERKENNE, WAS VOR DEINEM ANGESICHT IST, UND DAS,
WAS FÜR DICH VERBORGEN IST, WIRD SICH DIR
ENTHÜLLEN. DENN ES GIBT NICHTS VERBORGENES, DAS
NICHT OFFENBAR WERDEN WIRD.“

www.vivoterra.com

VIVOTERRA®

“Wir haben tausend Jahre gebraucht um festzustellen, dass wir keine Kaiser, Könige und Fürsten brauchen, die uns vorschreiben, was wir zu tun und zu lassen haben. Hoffentlich brauchen wir keine weiteren tausend Jahre, um zu begreifen, dass wir dazu auch keine Regierungen, keine Parteien, keine Politiker und keine Funktionäre brauchen”



(Roland Baader, Freiheitsfunken).



Freiwilligfrei.de



Manfred Tröger

3 Std. · 🌐



Diese Krankheitsdiktatur braucht kein Mensch!

👍 29

2 Kommentare 6 Mal geteilt

<https://www.tichyseinblick.de/daili-es-sentials/war-der-lockdown-ueberzogen-weltweit-immer-mehr-kritik/?fbclid=IwAR3zoiJGPrT42hldAdKzdaG4T5bSUGt7rUWCCkBNwgO6hWbUb8I5HELMX6Y>

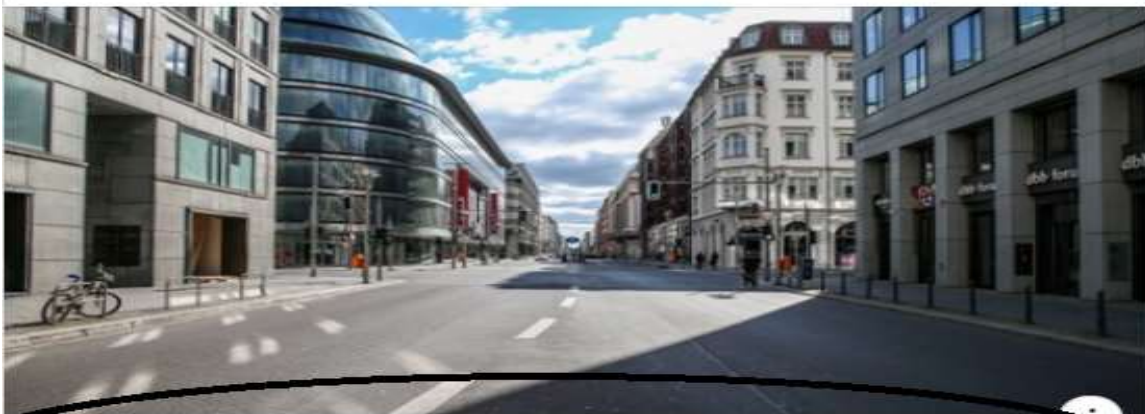


Tichys Einblick

18 Std. · 🌐

Der Stern bringt die JP Morgan-Studie groß und breit, aber kein Wort davon, dass sie mit der Studie aus dem BMI von Stephan Kohn im Kern übereinstimmt.

<https://www.tichyseinblick.de/.../war-der-lockdown-ueberzoge.../>



TICHYSEINBLICK.DE

War der Lockdown überzogen? Weltweit immer mehr Kritik

👍 🤔 ❤️ 1.157

128 Kommentare 683 Mal geteilt



Bahnt sich hier womöglich eine griechische Tragödie an:

„Wen die Götter vernichten wollen, den schicken sie zuerst in den Wahnsinn.“

(Euripides 480 v. Chr. - 406 v. Chr.)

Die Geschichte wird es zeigen.



**REALITÄTS
VERWEIGERER**



Jörg Wichmann

Sachsen folgt Thüringen!!!

Unterdessen jammern Spahn, Merkel und andere Lobbyisten, dass wir alle doch schön weiter unseren Mundschutz tragen sollen...No way! Tag 29 ohne.

Es mutet jetzt auch schon langsam lächerlich an, wie die Verkäufer von Impfstoffen, Masken und Grundrechten jetzt die Medien mit angeblichen Infektionen bei einem Gottesdienst (wir haben übrigens 45000 Kirchen) und in einem Restaurant (davon haben wir 71000) füttern. Das sind schon Verzweiflungsakte.

Die Bevölkerung macht diese Lüge nicht mehr länger mit.

Ich habe ein Video gesehen, wo **die Bevölkerung in China nach mehreren Wochen Lockdown** in großen Mengen auf die Straße gestürmt ist, sich die Masken vom Gesicht gerissen hat und die Polizeiautos durch die schiere Masse an Menschen einfach umgekippt hat. **Danach wurden die Maßnahmen beendet** (das ist KEIN Aufruf zu Gewalt!).

https://www.bild.de/news/inland/news-inland/coronavirus-news-aktuell-ticker-sachsen-will-thueringen-folgen-70411946.bild.html?fbclid=IwAR0qQ8P3qj6BWXnjFvYO_bNPwgnwvqgRapBA33cSTj-izu-YdLrY931srs#fromWall

Lisa Fitz - Profiteure der Angst | Fitz TV

https://www.youtube.com/watch?v=QKoWN6mubQQ&fbclid=IwAR0UtQJztKmdrXgQAg0fG-ba_qkCr3i50yHJqORcV5XZJ5cT9uro8L_JFmc&app=desktop



Die geizigen Vier



Detailansicht öffnen

Gegen Zuschüsse, für Kredite: Österreichs Bundeskanzler Sebastian Kurz.

(Foto: dpa)

Der Gegenvorschlag von Österreich, Schweden, Dänemark und den Niederlanden zu den Corona-Fonds ist verstörend im Ton und falsch in der Sache. Wer jetzt europäische Solidarität vermissen lässt, setzt die EU aufs Spiel.

Hier erfährt man mehr: https://www.sueddeutsche.de/politik/eu-corona-oesterreich-niederlande-1.4916086?fbclid=IwAR0QDWmukG4EqHIngNcKQ1e39UHr91-m_kCTW9CBu3z_IbDSKbuxJ27lsdk

RUBIKON: Im Gespräch: „Viren sind der neue Terror“ (Michael Hüter und Jens Lehrich)

<https://www.youtube.com/watch?v=ThR0iuh3uWI&feature=share&fbclid=IwAR25YTC3CDoYGjUImfMT3ypIPTtekISH6jFEMvO5tHeQde4ZDxdoy5GaQbE>



The U.S. Government and the World Health Organization

Published: Apr 16, 2020

[Facebook](#) [Twitter](#) [LinkedIn](#) [Email](#) [Print](#)

Key Facts

- The World Health Organization (WHO), founded in 1948, is a specialized agency of the United Nations with a broad mandate to act as a coordinating authority on international health issues.
- The U.S. government (U.S.) has long been actively engaged with WHO, providing financial and technical support as well as participating in its governance structure.
- The U.S. has been the largest contributor to WHO.
- WHO faces challenges including a broad mandate with limited, inflexible funding, and bureaucratic complexity. It has instituted changes to address prior weaknesses in its health emergencies program, and has played a major role in responding to a number of outbreaks recently.
- WHO is currently helping coordinate a worldwide response to COVID-19, which it declared to be public health emergency of international concern (PHEIC) on January 30, and a global pandemic on March 11, 2020.
- In April, the White House announced it would be suspending financial support for WHO pending a review of the organization's activities related to the COVID-19 pandemic, with President Trump stating the U.S. contributes "between \$400 million and \$500 million per year to the WHO."¹ Assessed contributions from the U.S. to the WHO have ranged from \$107 to \$119 million over the last decade. The U.S. has also made additional voluntary contributions, ranging from \$102 to \$401 million per year.

What is the World Health Organization (WHO)?

The WHO, founded in 1948, is a specialized agency of the United Nations (see Table 1). As outlined in its constitution, WHO has a broad mandate to "act as the directing and coordinating authority on international health work" within the United Nations system. It is made of 194 member states.

Table 1: WHO Basics

Founded:	1948
Headquarters:	Geneva, Switzerland

Regional Offices (Semi-Autonomous):	AFRO (Africa) EMRO (Eastern Mediterranean) EURO (Europe) PAHO (The Americas) SEARO (Southeast Asia) WPRO (Western Pacific)
# of Member States:	194
Budget:	\$4.84 billion over two years (2020-2021)* *Actual revenue and expenditures may differ from budgeted amount.

Mission and Priorities

Its overarching mission is “attainment by all peoples of the highest possible level of health.”² It supports its mission through activities such as:

- providing technical assistance to countries,
- setting international health standards and providing guidance on important health issues,
- coordinating and supporting international responses to health emergencies such as disease outbreaks, and
- promoting and advocating for better global health.³

The organization also serves as a convener and host for international meetings and discussions on health issues. While WHO is generally not a direct funder of health services and programs in countries, it does provide supplies and other support during emergencies and carries out programs funded by donors.

WHO’s overarching objective for its work during the 2019-2023 period has been “ensuring healthy lives and promoting well-being for all at all ages.” In pursuit of this objective, it has been focusing on three strategic priorities (the “triple-billion targets”):⁴

- helping 1 billion more people benefit from universal health coverage;
- ensuring 1 billion more people are better protected against health emergencies; and
- helping 1 billion more people enjoy better health and well-being.

Achievements

The agency has played a key role in a number of global health achievements, such as the Alma-Ata Declaration on primary health care (1978), the eradication of smallpox (formally recognized in 1980), the Framework Convention on Tobacco Control (adopted in 2003), and the 2005 revision of the International Health Regulations (IHR), an international agreement that outlines roles and responsibilities in preparing for and responding to international health emergencies.

Organization

WHO has a headquarters office located in Geneva, Switzerland, six semi-autonomous regional offices that oversee activities in each region, and a network of country offices and representatives around the world. It is led by a Director-General (“DG”), currently Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, who was elected to a five-year term beginning July 2017 and has indicated that strengthening WHO as an organization, including addressing management and personnel matters, will be a major focus of his term.⁵

WORLD HEALTH ASSEMBLY

The World Health Assembly (WHA), comprised of representatives from WHO’s 194 member states, is the supreme decision-making body for the agency and is convened annually. It is responsible for selecting the DG, setting priorities, and approving WHO’s budget and activities. Every six years the WHA negotiates and approves a work plan for WHO (the most recent plan, known as the general programme of work, covers 2019-2023),⁶ and every two years it approves a biennial budget for the work plan (the current budget is for 2020-2021). The annual WHA meeting in May also serves as a key forum for nations to debate important health policy issues.

EXECUTIVE BOARD

WHO’s Executive Board, comprised of 34 members technically qualified in the field of health, facilitates the implementation of the agency’s work plan and provides proposals and recommendations to the Director-General and the WHA.⁷ The 34 members are drawn from six regions:⁸

- 7 represent Africa,
- 6 represent the Americas,
- 5 represent the Eastern Mediterranean,
- 8 represent Europe,
- 3 represent South-East Asia, and
- 5 represent the Western Pacific.

Member states within each region designate members to serve on the Executive Board on a rotating basis. The U.S. is currently a member of the Executive Board, as one of the representatives from the Americas.⁹

Budget

WHO relies on contributions from member states and private organizations for funding to implement its budget and work plan. The biennial WHO budget for 2020-2021 has been set at \$4.84 billion. However, actual revenue and expenditures over that period may deviate from the budgeted amount, such as when additional expenditures occur in response to health emergencies.

REVENUE

WHO has two primary sources of revenue:

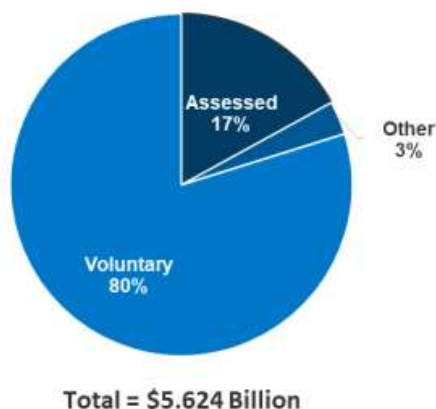
- *assessed contributions* (set amounts expected to be paid by member-state governments, scaled by income and population) and
- *voluntary contributions* (other funds provided by member states, plus contributions from private organizations and individuals).¹⁰

Most assessed contributions are considered “core” funding, meaning they are flexible funds that are often used to cover general expenses and program activities. Voluntary contributions, on the other hand, are often “specified” funds, meaning they are earmarked by donors for certain activities.

Several decades ago, the majority of WHO’s revenue came from assessed contributions, but over time, voluntary contributions have come to comprise the greater share of WHO’s budget.¹¹ For 2018-2019, *assessed contributions* totaled \$956.9 million (17% of revenue), while *voluntary contributions* totaled \$4.49 billion (80%).¹² “Other revenue” totaled \$178.1 million (3% of revenue).¹³ See Figure 1.

Figure 1

World Health Organization (WHO) Revenue by Type, 2018-2019



NOTES: Voluntary includes specified and core voluntary contributions. Other includes PIP contributions.

SOURCES: WHO, “Contributors – Funding by funding type, 2018-2019,” accessed April 15, 2020, <http://open.who.int/2018-19/contributors/contributor>



Figure 1: World Health Organization (WHO) Revenue by Type, 2018-2019

Activities

WHO’s activities, as identified in its programme budget for 2020-2021, are organized and funded around its three strategic priorities and a few other key programs, such as polio eradication (see Table 2).¹⁴

Table 2: WHO Biennial Programme Budget (2020-2021), by Strategic Priority¹⁵

Category	2020-2021 in \$ millions	Bu
One billion more people benefiting from universal health coverage	1,358.8	

One billion more people better protected from health emergencies	888.8
One billion more people enjoying better health and well-being	431.1
More effective and efficient WHO better supporting countries	1,090.0
Polio eradication	863.0
Special programs	208.7
TOTAL	4,840.4

NOTES: *These are budgeted amounts. Actual revenue and expenditures over the two-year period differ from these amounts. Sum of category budgets may not equal total due to rounding.

Each of these strategic priority categories is made up of sub-groups of activities, For instance, under the universal health coverage goal, WHO activities include “improved access to quality essential health services,” “improved access to essential medicines, vaccines, diagnostics, and devices for primary health care,” and other activities. Under health emergencies, WHO activities include “health emergencies rapidly detected and responded to” and “countries prepared for health emergencies.”

Challenges

WHO faces a number of institutional challenges, including:¹⁶

- a scope of responsibility that has grown over time while its budget has remained flat or been reduced;
- a budget that has become less flexible with much greater reliance on voluntary contributions often earmarked for specific activities;
- a cumbersome, decentralized, and bureaucratic governance structure; and
- a dual mandate of being both a technical agency with health expertise and a political body where states debate and negotiate on sometimes divisive health issues.

These and other challenges were particularly evident after the perceived failures of the agency during the response to Ebola in West Africa in 2014-2015, and many called for significant reform of the agency as a result.¹⁷ The agency adopted a number of reforms after 2015 such as reorganizing its approach to outbreaks and health emergencies by creating a Health Emergencies Programme,¹⁸ and standing up new special emergency financing mechanisms such as the Contingency Fund for Emergencies.¹⁹ The reforms seem to have improved WHO capabilities since 2014, for example with an improved response to recent Ebola outbreaks in Democratic Republic of Congo.²⁰ The organization faces an even greater challenge now, in coordinating a global response to COVID-19, declared to be a PHEIC on January 30, 2020, and a global pandemic on March 11, 2020.

U.S. Engagement with WHO

The U.S. government engages with WHO in many ways, as follows:

Financial Support

One of the main ways in which the U.S. government supports WHO is through assessed and voluntary contributions; the U.S. is the single largest contributor to WHO. For many years, the assessed contribution for the U.S. has been set at 22% of all member state assessed contributions, the maximum allowed rate.²¹ Between FY 2010 and FY 2019, the U.S. assessed contribution has been fairly stable, fluctuating between \$107 million and \$119 million (see Figure 2).

Figure 2

U.S. Contributions to the World Health Organization (WHO), by Type of Contribution, FY 2010-FY 2019

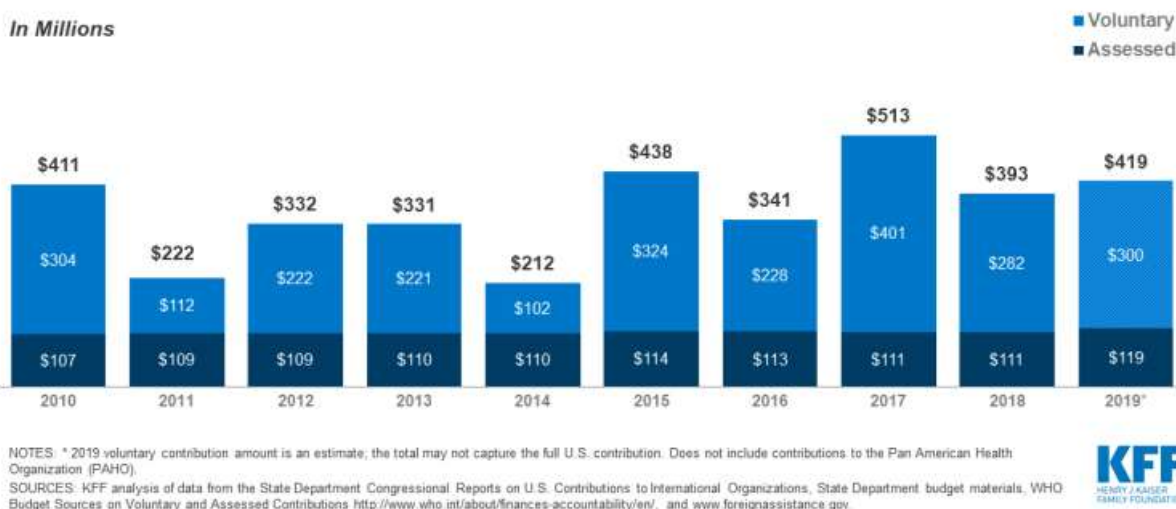


Figure 2: U.S. Contributions to the World Health Organization (WHO), by Type of Contribution, FY 2010-FY 2019

Voluntary contributions for specific projects or activities, on the other hand, have varied to reflect changing U.S. priorities and support during international crises. Over the last ten years, U.S. voluntary contributions have ranged from a low of \$102 million in 2014 to a high of \$401 million in 2017. Higher amounts of voluntary contributions can be reflective of increased U.S. support for specific WHO activities such as health emergency response. U.S. voluntary contributions also support a range of other WHO activities such as polio eradication; maternal, newborn, and child health programs; food safety; and regulatory oversight of medicines. In 2019, including assessed and voluntary contributions, the U.S. provided WHO an estimated \$419 million.

WHO reports that U.S. assessed and voluntary contributions together represented approximately 16% of WHO's total revenue in the 2018-2019 biennium²² and approximately 20% of WHO's programme budget in 2018-2019.²³

Governance Activities

The U.S. participates in WHO governance, including as a current Executive Board member. The U.S. is also an active and engaged member of the World Health Assembly, sending a large

delegation usually led by a representative from the Department of Health and Human Services with multiple other U.S. agencies and departments also participating.

Technical Support

The U.S. provides technical support to WHO through a variety of activities and partnerships. This includes U.S. government experts and resources supporting WHO research and reference laboratory work, and participation of U.S. experts on advisory panels and advisory groups convened by WHO. In addition, a number of U.S. government representatives are seconded or serve as liaisons at WHO headquarters and WHO regional offices, working day-to-day with staff on technical efforts.²⁴

Partnering Activities

The U.S. also works in partnership with WHO before and during responses to outbreaks and other international health emergencies. For example, U.S. government experts often participate in international teams that WHO organizes to investigate and respond to outbreaks around the world. For example, the U.S. worked with WHO and the broader multilateral response to the Ebola epidemic in West Africa that began in 2014, and U.S. scientists were part of the WHO delegation that visited China in February 2020 to examine its response to COVID-19.²⁵

Key Issues for the U.S.

The U.S. government has long supported WHO and has been its largest donor at a moment when WHO is undergoing major reforms and confronting unprecedented health emergency challenges. Going forward, there are several key questions regarding U.S. engagement with the WHO, including:

- the extent to which the U.S. will continue its financial and other support of WHO, particularly in light of recent criticism of WHO's response to the COVID-19 pandemic by the current U.S. administration, and what role it will play in WHO's governance and helping it enact reforms. In April 2020 the current administration announced it would be suspending funding pending a review of WHO's activities.²⁶
- the progress made by WHO under the leadership of its new Director-General in improving the effectiveness of the organization and addressing its challenges; and
- the quality of technical and governance partnerships between the U.S. and WHO, especially in light of the current public health emergency of COVID-19 or in the event of other outbreaks in the future.

Endnotes

1. Treene A. 'Trump announces U.S. will halt funding for WHO over coronavirus response'. Axios, april 15, 2020. <https://www.axios.com/trump-world-health-organization-funding-65de2595-2d5e-4a6c-b7c6-9c18aa4cb905.html>

[← Return to text](#)

2. Constitution of the World Health Organization, Chapter 1, Article 1. http://www.who.int/governance/eb/who_constitution_en.pdf.

[← Return to text](#)

3. Clift C. The Role of the World Health Organization in the International System. Chatham House Centre for Global Health Security. <http://www.chathamhouse.org/publications/papers/view/189351>.

[← Return to text](#)

4. WHO. Thirteenth General Programme of Work 2019-2023. <https://www.who.int/about/what-we-do/gpw-thirteen-consultation/en/>.

[← Return to text](#)

5. WHO. “Director-General Dr Tedros takes the helm of WHO: address to WHO staff [by] Dr Tedros Adhanom Ghebreyesus.” Remarks. July 3, 2017. <http://www.who.int/dg/speeches/2017/taking-helm-who/en/>.

[← Return to text](#)

6. WHO. Thirteenth General Programme of Work 2019-2023. <https://www.who.int/about/what-we-do/gpw-thirteen-consultation/en/>.

[← Return to text](#)

7. WHO. The Executive Board. <http://www.who.int/governance/eb/en/>.

[← Return to text](#)

8. WHO. Composition of the Board. https://apps.who.int/gb/gov/en/composition-of-the-board_en.html.

[← Return to text](#)

9. WHO. Composition of the Board. https://apps.who.int/gb/gov/en/composition-of-the-board_en.html.

[← Return to text](#)

10. WHO. Budget. <http://open.who.int/2018-19/contributors/contributor>.

[← Return to text](#)

11. WHO. A proposal to increase the assessed contribution. 2016 <http://www.who.int/about/finances-accountability/funding/financing-dialogue/assessed-contribution.pdf>.

[← Return to text](#)

12. WHO. Contributors. <http://open.who.int/2018-19/contributors/contributor>.

[← Return to text](#)

13. Other includes contributions to PIP (pandemic influenza preparedness) partnership.

[← Return to text](#)

14. WHO. Programme Budget 2020-2021, <https://www.who.int/about/finances-accountability/budget/WHOPB-PRP-19.pdf?ua=1>.

[← Return to text](#)

15. WHO. Programme Budget 2020-2021, <https://www.who.int/about/finances-accountability/budget/WHOPB-PRP-19.pdf?ua=1>.
[← Return to text](#)
16. Clift C. What's the World Health Organization For? Chatham House. May 2014 https://www.chathamhouse.org/sites/files/chathamhouse/field/field_document/20140521WHOHealthGovernanceClift.pdf.
[← Return to text](#)
17. A number of reports made recommendations, including WHO's commissioned Ebola Interim Assessment Panel <http://www.who.int/csr/resources/publications/ebola/ebola-panel-report/en/>; Harvard-London School of Hygiene and Tropical Medicine Report [http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(15\)00946-0/fulltext](http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(15)00946-0/fulltext); National Academy of Medicine, Global Health Risk Framework <https://nam.edu/initiatives/global-health-risk-framework/>; and the United Nations High-level Panel on the Global Response to Health Crises report http://www.un.org/News/dh/infocus/HLP/2016-02-05_Final_Report_Global_Response_to_Health_Crises.pdf.
[← Return to text](#)
18. WHO. Health Emergencies. <https://www.who.int/emergencies/en/>.
[← Return to text](#)
19. WHO. Contingency Fund for Emergencies. <https://www.who.int/emergencies/funding/contingency-fund-for-emergencies>.
[← Return to text](#)
20. KFF. The Latest Ebola Outbreaks: What Has Changed in the International and U.S. Response Since 2014? 28 Aug 2018 <https://www.kff.org/global-health-policy/issue-brief/the-latest-ebola-outbreak-what-has-changed-in-the-international-and-u-s-response-since-2014/>.
[← Return to text](#)
21. WHO. Assessed Contributions. <https://www.who.int/about/finances-accountability/funding/assessed-contributions/en/>.
[← Return to text](#)
22. Calculated from U.S. contribution and WHO overall revenue data, 2018-2019, reported by WHO, "Contributors," accessed April 15, 2020, <http://open.who.int/2018-19/contributors/contributor>.
[← Return to text](#)
23. Calculated from WHO reported U.S. contribution data, 2018-2019 "Contributors," accessed April 15, 2020, <http://open.who.int/2018-19/contributors/contributor> and programme budget as presented in the Programme Budget 2018-2019. https://www.who.int/about/finances-accountability/budget/PB2018-2019_en_web.pdf?ua=1
[← Return to text](#)
24. CDC. CDC Global Health Partnerships. <https://www.cdc.gov/globalhealth/partnerships.htm>.

[← Return to text](#)

25. WHO. Report of the WHO-China Joint Mission on Coronavirus Disease 2019 (COVID-19). <https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/who-china-joint-mission-on-covid-19-final-report.pdf>.

[← Return to text](#)

26. Wall Street Journal. 'U.S. to Cut Funding to World Health Organization Over Coronavirus Response.' April 14, 2020. https://www.wsj.com/articles/u-s-will-halt-funding-to-world-health-organization-over-coronavirus-response-11586905300?mod=article_inline.

[← Return to text](#)



[Hermann Herzog](#)

Positiv: Kärnten braucht keine Masken mehr! 🍀🍀 Kleine Zeitung 24.5.2020. "0" Corona Patienten. Es gibt keine 2. Welle - außer eine Politisch gewollte 2. PLANdemie das ist mMeinung

22 | Kärnten Kleine Zeitung
Sonntag, 24. Mai 2020

„Jetzt braucht Kärnten keine Masken mehr“

INTERVIEW. Der Intensivkoordinator des Landes, **Primarius Rudolf Likar**, über coronafreie Spitäler, die zweite Welle und differenzierte Maßnahmen.

Von Thomas Martinz



0 Coronapatienten sind aktuell in Kärnten in Krankenhausbetreuung. Drei Personen sind noch mit dem Virus infiziert, 395 genesen. Seit 18 Tagen gibt es in Kärnten keine Neuinfektion mehr.

Primar Rudolf Likar
„Eine regionale Lösung wäre erforderlich“

Hat Kärnten die Pandemie bereits überstanden?
RUDOLF LIKAR: Ja, das Größte haben wir hinter uns, die Gefahr und das Risiko, in Kärnten an Corona zu erkranken, ist gering. Aber das Virus wird uns begleiten, solange wir keine Impfung haben. Ich rechne erst 2021 damit, vielleicht gibt es im Herbst eine Therapie.

Kärnten blieb vom Virus größtenteils verschont geblieben, ist das erklärbar?
Wir hatten ein wenig Glück, beispielsweise beim Villacher Fasching. Hier in Kärnten gibt es keine Großstädte, die Struktur ist ländlich, wir haben keine Nobeldiscos in den Skigebieten. Die Menschen haben sich vernünftig verhalten und wir haben mit den Covid-Ärzten eine Struktur aufgebaut, die weitgehend die Betreuung der Patienten zu Hause ermöglichte.

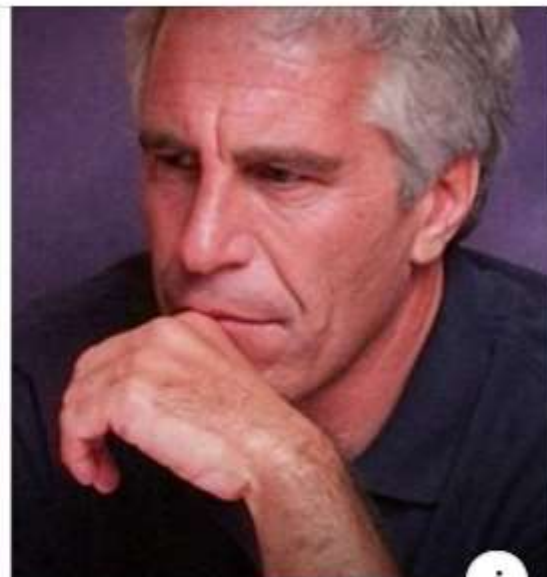
Werden die Maßnahmen in den Spitälern zurückgefahren?
Das Lazarett im Klinikum Klagenfurt wurde inzwischen abgebaut. Erhalten bleiben zwei, drei Intensivzimmer sowie der stationäre und der Überwachungsbereich in der zentralen Notfallaufnahme. Außerdem werden wir weiterhin die Patienten- und Besucherströme anders lenken als vorher.

Angesichts der Zahlen sagt Landeshauptmann Peter Kaiser, man müsse prüfen, ob die Maskenpflicht in Schulen noch nötig sei und ob der Turnunterricht wieder eingeführt werden könne. Immerhin haben wir in Kärnten seit 18 Tagen keine Neuinfektion.
Auch wenn ich betone, dass Corona gefährlicher ist als die Grippe, muss man die Relation sehen: Wir hatten heuer in Kärnten durch keine Hygiene-Maßnahmen 26 Grippe-Tote und durch Hygiene-Maßnahmen 13 Corona-Tote. In Kärnten brauchen wir jetzt keine Masken mehr, da wäre eine regionale Lösung nötig. Man sollte Föderalismus gelten lassen. Masken würden auch in der Grippezeit Sinn machen und nicht nur bei Corona oder wenn die Grenzen öffnen und Urlauber kommen und so die Infektionen ansteigen. Natürlich sollten Kinder im Freien turnen dürfen, nichts spricht dagegen. In Kärnten gab es kaum Kinder, die infiziert waren und selbst diejenigen hatten keine Symptome.

Müssen wir uns vor einer zweiten Welle fürchten?
Die wird uns in Österreich nicht wehtun. Wir haben Strukturen geschaffen, können rasch reagieren, sind mit den Schutzmaßnahmen und ausreichend Testmöglichkeiten besser aufgestellt als zu Beginn der Krise.

https://derwaechter.org/bill-gates-weigert-sich-zu-erklaren-warum-er-2013-mit-jeffrey-epstein-im-lolita-express-mitgeflogen-ist?fbclid=IwAR1q1wBtPIW10JO4swq8UjtxM7HdhBRs6k_rJftx6XOKAX41nGcFJYBfMMU

Manfred Tröger und Julia Anderson haben einen Link geteilt. ...



DERWAECHTER.ORG

Bill Gates weigert sich zu erklären, warum er 2013 mit Jeffrey Epstein im "Lolita Express" mitgeflogen ist

 **Irene Lösch Zimmer**
7 Std. · 🌐



THEHILL.COM
WHO: No evidence wearing a mask can protect healthy people from coronavirus

👍❤️ 6 17 Mal geteilt

Madeleine Munique

Genau so! Wie ist das machbar? Informiert euch zum Beispiel zu #Schwundgeld ♥ Ein Geld im Einklang mit Natur. Ein Geld das fließt zum Tauschen nur. Und nicht zum Treiben von Spekulation. So etwas gab es früher schon



DAS KANN SICH JA NUR UM EIN FAKE HANDELN, ODER? Das ist ja nicht zu glauben!

Antifa Halle



Markus Gelau

liebe mitglieder und liebe wähler der vollkorn-cdu: hört auf zu heulen. ich gebe hier nur die fakten wieder. ☐♂

zum HEULEN ist, was aus eurer **ehemaligen friedenspartei** der wehrdienstverweigerer geworden ist: eine **transatlantisch dominierte marionetten-partei** des guten gewissens und der freizeithumanistischen parallelwelten. deren führungsspitze längst fest auf der atlantikbrücke und anderen nato-lobby-zirkeln steht.

eine alles **zurechtlügende, neoliberale steigbügelhalterpartei** aus völlig naiven, phrasen-dreschenden, aber **kriegsgeilen ökolords**, die bereitwillig den interessen transnationaler, globaler konzerne dienen.



Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_87938052/altkanzler-gerhard-schroeder-ueber-corona-proteste-idioten-gab-es-immer-.html?fbclid=IwAR2TWEkyZ6JeTHsawh1ApFwNqAA4rFRcDGM4imfUVjKT0afYrTPO6wIPSLY

 **Heike Haberland** ▶ Neue Wende
20 Min · 🌐

Du kannst mich mal!!! Du hast uns mit deiner Agenda verraten und verkauft!!!
Wir haben das Recht auf die Strasse zu gehen!!!



T-ONLINE.DE | VON T-ONLINE.DE
Schröder zu Corona-Protesten: "Idioten gab es immer"

👎 👍 😏 28 35 Kommentare

https://zackzack.at/2020/05/25/slowenien-suedtirol-italien-alle-haben-zorn-auf-kurz-oevp-touristenkampagne-veraergert-unsere-nachbarn/?fbclid=IwAR3cKs1cN_7x1Eoo_aaVJDoq316J1xyfqcQ9Vz4idqZgA48yY3_CyR82Qrl



ZACKZACK.AT
Slowenien, Kroatien, Italien: Alle haben Zorn auf Kurz – ÖVP-Touristenkampagne verärgert unsere Nachbarn - zackzack.at

In den einzelnen Bundesländern aktuell Infizierte:

• Mecklenburg-Vorpommern	0,002%
• Sachsen-Anhalt	0,002%
• Saarland	0,006%
• Brandenburg	0,002%
• Bremen	0,025%
• Schleswig-Holstein	0,004%
• Thüringen	0,010%
• Hamburg	0,007%
• Rheinland-Pfalz	0,007%
• Sachsen	0,008%
• Berlin	0,010%
• Niedersachsen	0,009%
• Hessen	0,013%
• Baden-Württemberg	0,013%
• Nordrhein-Westfalen	0,012%
• Bayern	0,016%

Zahlen vom 25.05.20 Quelle RKI

<https://kontrast.at/unternehmen-demokratisieren-nancy-fraser/?fbclid=IwAR3by7LoeVTG5FXRqkvMuVallMs-BFrQXPVLcCgukC-PVaP4e5CvFOeta2Q>

4.000 Wissenschaftler: Wir dürfen nach Corona nicht zurück zur reinen

Profitlogik



Von [Marco Pühringer](#)

Veröffentlicht am 25. Mai 2020 um 13:30 | [Gesellschaft](#) | Lesezeit: 8 Minuten

Mehr als **4.000 Wissenschaftler aus 600 Universitäten haben einen Aufruf an die Politik verfasst**. Darunter Persönlichkeiten wie Nancy Fraser und [Thomas Piketty](#). Sie fordern: Die Demokratisierung von Unternehmen, Maßnahmen wie eine Jobgarantie und ein entschlossenes Vorgehen gegen den Klimawandel. In diesen Maßnahmen sehen sie Möglichkeiten, um wir aus der Corona-Krise zu kommen und die Klima-Krise zu bewältigen. Der Aufruf in voller Länge.

ARBEIT: DEMOKRATISIEREN, DEKOMMODIFIZIEREN, NACHHALTIG GESTALTEN

Arbeitende Menschen sind sehr viel mehr als bloße „Ressourcen“. Dies ist eine der zentralen Lehren aus der gegenwärtigen Krise. Die Pflege von Kranken, die Lieferung von Lebensmitteln, Medikamenten und anderen lebensnotwendigen Gütern, die Beseitigung unseres Abfalls, das Auffüllen der Regale und das Bedienen der Kassen in unseren Lebensmittelgeschäften – die Menschen, die das Leben durch die COVID-19 – Pandemie hindurch am Laufen halten, sind der lebende Beweis dafür, dass Arbeit nicht auf eine bloße Ware reduziert werden kann.

Die Sorge um die menschliche Gesundheit und die Versorgung der Schwächsten kann nicht alleine von Marktkräften geregelt werden.

Sonst laufen wir Gefahr, die Ungleichheiten so weit zu verschärfen, dass wir das Leben der am stärksten benachteiligten Gruppen aufs Spiel setzen. Wie lässt sich ein solches Szenario vermeiden? Durch die Beteiligung der Arbeitnehmerinnen und -nehmer an Entscheidungen, die ihr Leben und ihre Zukunft am Arbeitsplatz betreffen – durch die Demokratisierung der Unternehmen. Und indem man Arbeit dekommodifiziert – indem eine nützliche Beschäftigung für alle gemeinsam garantiert wird. Angesichts der enormen Gefahr einer Pandemie und eines ökologischen Zusammenbruchs würden es uns diese strategischen Veränderungen ermöglichen, die Würde aller Bürgerinnen und Bürger zu bewahren und gleichzeitig die kollektive Kraft und Anstrengung zu bündeln, die wir brauchen, um unser gemeinsames Leben auf diesem Planeten zu erhalten.

WARUM DEMOKRATISIEREN?

Jeden Morgen stehen Männer und Frauen – besonders auch die Angehörige von Minderheiten, Migrantinnen und Migranten und diejenigen in der informellen Ökonomie – auf, um denjenigen unter uns Dienste zu leisten, die in Quarantäne bleiben können. Die Würde ihrer Arbeit erfordert keine andere Erklärung als den Begriff „systemrelevante Tätigkeit“. Dieser Begriff enthüllt auch einen entscheidenden Umstand, den der Kapitalismus schon lange mit einem anderen Begriff unsichtbar zu machen versuchte:

Menschen sind nicht nur eine Ressource unter vielen, auch wenn der Begriff „Human Resources“ das impliziert. Ohne diejenigen, die ihre Arbeitskraft investieren, gäbe es keine Produktion und keine Dienstleistungen.

Diejenigen Männer und Frauen dagegen, die in Quarantäne sind, stehen jeden Tag in ihren Häusern auf, um aus der Ferne die Aufgaben der Organisationen zu erfüllen, für die sie arbeiten. Sie beweisen denjenigen das Gegenteil, die glauben, dass man Angestellten nicht zutrauen kann, ihre Arbeit ohne Aufsicht zu erledigen, und dass sie Überwachung und externe Disziplin benötigen. Sie führen Tag für Tag vor, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht nur eine Art von „stakeholdern“ unter vielen sind: Sie sind der Schlüssel zum Erfolg ihrer Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Sie sind die Kerngruppe des Unternehmens, aber dennoch sind sie meist von der Beteiligung an der Führung der Unternehmen ausgeschlossen – ein Recht, das von der Kapitaleseite monopolisiert wird.

Wenn man sich ernsthaft fragt, wie die Unternehmen und die Gesellschaft als Ganzes diese Beiträge ihrer Mitarbeitenden in Krisenzeiten anerkennen könnten, ist die Antwort:

Demokratisierung. Gewiss, wir müssen die gähnende Kluft der Einkommensungleichheit schließen und die Mindestlöhne erhöhen – aber das allein reicht nicht aus.

Nach den beiden Weltkriegen war der unbestreitbare Beitrag der Frauen zur Gesellschaft ein wichtiger Faktor dafür, ihnen das Wahlrecht zuzugestehen. Jetzt ist es aus den gleichen Gründen an der Zeit, den Arbeitnehmerinnen und Arbeiternehmern Stimmrechte in den Firmen zu verleihen.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs gibt es in Europa die Vertretung von Arbeitnehmerinnen und Arbeiternehmern durch Betriebsräte. Diese Vertretungsorgane haben jedoch oft nur eine schwache Stimme in der Unternehmensleitung und sind den Entscheidungen der von den Aktionärinnen und Aktionären ernannten Führungsriege untergeordnet. Sie waren nicht in der Lage, die unerbittliche Dynamik der Kapitalakkumulation zu verhindern, die immer stärker zur Zerstörung unserer Umwelt beiträgt. Diesen Arbeitnehmervertretungen sollten vergleichbare Rechte eingeräumt werden wie den Aufsichtsräten. Die Unternehmensleitung (d.h. die oberste Führungsebene) könnte verpflichtet werden, für Entscheidungen doppelte Mehrheiten zu erhalten: sowohl von einer Arbeitnehmer- als auch von einer Aktionärskammer. In Deutschland, den Niederlanden und Skandinavien waren verschiedene Formen der Mitbestimmung, die nach dem Zweiten Weltkrieg nach und nach eingeführt worden waren, ein entscheidender Schritt, um den Arbeitnehmerinnen und Arbeiternehmern eine Stimme zu geben – aber sie reichten nicht aus, um echte Teilhabe in den Unternehmen zu schaffen. Sogar in den Vereinigten Staaten, wo das Recht auf gewerkschaftliche Organisation stark unterdrückt wurde, wird inzwischen zunehmend gefordert, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern das Recht einzuräumen, Delegierte mit einer qualifizierten Mehrheit in die Aufsichtsräte zu wählen. Fragen wie die Wahl des – oder auch der! – CEO, die Festlegung wichtiger Strategien und die Gewinnverteilung sind zu wichtig, um sie den Aktionärinnen und Aktionären allein zu überlassen. Diejenigen, die ihre Arbeit, ihre Gesundheit, ja, ihr Leben, in eine Firma investieren, sollten auch das kollektive Recht haben, derartigen Entscheidungen zuzustimmen oder ein Veto einzulegen.

WARUM DEKOMMODIFIZIEREN?

Diese Krise zeigt auch, dass Arbeit nicht als Ware behandelt werden darf, dass nicht Marktmechanismen allein das Sagen über die Entscheidungen haben können, die für unsere Gesellschaften so zentral sind. Seit Jahren unterliegen die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Beschaffung von Material im Gesundheitssektor dem Prinzip der Profitabilität; heute zeigt die Pandemie, wie sehr dieses Prinzip uns blind gemacht hat. Bestimmte strategische und kollektive Bedürfnisse müssen gegen Rentabilitätsüberlegungen immun gemacht werden. Die weltweit steigende Zahl der Todesopfer mahnt schmerzhaft daran, dass einige Dinge niemals als Ware behandelt werden dürfen. Diejenigen, die weiterhin das Gegenteil behaupten, folgen Ideologien, die uns alle in Gefahr bringen.

Die Rentabilitätslogik kann nicht alles entscheiden, und bestimmte Bereiche müssen vor unregulierten Marktkräften geschützt werden, während gleichzeitig jedes Individuum Zugang zu einer Arbeit, die mit der eigenen Würde vereinbar ist, haben sollte.

Ein Weg, um dies zu erreichen, ist die Schaffung einer Arbeitsplatzgarantie („job guarantee“). Artikel 23 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte erinnert uns daran, dass jeder Mensch „das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf angemessene und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz gegen Arbeitslosigkeit“ hat. Eine Arbeitsplatzgarantie würde nicht nur jeder Bürgerin und jedem Bürger Zugang zu einer Arbeit bieten, die ein Leben in Würde ermöglicht, sie würde auch unsere kollektive Fähigkeit entscheidend stärken, die vielen drängenden sozialen und ökologischen Herausforderungen zu bewältigen, vor denen wir gegenwärtig stehen. Eine Arbeitsplatzgarantie würde es den Regierungen ermöglichen, auf lokaler Ebene menschenwürdige Arbeit bereitzustellen und gleichzeitig zu den immensen Anstrengungen im Kampf gegen den ökologischen Zusammenbruch beizutragen.

Die Europäische Union muss ein solches Projekt in ihren Green Deal aufnehmen. Eine entsprechende Änderung in der Mission der Europäischen Zentralbank – so dass sie dieses für unser Überleben notwendige Programm finanzieren kann – würde ihre Legitimität im Leben all ihrer Bürgerinnen und Bürger sichern. Als antizyklische Lösung für die explodierende Arbeitslosigkeit, die sich abzeichnet, würde ein derartiges Programm einen entscheidenden Beitrag zum Wohlstand der EU leisten.

NACHHALTIGKEIT.

Wir sollten jetzt nicht mit der gleichen Naivität wie 2008 vorgehen, als wir auf die Wirtschaftskrise mit einer Rettungsaktion ohne Auflagen reagierten, die die Staatsverschuldung in die Höhe trieb, ohne eine Gegenleistung zu verlangen.

Wenn unsere Regierungen in der gegenwärtigen Krise eingreifen, um Unternehmen zu retten, dann müssen auch Unternehmen in die Pflicht genommen werden, die allgemeinen Grundbedingungen der Demokratie erfüllen.

Unsere Regierungen müssen ihre Hilfe für Unternehmen von bestimmten Änderungen in deren Strategien abhängig machen – im Namen der demokratischen Gesellschaften, denen die Regierungen dienen und durch die sie konstituiert werden, und im Namen ihrer Verantwortung, unser Überleben auf diesem Planeten zu sichern. Zusätzlich zur Einhaltung strenger Umweltnormen müssen die Unternehmen bestimmte Bedingungen demokratischer Governance erfüllen. Ein erfolgreicher Übergang von der Umweltzerstörung zur Umweltsanierung und -erneuerung wird am ehesten von demokratisch regierten Unternehmen ausgehen, in denen die Stimmen derjenigen, die ihre Arbeitskraft investieren, bei strategischen Entscheidungen das gleiche Gewicht haben wie die derjenigen, die ihr Kapital investieren. Wir hatten mehr als genug Zeit, um zu sehen, was passiert, wenn Arbeit, unser Planet und Kapitalgewinne unter dem gegenwärtigen System gegeneinander ausgespielt werden: Arbeit und der Planet verlieren immer. Dank der Forschung der Fakultät für Ingenieurwesen der Universität Cambridge (Cullen, Allwood, and Borgstein, *Envir. Sci. & Tech.* 2011 45, 1711-1718) wissen wir, dass „erreichbare Designveränderungen“ den globalen Energieverbrauch um 73% senken könnten. Aber diese Änderungen sind arbeitsintensiv und erfordern Entscheidungen, die auf kurze Sicht oft kostspieliger sind. Solange Firmen rein auf die Maximierung der Kapitalgewinne ausgerichtet sind – und dies in einer Welt, in der Energie billig ist – gibt es keine Gründe, diese Änderungen vorzunehmen. Sozial orientierte oder genossenschaftlich geführte Unternehmen dagegen verfolgen hybride Ziele verfolgen, bei denen finanzielle, soziale und ökologische Erwägungen berücksichtigt werden und werden demokratisch geführt. Sie beweisen, dass ein solcher Weg gangbar ist.

Machen wir uns nichts mehr vor: Die meisten Kapitalanlegerinnen und -anleger werden sich, wenn sie sich selbst überlassen sind, weder um die Würde der Beschäftigten kümmern, noch werden sie den Kampf gegen die ökologische Katastrophe führen.

Es gibt eine Alternative: Demokratisieren wir die Unternehmen, dekommodifizieren wir die Arbeit, hören wir auf, Menschen als Ressourcen zu behandeln – damit wir uns gemeinsam um die Erhaltung des Lebens auf diesem Planeten kümmern können.



90% DER DEUTSCHEN, WENN WIR MAL WIEDER IN EINER DIKTATUR LANDEN:

HEY KEINE AHNUNG, WIE
DAS PASSIERT IST. DIE
WAR PLÖTZLICH DA!



25.05.2020 12:08 |

[NACHRICHTEN>WELT](#)

PREIS DER ISOLATION

https://www.krone.at/2160507?fbclid=IwAR1p4uwlGenx4HkEcPiSG5kbQCRdMVkL6EZrLVUmZiFY0_JjIzEYWOJs9p8

Arzt: „So viele Suizide wie sonst in einem Jahr“

Die psychischen Folgen des Lockdowns und der Isolation sind nach Angaben von Medizinern bereits unübersehbar. Ärzte und Krankenschwestern des John Muir Medical Center in der kalifornischen Stadt Walnut Creek, nahe San Francisco, berichten nun sogar, dass sie während der **Isolation mehr Tote durch Suizid als durch das Coronavirus selbst zählten.**

Innerhalb von nur vier Wochen habe es so viele Suizidversuche wie sonst in einem ganzen Jahr gegeben, berichtet Dr. Mike deBoisblanc, Leiter der Notaufnahme des Krankenhauses in Walnut Creek, im Gespräch mit dem Sender ABC News.

„Soziale Isolation hat einen Preis“

Mit dieser Aussage schaltet sich das medizinische Personal in die Diskussionen über die Lockerungen der Ausgangssperren ein. Sie hätten sich entschlossen an die Öffentlichkeit zu gehen, weil sie die Welle der Selbsttötungen nicht länger ignorieren könnten. DeBoisblancs Kollegin Kacey Hansen arbeitet seit 33 Jahren als Pflegerin in dem Spital und teilt seine Besorgnis. „Soziale Isolation hat einen Preis. Das habe ich von Beginn an gewusst. Aber der Preis ist viel höher als ich befürchtet hatte.“



„Das sind keine Hilferufe“

„Was ich jetzt gesehen habe, habe ich noch nie zuvor erlebt. Ich habe noch nie so viele absichtlich beigebrachte Verletzungen gesehen.“ Wegen der Ernsthaftigkeit und Entschlossenheit der Patienten sei es auch nicht möglich, so viele Menschen wie sonst üblich zu retten, klagt Hansen. „Sie wollen einfach sterben“, so die Krankenpflegerin. „Manchmal machen Menschen das, was wir eine ‚Geste‘ nennen. Das ist dann ein Hilferuf. Wir sehen im Moment nur etwas ganz anderes. Es ist erschütternd.“



Folgen von Krisen zeichnen sich ab

Dass infolge einer Krise mehr Menschen psychisch erkranken, legen auch frühere Erfahrungen nahe: So wies das Autorenteam um Sando Galea von der Boston University im „Journal of the American Medical Association“ vor Kurzem darauf hin, dass nach den Anschlägen vom 11. September 2001 in New York zehn Prozent aller Erwachsenen Symptome einer Depression entwickelten. Sowohl nach der Spanischen Grippe in den USA als auch nach der SARS-Epidemie in Hongkong brachten sich mehr Menschen um als sonst, wie ein Beitrag britischer Psychiater in „Lancet Psychiatry“ beschreibt.

Für Dr. deBoisblanc kann die Vielzahl an Fällen psychischer Erkrankungen nur eine Konsequenz nach sich ziehen: eine Lockerung der verhängten Ausgangssperre. „Ich persönlich denke, dass es an der Zeit ist.“

Wenn Sie oder eine Ihnen nahestehende Person von Suizid-Gedanken betroffen sind, wenden Sie sich bitte an die Telefon-Seelsorge unter der Telefonnummer 142. Weitere Krisentelefone und Notrufnummern finden Sie [HIER](#).

Hunderttausende Menschen bei Anti-Corona-Demos in Spanien



https://www.youtube.com/watch?v=55i83UPNGXw&feature=youtu.be&fbclid=IwAR0vv7TCnihpZE_e3FGX7TWBZasHAXWNOsLK50LaQp5L480B6vauR4_UvzI



<https://www.berliner-zeitung.de/gesundheit-oekologie/berliner-forscher-wir-koennen-die-corona-pandemie-auch-ohne-impfstoff-stoppen-li.84154?fbclid=IwAR1DX0qoAFH38pU36b0ah94uDqxJqq1RR-zhG-Mef-Lzx70bUcMMcMOua7E>



Alex Heermann

1 Std. · 🌐



BERLINER-ZEITUNG.DE

Berliner Forscher: Wir können die Corona-Pandemie auch ohne Impfstoff stoppen



Wilfried Hanser

7 Std. · 🌐



Von 38 - 48 Milliarden Hilfswelder war groß die Rede.
Bisher tatsächlich geflossen sind knapp 0,5 Milliarden. Das sind etwa 1,5%
von 38 Milliarden.



JIB Journal im Bild. Das Satireformat. Folge 9, 25. Mai 2020

https://www.youtube.com/watch?v=HVMIhJRgvc&feature=youtu.be&fbclid=IwAR1ocKSGc_wj1ypzHPdRwg-dPG9T4Oy4NoSXLtzTbc1CisMfSM5utHRxBg4



Madeline Munique

Die Menge des jährlich weggeworfenen Reises allein in Indien, der aufgrund von Lebensmittelspekulation verdirbt, könnte die Weltbevölkerung 2 Jahre ernähren. Zeitgleich sterben aber 40.000 Kinder jedes Jahr in Indien am Hungertod. Warum hat man die Spekulation auf Lebensmittel und Trinkwasser noch nicht verboten, wenn es hier tatsächlich um unsere Leben geht und auf der anderen Seite ein weltweiter Shutdown, der fast die gesamte Menschheit enteignet, möglich ist?

WACHT AUF! SIE VERHÖHNEN UNS! KORPORATISMUS IST REAL! ES GIBT LÖSUNGEN: [#Schwundgeld](#)

Mensch, mir wird manchmal himmelangst.
Mir wird manchmal himmelangst!
Wenn die da oben mit – Milliarden spiel'n
Da wird mir himmelangst!

Seht Euch die Masken nur mal an
Sitzen am großen Drücker dran.
Sie drücken uns wo es nur geht.
Seht Euch die Masken nur mal an!

Wachstum ist deren Ziel
Uns wächst schon vieles viel zuviel!
Wachstum zerstört wie ein Krebsgeschwür.
Das Wachstum ist nicht unser Ziel!

Grund ist das Zinseszins-System.
Für Reiche ist das sehr bequem.
Sie werden reicher von Tag zu Tag.
Wo wohl ihr Geld herkommen mag?

Mit Leistung hat das nichts zu tun.
Sie können in der Sonne ruh'n.
Und andre ackern sich halb tot.
Geplagt von Armut, Angst und Not!

Die Mehrheit trägt die Last der Schuld.
Wann reißt denn endlich die Geduld?
Es braucht NOT-wendig ein andres Geld.
Damit nicht alles hier zerfällt!

Ein Geld im Einklang mit Natur.
Ein Geld was fließt, zum Tauschen nur.
Und nicht zum Treiben von Spekulation.
So etwas gab es früher schon!

Es war die Brakteatenzeit
Mit lauter Wohlstand weit und breit.
Ganz viele Städte blühten auf
Und viele Menschen war'n gut drauf!

Die Zukunft könnte ähnlich sein.
Lasst uns das Geld vom Zins befrei'n!
Ganz viele Blumen könnten blüh'n
Und sogar Wüsten würden grün!

Diese Idee braucht ganz viel Kraft,
damit sie bald den Durchbruch schafft.

Und jeder kann ein Helfer sein,
Wir geh'n gemeinsam, nicht allein.

(Quelle Bernd Senf: <https://www.youtube.com/watch?v=1a61uMXFOCw>)

Wo die **#Ursachen** für die weltweite **#Ungleichheit**, sowie die immer größer werdende Not der Masse liegen und dass es definitiv **#Lösungen** gibt, die allen Menschen gleichermaßen dienen können, geht unter anderem aus grandiosen Vorträgen von Bernd Senf, Andreas Popp oder Ernst Wolff hervor. Die Grundlagen sind zwar komplex, aber mitnichten kompliziert:

Andreas Popp: Wie funktioniert Geld, Bankwesen, Bankwesen, Staatsschulden
https://www.youtube.com/watch?v=v9o_BZk-BY8

Bernd Senf über Zinseszins, Geldschöpfung und Spekulation
<https://www.youtube.com/watch?v=zfWpE1vSuO0&t=25s>

Revolution des Systems für eine tatsächliche Neuordnung
<https://www.wissensmanufaktur.net/plan-b/>

Ernst Wolff über das Globale Finanzsystem
<https://www.youtube.com/watch?v=GTxMUKjPc98&t=2s>

Alternativen zum herrschenden Geldsystem
<https://www.youtube.com/watch?v=W8OJoZ0zPPU&t=4s>

Besonders wertvoll ist außerdem der Film
„Das Wunder von Wörgl“ (Wie man dem System die Macht entzieht)
<https://vimeo.com/362133071>

Wir brauchen fließende Informationen, sowie erwachsene Nüchternheit, um dieses System, das auf Angst und Mangel basiert, zu durchschauen und uns effektiv vor Manipulation schützen zu können. Wisset dabei, dass der Frieden aller Menschen nicht am guten Willen der VIELEN, sondern an der Gewalt der WENIGEN Psychopathen scheitert. Sie spielen mit unserer Unwissenheit bzw. Unsicherheit und sind Meister der Manipulationsmethoden.

Die Krönung der Enteignung:
<http://mindofheart.de/weltgesc.../die-kroenung-der-enteignung/>

#SpekulationistkeinWeihnachtsgebäck #Korporatismus #Friedenistmachbar #Geldsystem #Schwundgeld stattSchuldgeld #Lebensenergie #Teilenkannheilen



 **Julia Anderson**
9 Std. · 



[Über diese Website](#)

YOUTUBE.COM

Heiko Schöning: 100.000 Tote durch Maßnahmen der Regierung - Ärzte für Aufklärung - 23. Mai Hamburg

Dr. Heiko Schöning (mir pers. bekannt) hat ein tolles Spiel „Wirkraft“ auf den Markt gebracht. Wirkraft ist ein Gesellschaftsspiel. Es vermittelt die fabelhafte Lösung: „Natürliche wirtschaftliche Erlösung des Menschen.“

Diesen Untertitel des unbekannteren Buches vom genialen Erfinder Rudolf Diesel sollte man als Geschenk nehmen – und seine Worte ernst:

„Dass ich den Diesel-Motor erfunden habe, ist schön und gut. Aber meine Hauptleistung ist, dass ich die Soziale Frage gelöst habe.“

Sein Buch Solidarismus ist sehr zu empfehlen! Ein Buch für Menschen, die eine gerechtere Gesellschaftsordnung jenseits des globalen Raubtierkapitalismus anstreben!

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Beautiful. Get your holy water pistols ready.









Nachdem ich immer noch annehme, dass Sie sinnerfassend lesen können, nicht unter Ignoranz & Arroganz leiden, freue ich mich auf eine rasche Beantwortung meiner offenen Briefe.

Zum Schluss möchte ich noch anmerken: Die fehlende Kritik an den nicht medizinisch evidenzbasierten Maßnahmen der von unseren Steuergeldern völlig abhängig gemachten vorseilend politisch-korrekten regierungskonformen unkritischen Hofberichterstatter zeigt unsere so miese, so schändliche und so unzumutbare Mediensituation auf.

In der Hoffnung, dass bald durch Herstellung von Evidenz und vernunft- und evidenzbasierten Maßnahmen sowie von einer sachlichen Berichterstattung ohne Lücken Österreich als erster Vorreiter wieder in die Normalität zurückkehrt, verbleibe ich inzwischen mit freundlichen Grüßen aus Innsbruck, Ihr Klaus Schreiner

Buchhaltungsbüro & Lohnverrechnung

Sie sind ein neuer Medienvertreter auf der Emailaussendungsliste, und wissen noch nicht um was es hier geht, hier findet man alle bisherigen offenen Briefe, die anfangs bis 22.04.20 an die unten angeführten Emailadressen versendet wurden, danach stark erweitert.

●●● 42 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/05/42-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 41 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/05/41-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 40 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/40-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 39 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/39-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 38 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/38-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 37 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/37-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/>

●●● 36 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/36-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen-favorit-maximizeminimize-von/>

●●● 35 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/35-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 34 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/34-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 33 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/33-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 32 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/32-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 31 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/31-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 30 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/30-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 29 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/29-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehre/>

●●● 28. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/28-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/>

●●● 27. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/27-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 26. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/26-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 25. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/25-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 24. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/24-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 23. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/23-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 22. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/22-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 21. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/21-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 20. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/20-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 19. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/19-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 18. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/18-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 17. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/17-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 16. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/16-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 15. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/15-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 14. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/14-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 13. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/13-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 12. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/12-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 11. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/11-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 10. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/10-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 9. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/9-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 8. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/19/8-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

7. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/18/7-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

6. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/17/6-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

5. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/16/5-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

4. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/15/4-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● Offener Brief III – Forderung der Zivilgesellschaft an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/12/offener-brief-iii-forderung-der-zivilgesellschaft-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief II betr. KRITIK am Risikomanagement Krisenstab CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/10/offener-brief-ii-betr-kritik-am-risikomanagement-krisenstab-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief betr. CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/08/offener-brief-betr-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

Sie finden da könnte man noch viel mehr kritisieren, stimmt, here we go:

09.10.2019: Offener Brief an die deutschsprachigen Medien zum **vorherrschenden internationalen Rechtsbankrott** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/09/internationaler-rechtsbankrott-offener-brief-an-die-deutschsprachigen-medien-der-internationale-rechtsbankrott-wird-medial-verschwiegen-die-usa-brechen-internationale-gesetze-das-voelkerrecht-di/>

11.11.2019: Offener Brief an die Medien über die **Nichtberichterstattung unserer Komplizenschaft beim US-Drohnenmassenmord durch ausspionierte Abhördaten Königswarte** sowie Anzeige bei der Staatsanwaltschaft

Innsbruck <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/11/11/offener-brief-ueber-die-nichtberichterstattung-unsere-komplizenschaft-beim-us-drohenmassenmord-durch-ausspionierte-abhoerdaten-koenigswarte-sowie-anzeige-bei-der-staatsanwaltschaft-innsbruck/>

27.10.2019: **Offener Brief - Missstand: Verlorene Neutralität versus fehlende Rechtstreue & fehlende kritische Debatte** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/27/o-f-f-e-n-e-r-b-r-i-e-f-missstand-verlorene-neutralitaet-versus-fehlende-rechtstreue-fehlende-kritische-debatte/>

02.10.2019 ● **Offener Brief an die österr. Medienvertreter*innen betr. Hilfeersuchen zu 100 % Zustimmung zu Transparenz & Ausräumung Kalte Progression** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/02/offener-brief-an-die-oesterr-medienvertreterinnen-betr-100-zustimmung-zu-transparenz-ausraeumung-kalte-progression/>

05.09.2019 Offener Brief an österr. Medienvertreter*innen: **Demokratiefeindliche Großspenden der Industriellenvereinigung** werden den Wählern weiter verschwiegen und sind erlaubt <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/09/05/offener-brief-an-oesterr-medienvertreterinnen-demokratiefeindliche-grossspenden-der-industriellenvereinigung-werden-den-waehlern-weiter-verschwiegen-und-sind-erlaubt/>

15.07.2019: **Offener Brief III & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft - Mediales Tabuthema: Internationaler Rechtsbankrott** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/15/offener-brief-iii-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-mediales-tabuthema-internationaler-rechtsbankrott/>

09.07.2019 Alarmmeldungen & Prof. Dr. Jörg Becker **über die AKTIVE Friedensverpflichtung der Medien & Offener Brief & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft an Medien-VertreterInnen in der Schweiz, Österreich und Deutschland** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/09/alarmmeldungen-prof-dr-joerg-becker-ueber-die-aktive-friedensverpflichtung-der-medien-offener-brief-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-an-medien-vertreterinnen-in-der-schweiz-oesterreic/>

07.07.2019: ● **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott**, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein! Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Mainstreammedien <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/07/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraemt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deut/>

06.07.2019: **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein!** Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Medienvertreter <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/06/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraemt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deuts/>

05.07.2019: ● **Leistbarer Wohnraum/Miete in Innsbruck & Tirol – Emailverkehr mit ORF Tirol & dem ORF Generaldirektor über deren miese Lückenberichterstattung** UND: Emails an ORF-Direktor Dr. Alexander Wrabretz & ORF-Tirol-Journalisten Martin über **umfangreiche konstruktive ORF-Kritik** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/05/leistbarer-wohnraummierte-in-innsbruck-tirol-emailverkehr-mit-orf-tirol-dem-orf-generaldirektor-ueber-deren-miese-lueckenberichterstattung-und-emails-an-orf-direktor-dr-alexander-wrabretz-o/>

17.04.2019: Offener Brief an die österr. Medien betreffend: **Ersuchen um Berichterstattung über Betroffene des Mindestsicherungsgesetz Neu/Sozialhilfegrundgesetz** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/04/17/offener-brief-an-die-oesterr-medien-betreffend-ersuchen-um-berichterstattung-ueber-betroffene-des-mindestsicherungsgesetz-neusozialhilfegrundgesetz/>

08.07.2018: **Verlust der Kaufkraft durch Manipulation des Verbraucherpreisindex. Benachteiligung von großen Gruppen der Gesellschaft. Schändliche Vorgehensweise!** sowie offener Brief Sebastian Kurz

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/07/08/die-jahrelange-finanzielle-benachteiligung-von-grossen-anteilen-der-oesterreicher-durch-den-vpi-ist-den-meisten-nicht-bewusst-zahlenmanipulation-in-der-statistik-fuer-schoenfaerberei-und-taeschung/>

02.05.2018: Anfrage **zur Verhinderung von Geldwäsche im Innsbrucker Immobilienmarkt an die Rechtsanwaltskammer – offener Brief an Medien und politisch Verantwortliche** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/05/02/anfrage-zur-verhinderung-von-geldwaesche-im-innsbrucker-immobilienmarkt-an-die-rechtsanwaltskammer-offener-brief-an-medien-und-politisch-verantwortliche/>

22.04.2018: **Immobilien-Spekulations-WERBE-Artikel**, „Innsbruck unser“ & Immobilienlobbygebet „Innsbruck unser“, der Himmel für Spekulanten, hat das Licht erblickt und der Artikel „Innsbruck unser“ gibt **tiefe Einblicke in die Spekulationswelt und deren profitablen Gewinne** aufgrund und ein paar Gedanken <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/04/22/immobilien-spekulations-werbe-artikel-innsbruck-unser-immobilienlobbygebet-innsbruck-unser-der-himmel-fuer-spekulanten-hat-das-licht-erblickt-und-der-artikel-innsbruck-unser-gibt-tiefe/>

11.09.2017: **Offener Brief an ARD, ZDF, ORF, SRF sowie an die Privatmedien & an die Presse zu wichtigen Themen** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/09/11/offener-brief-an-ard-zdf-orf-sowie-an-die-privatmedien-an-die-presse-zu-wichtigen-themen/>

14.08.2017 Offener Brief an den **Generaldirektor vom ORF-Wien, Dr. Alexander Wrabetz sowie an die österr. Medienvertreter betreffend: Berichterstattungsdefizite Die Weißen & einiges mehr, wie: Anti-Mainstreampropaganda** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/08/14/offener-brief-an-den-generaldirektor-vom-orf-wien-dr-alexander-wrabetz-sowie-an-die-oesterr-medienvertreter-betreffend-berichterstattungsdefizite-die-weissen-einiges-mehr-wie-anti-mainstreamprop/>

19.10.2016: **Offener Brief an die Medien & Politik zur realitätsfernen Syrienberichterstattung & der US-Regime-Change-Propaganda** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/10/19/offener-brief-an-die-medien-politik-zur-realitaetsfernen-syrienberichterstattung-der-us-regime-change-propaganda/>

14.08.2016: **Offener Brief - Puls4 - Corinna Millborn u. Sophia Schober-Kaisereder u. Dr. Werner Gruber betreffend Aluminium, Geoengineering, 09/11 und über die Medienkrankheit sowie Machtverhältnisse** - Robert Menasse spricht Klartext über die Verfassung ... <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/17/offener-brief-puls4-corinna-millborn-u-sophia-schober-kaisereder-u-dr-werner-gruber-betreffend-aluminium-geoengineering-0911-und-ueber-die-medienkrankheit-sowie-machtverhaeltnisse-robert-m/>

13.08.2016: **Gesundheitliche Aluminiumgefahr durch angeblichen Fachmann im PULS4 heruntergespielt! - Offener KRITIK-BRIEF:** HALLO LIEBES PULS4-TEAM, wieso kommen eigentlich die Hauptredner bei Pro & Contra kaum zu Wort, sie werden ständig unterbrochen, die Kommentatorin ist nicht in der Lage, das zu unterbinden, hört sich alles nach absichtlich und gewollt an. ...warum können solche Contra Redner, wie z.B. "Werner Gruber", dessen Art unglaublich überheblich und besserwisserisch rüberkam, ständig unterbrechen, damit andere nicht fertig sprechen können, da kann einem übel werden!!!!... UND: WARUM WIRD die österr. Bevölkerung von einem angeblichen wissenschaftlichen Fachmann - FALSCH - INFORMIERT! GESUNDHEITSGEFAHR! <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/14/gesundheitsliche-aluminiumgefahr-durch-angeblichen-fachmann-im-puls4-heruntergespielt-offener-kritik-brief-hallo-liebes-puls4-team-wieso-kommen-eigentlich-die-hauptredner-bei-pro-contra-kaum-zu/>

10.06.2016: **Offener Brief Medien - ORF Berichterstattungsdefizite zur NATO** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/06/10/offener-brief-medien-orf-berichterstattungsdefizite-zur-nato/>

16.05.2016: **Offener Bürgerbrief - HILFEANSUCHEN um Aufklärung an die österr. Medien betr. Fluchthintergrund US-NATO-Kriegsführungen** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/05/16/offener-buergerbrief-hilfeansuchen-um-aufklaerung-an-die-oesterr-medien-betr-fluchthintergrund-us-nato-kriegsfuehrungen/>

08.10.2015: **offener Brief an Bundesministerium für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien z. Hd. Herrn BM Dr. Josef Ostermayer** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2015/10/08/offener-brief-an-bundesministerium-fuer-kunst-und-kultur-verfassung-und-medien-z-hd-herrn-bm-dr-josef-ostermayer/>

Emailaussendungsliste bis 22.04.20:

service@bka.gv.at; team@sebastian-kurz.at; alexander.wrabetz@orf.at; Kathrin.zechner@orf.at; pamela.rendi-wagner@parlament.gv.at; team@sebastian-kurz.at; hans-joerg.jenewein@fpoe.at; buergerservice@hofburg.at; natascha.burger@bmkoes.gv.at;

office@oevpklub.at; klub@spoe.at; parlamentsklub@fpoe.at; dialogbuero@gruene.at;
parlamentsklub@neos.eu; wolfgang.sobotka@parlament.gv.at; doris.bures@parlament.gv.at;
norbert.hofer@parlament.gv.at; robert.seeber@parlament.gv.at; harald.dossi@parlament.gv.at;

chefredaktion@derStandard.at; chefredaktion@apa.at; chefredaktion@kronenzeitung.at; apa@apa.at;
chefredaktion@diepresse.com; berlin@dpa.com; info@zdf.de; info@DasErste.de; srf@srf.ch;
info@br.de; redaktion@wdr.de; internet@ndr.de; Publikumsservice@mdr.de; INFO@BILD.DE;
Info@faz.net; spiegel_online@spiegel.de; impresum@taz.de; redaktion@faz.de; redaktion@sueddeutsche.de;
redaktion@welt.de; DieZeit@zeit.de; kontakt@zeit.de; zentralredaktion@waz.de; redaktion@focus.de; 3sat@ard.de;
info@DasErste.de; pressediens@DasErste.de; info@br.de; redaktion@blick.ch; online-news@tages-anzeiger.ch;
redaktion@tages-anzeiger.ch; redaktion@bernerzeitung.ch; leserbriefe@nzz.ch; leserbrief.sonntag@nzz.ch;
redaktion.online@luzernerzeitung.ch; verlag@tagblatt.ch; 24heures@24heures.ch; redaktion@baz.ch; online@baz.ch;
marco.boselli@20minuten.ch; peter.waelty@20minuten.ch; gaudenz.looser@20minuten.ch; info@moserholding.com;
tiroler@kronenzeitung.at; tirol@kurier.at; mario.zenhaeusern@tt.com; redaktion@tt.com; innenpolitik@standard.at;
debatten@standard.at; florian.skrabal@dossier.at; floklenk@gmail.com; redaktion@derstandard.at;
leserbriefe@diepresse.com; studio@antennetirol.at; alexander.paschinger@tt.com; internet.tirol@orf.at;
redaktion@provinsbruck.at; diepresse@tirol.com; alois.vahrner@tt.com; innsbruck.red@bezirksblaetter.com;
c.nusser@heute.at; redaktion@oe24.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at; redaktion@trend.at;
office@puls4.com; service@kurier.at; service@falter.at; chefredaktion@noen.at; chefredaktion@wienerzeitung.at;
wiienerin@wiienerin.at; redaktion@wirtschaftsblatt.at; redaktion@nachrichten.at; zeitimbild@orf.at; oe1.service@orf.at;
help@orf.at; office@dossier.at; furche@furche.at; atv@atv.at; redaktion@profil.at; redakt@salzburg.com;
info@moserholding.com; tirol@apa.at; buengerforum@orf.at; heuteoesterreich@orf.at; imzentrum@orf.at;
report@orf.at; p.lattinger@heute.at; m.jelenko@heute.at; abo@oe24.at; redaktion@oe24.at; leserbriefe@oe24.at;
g.fischer@heute.at; g.drnic@heute.at; h.seipt@heute.at; m.wolski@heute.at; noe-redaktion@heute.at;
helmut.brandstaetter@kurier.at; fg@chello.at; paulpoet@gmx.net; andrea.drescher@free21.org; ooe-redaktion@heute.at;
online-feedback@oe24.at; n.fellner@oe24.at; r.daxenbichler@oe24.at;
kundenservice@kroneservice.at; news@antennewien.at; oegb@oegb.at; kufstein.red@bezirksblaetter.com;
thomas.goetz@kleinezeitung.at; armin.wolf@orf.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at;
redaktion@trend.at; office@puls4.com; service@kurier.at; service@falter.at; chefredaktion@noen.at;
chefredaktion@wienerzeitung.at; wiienerin@wiienerin.at; redaktion@wirtschaftsblatt.at; redaktion@nachrichten.at;
zeitimbild@orf.at; oe1.service@orf.at; help@orf.at; redaktion@profil.at; redakt@salzburg.com;
info@moserholding.com; tirol@apa.at; buengerforum@orf.at; heutekonkret@orf.at; heuteoesterreich@orf.at;
imzentrum@orf.at; report@orf.at; stefan.lindner@orf.at; tirol-heute@orf.at; hubert.patterer@kleinezeitung.at;
thomas.spann@kleinezeitung.at; chefredaktion@apa.at; klenk@falter.at; rudolf.mitloehner@furche.at;
g.mandlbauer@nachrichten.at; marin.kotynek@standard.at; -----